

# Prozessbegleitung Demminer Straße 27-28

## Konzept zur Entwicklung des Standortes Demminerstraße 27-28 zum Campus

Prozesslaufzeit: April 2023 - Dezember 2024



# Impressum

---

**Im Auftrag des Quartiersmanagement Brunnenstraße**



stadt.menschen.berlin

stadt.menschen.berlin GmbH  
Berlin, den 25. November 2024

---

**Konzepterstellung und maßgebliche Durchführung der Prozessbegleitung:**

Clemens Klikar, Gulzhan Jäger, Isabella Schmitt (stadt.menschen.berlin GmbH)

**Fotos:**

stadt.menschen.berlin GmbH

**Abbildungen und Grafik:**

Elisa Fadel, Frederik Pelz, Lilli Keuneke, Paul Strobel (stadt.menschen.berlin GmbH)

**Grafik der Sketchnotes zur Campusvision:**

Vera Eizenhöfer

# Inhalt

---

|                                                                                                   |           |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| <b>Einführung in den Auftrag</b> .....                                                            | <b>6</b>  |
| <b>1 Der Standort Demminer Str. 27-28</b> .....                                                   | <b>8</b>  |
| 1.1 Räumliche Situation .....                                                                     | 8         |
| 1.2 Trägerstruktur auf dem Gelände .....                                                          | 10        |
| 1.3 Fachliche Unterstützungsstruktur.....                                                         | 12        |
| <b>2 Herangehensweise während der Prozessbegleitung</b> .....                                     | <b>13</b> |
| 2.1 Phasen des Prozesses .....                                                                    | 13        |
| 2.2 Einbezogene Akteure, Kapazitäten und Methodik.....                                            | 16        |
| 2.2.1 Leitungsebenen / Runde Kerngruppe.....                                                      | 17        |
| 2.2.2 Einbindung Fachämter.....                                                                   | 18        |
| 2.2.3 Steuerungsgruppe mit dem Quartiersmanagement.....                                           | 18        |
| 2.2.4 Teilnahme an bezirksübergreifendem Netzwerkaustausch<br>zum Thema Bildungslandschaften..... | 18        |
| 2.2.5 Bereichsbezogene Beteiligungen:<br>Kollegium (OPZ, Schule, und eFöB) .....                  | 19        |
| 2.2.6 Gründung von AGs zu Campusrelevanten Themen.....                                            | 22        |
| 2.2.7 Kinder- und Jugendbeteiligung.....                                                          | 22        |
| 2.2.8 Nachbarschaftsbeteiligung.....                                                              | 26        |
| <b>3 Ergebnisse der Beteiligung</b> .....                                                         | <b>30</b> |

|                                                                                                                           |           |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------|
| 3.1 Stärken - Schwächen - Analyse (SWOT).....                                                                             | 30        |
| 3.2 Ergebnisse der Beteiligung: Sieben Themen und jeweils drei<br>mögliche Entwicklungsperspektiven für den Standort..... | 32        |
| <b>4. Analyse mit Schwerpunktthemen.....</b>                                                                              | <b>36</b> |
| 4.1 Campusleitbild / Erscheinungsbild / Image .....                                                                       | 37        |
| 4.2 Kommunikation und Kooperation.....                                                                                    | 39        |
| 4.2.1 Erkenntnisse nach Zielgruppen und Bedürfnissen.....                                                                 | 39        |
| 4.2.2 Erkenntnisse zu bestehenden institutionellen Strukturen vor Ort...                                                  | 43        |
| 4.3 Öffentlichkeit und Öffnung.....                                                                                       | 47        |
| 4.3.1 Campusorganisation und Zuständigkeiten.....                                                                         | 48        |
| 4.3.2 Sauberkeit und Sicherheit auf dem Campusgelände.....                                                                | 56        |
| 4.4 Mehrfachnutzung.....                                                                                                  | 60        |
| 4.4.1 Raumpotenziale.....                                                                                                 | 61        |
| 4.4.2 Vorschlag zur Raumnutzung.....                                                                                      | 74        |
| 4.4.3 Vorschlag zur Nutzung der Außenflächen.....                                                                         | 80        |
| 4.4.4 Allgemeine Wünsche für Angebote bzw. den Campus.....                                                                | 81        |
| <b>5. Ausblick „Wie geht es mit dem Campus weiter?“.....</b>                                                              | <b>84</b> |
| <b>Anhang.....</b>                                                                                                        | <b>88</b> |

# Einführung in den Auftrag

---

Das Büro stadt.menschen.berlin GmbH (im weiteren Text smb) wurde vom Quartiersmanagement Brunnenstraße in Abstimmung mit dem Bezirksamt Mitte und der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen mit der „Prozessbegleitung zur Entwicklung des Standorts Demminer Str. 27 – 28 Vineta-Grundschule – Olof-Palme-Zentrum“ beauftragt. Das Projekt ist im April 2023 gestartet und hat eine Laufzeit bis Dezember 2024.

Ziel des Projektes ist es, die Vineta-Grundschule und das benachbarte Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentrum Olof-Palme-Zentrum (OPZ) bei ihrer Entwicklung hin zu einem Bildungs- und Freizeitstandort / einer nachhaltigen Bildungslandschaft für die gesamte Nachbarschaft zu begleiten.

Das Vorhaben trägt den Arbeitstitel „Campus im Brunnenviertel / Vineta Campus“. Fachlich begleitet wird es von der Sozialraumkoordination Brunnenstraße Nord im Jugendamt Mitte.

Der Entstehungsprozess des Campus gliedert sich in sechs parallellaufende Entwicklungsthemen: Image, Kommunikation und Kooperation, Öffentlichkeit und Öffnung, Angebote, Mehrfachnutzung und Außenräume. Der wesentliche Aspekt zum Gelingen der Campuserwicklung ist die inhaltliche Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure auf verschiedenen Ebenen (intern vor Ort und Amtsübergreifend). Das Thema Lebenslanges Lernen soll dabei fokussiert werden. Zudem soll das gesamte Gelände für die Nachbarschaft zugänglicher ge-

macht werden. Innerhalb des Auftrags wurden Grundrisse und Belegungspläne für das gesamte Gelände erarbeitet und mögliche Doppelraumnutzungen sowie Ideen zu Zuständigkeiten innerhalb dieses Vorhabens herausgestellt. Es gibt einen Vorschlag zum Thema „Sicherheit und Sauberkeit“ auf dem Gelände. Entwicklungsperspektiven und Vorschläge für Inhalte zum Leitbild für den Standort wurden erarbeitet. Am Ende des Konzepts gibt es einen Ausblick auf das Jahr 2025 sowie konkrete Maßnahmen mit Handlungsempfehlungen.

Um die Ziele zu erreichen, hat smb den gesamten Prozess koordiniert und durchgeführt. Im Rahmen der Prozessbegleitung zur Campusentwicklung wurden erstmals Verwaltung, Mitar-

beitende und Nutzende des OPZ und der Schule sowie die Nachbarschaft intensiv in die geplanten Veränderungen eingebunden und zu ihren Ideen befragt. Die Leitungsebenen der Einrichtungen, das Kollegium, Sozialarbeiter\*innen und Erzieher\*innen, sowie Kinder, Jugendliche und die Nachbarschaft wurden partizipativ eingebunden. Im Vordergrund stand die Analyse von Stärken, Schwächen, Potenzialen und Herausforderungen aus Sicht aller Beteiligten.

Auf Grundlage der Ergebnisse wurde schließlich ein Handlungskonzept erarbeitet, das die Wünsche der Akteur\*innen berücksichtigt und eine möglichst verträgliche Handlungsanleitung für alle Beteiligten bietet.

# 1 Der Standort Demminer Str. 27-28

## 1.1 Räumliche Situation

Der Standort Demminer Str. 27 – 28 mit der Vineta Grundschule und dem Olof-Palme-Zentrum (OPZ) hat sich seit 2015 baulich und strukturell deutlich weiterentwickelt. Im November 2015 wurde der Neubau des Olof-Palme-Zentrum als integriertes Kinder-, Jugend- und Nachbarschaftszentrum in Trägerschaft der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH eröffnet. Bis 2013 befand sich an gleicher Stelle die Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung Olof-Palme-Jugendzentrum (OPJZ) in bezirklicher Trägerschaft. Das Gebäude wurde im Jahr 2013 abgerissen.

Im September 2021 wurde die neue 3-Feld-Sporthalle auf dem Außengelände der Grundschule eröffnet. Die Gestaltung der Freianlagen um die Halle steht noch aus, die Planungskosten sind über den Baufonds PJ 2024 bewilligt. Seit 2021 befindet sich vor der Sporthalle auf dem Schulhof ein Bauzaun, der unabhängig vom Stand der Planungen schnellstmöglich entfernt werden soll. Ebenfalls in Planung ist der Neubau einer Mensa, da die Räume der Vineta-Grundschule für die Versorgung aller Kinder mit warmen Speisen nicht ausreichen. Nach Durchführung einer Machbarkeitsstudie durch das bezirkliche Schul- und

Sportamt wird die Mensa voraussichtlich in der alten Sporthalle zwischen OPZ und Sporthalle hinter dem Haus der Schulsozialarbeit geplant. Das OPZ erhält bis Anfang des Jahres 2026 einen durch die ressortübergreifende Gemeinschaftsinitiative geförderten Erweiterungsbau. Damit wird die bauliche Lücke zwischen OPZ und Vineta Grundschule geschlossen. Im Rahmen der Prozessbegleitung werden die durch die Nachbarschaft und durch das beauftragte Architekturbüro erarbeiteten Nutzungsmöglichkeiten für diesen Anbau bei der gesamten Campusgestaltung mitgedacht und in Grundrisse eingebettet.

An der Vineta-Grundschule entsteht während der Projektlaufzeit das „Grüne Klassenzimmer“. Hier können Schüler\*innen (SuS) an der frischen Luft unterrichtet werden; es entsteht eine Verbindung zum Erweiterungsbau des OPZ. Über den Baufonds PJ 2025 wurde darüber hinaus die Qualifizierung der Räume im 2. OG des eFöB-Gebäudes zur Einrichtung von Sprachfördergruppen bewilligt. Aufgrund der erheblichen Baumaßnahmen am Standort in den nächsten Jahren befinden sich ab März 2024 bis voraussichtlich 2026 Bauzäune.



Abb. 01: Lage des Projektgebiets



Abb. 02: Darstellung des Campusgeländes

## 1.2 Trägerstruktur auf dem Gelände

Um diese Einrichtungen mit ihren Außenflächen am Standort Demminerstraße 27 - 28 geht es bei der Campusentwicklung (vgl. Abb.1):

- Vineta-Grundschule, Grünes Klassenzimmer, Schulgarten
- eFöB (ergänzende Förderung und Betreuung/Hort Gebäude Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH)
- Schulsozialarbeit der Vineta-Grundschule, Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH
- Familienzentrum der Vineta-Grundschule, Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH
- Jugendbereich Olof-Palme-Zentrum; Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH
- Nachbarschaftsbereich Olof-Palme-Zentrum; Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH
- Sporthalle
- sowie die (geplanten) baulichen Veränderungen (u.a. Neubau Olof-Palme-Zentrum zwischen dem OPZ und der Schule; Mensa auf dem ehemaligen Spielplatz

Die Schule ist in Trägerschaft des Landes Berlin, zuständig für das Gebäude ist das bezirkliche Schulamt. Für die pädagogischen Inhalte steht die Schulaufsicht. Die Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH ist seit 2015 Träger des OPZ und seit 2021 des zur Schule gehörigen eFöB (ergänzende Förderung und Betreuung) Bereichs. Die Technische Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft (tjfbg) gGmbH ist Träger der Schulsozialarbeit und des Familienzentrums (FZ). Im Rahmen der Maßnahmenplanung Gipfel gegen Jugendgewalt hat über das Landesprogramm Berliner Familienzentren an der Vineta-Grundschule ein Modellprojekt zur Familienförderung gestartet. Dem Folgend wurde im Dezember 2023 eine Personalstelle für ein Familienzentrum im Gebäude der Schulsozialarbeit der Vineta-Grundschule eingerichtet. Das FZ ist zum Aufbau, der Erweiterung und Intensivierung von Elternarbeit, zur Begleitung von besonders bedürftigen Familien und zur Vernetzung mit allen, für eine Bildungsbiographie wichtigen Einrichtungen, im Brunnenviertel.

Im Rahmen des Modellprojekts Zukunftskiez Gesundbrunnen ist seit September 2024 eine Koordinierungsstelle zur Gestaltung der Übergänge zwischen Kita und Grundschule(n) in Trägerschaft der Pfefferwerk Stadtkultur gGmbH, eingerichtet worden.

## Bestehende Kooperationsstrukturen des OPZ

- Alif..ba..ta..zusammen leben e.V.
- Bazm-E-Adab Urdu Literatur und Kultur Verein e.V.
- Bezirksamt Mitte
- Brunnenviertel e.V.
- bwgt e.V.
- CaiJu e.V.
- Degewo
- Evangelische Kirchengemeinde Versöhnung
- Familienzentrum Wattstraße
- FlowArts e.V.
- Haus Phönix Pankow gGmbH
- Janainas e.V.
- Kita Kikado
- Mauergarten e.V.
- Präventionsbeauftragte der Polizei
- Quartiersmanagement Brunnenstraße
- Repaircafé Brunnenviertel
- Seniorenbegegnungsstätte im Kiez von Jahresringe e.V.
- Stadtteilzentrum Prenzlauer Berg
- Stadtteilmütter
- Theater-Spiel-und-Schule e.V.
- Waschküche Brunnenviertel
- Stadtteilkoordination Brunnenstraße Nord

Die Schulsozialarbeit der Vineta-Grundschule fasst die zusammenhängenden Kooperationsstrukturen der Vineta-Grundschule in dem folgenden Schema zusammen:

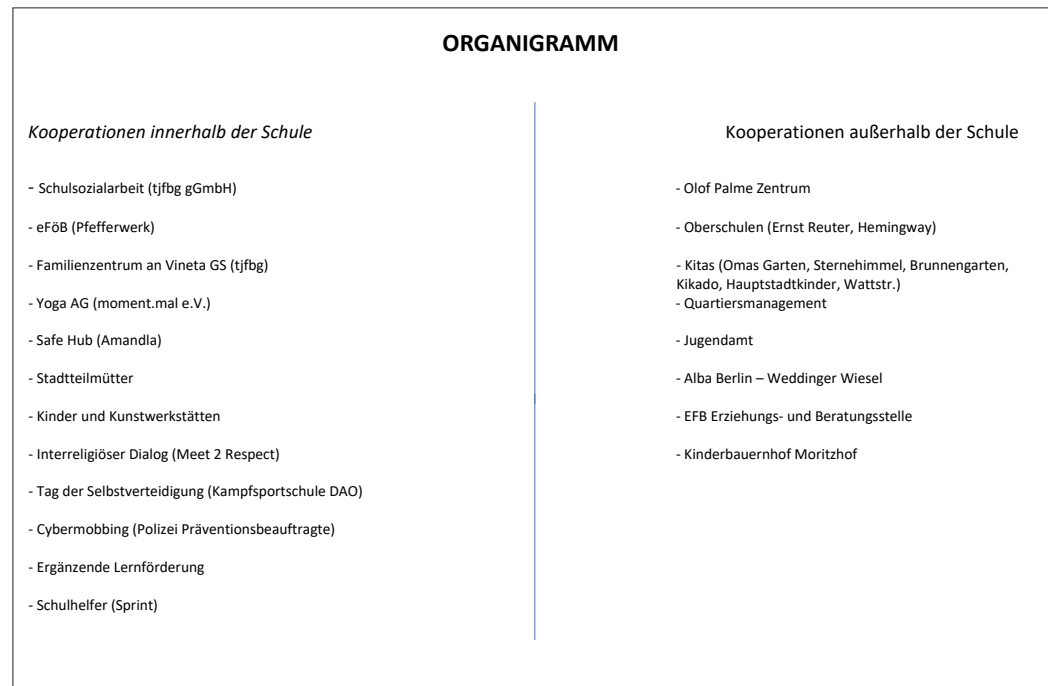


Abb. 03: Organigramm zu bestehenden Kooperationen

### 1.3 Fachliche Unterstützungsstruktur

- Bezirksliches Schul- und Sportamt
- Sozialraumkoordination und Jugendhilfeplanung im Jugendamt Mitte
- Schulaufsicht des Landes Berlin für den Bezirk Mitte
- OE Sozialräumliche Planungscoordination / Stadtteilkoordination Brunnenstraße Nord
- Bezirkliche AG zum Programm Zukunftskieze
- QM Brunnenstraße

## 2 Herangehensweise während der Prozessbegleitung

Im vorliegenden Kapitel 2.1 wird zunächst der Prozessverlauf dargestellt. In Kapitel 2.2 liegt der Fokus auf den eingebundenen Akteur\*innen inklusive der angewandten Methoden innerhalb des Prozesses.

### 2.1 Phasen des Prozesses

Die Prozessbegleitung zur Entwicklung des Campus im Brunnenviertel / Vineta Campus gliederte sich in fünf Phasen. Als Grundlage und Reflexionsebene wurde eine Kerngruppe eingerichtet, die aus Schulleitung, Schulsozialarbeit und Leitung des FZ sowie der Leitung des eFÖB, der Leitung des Stadtteilzentrums und der Leitung des

Kinder- und Jugendbereichs im OPZ besteht. Im Lauf des Prozesses wurden die Interessen des Kinder- und Jugendbereichs durch die Leitung des Stadtteilzentrums übernommen. Die Kerngruppe wurde in allen Phasen verfahrensbegleitend eingebunden.

Zwischen April 2023 und September 2023 startete das Projekt mit der Analyse, Phase 01, um Informationen, Bedarfe und Wünsche zur Campusentwicklung zu sammeln und zusammenzuführen. Gleichzeitig hat das Team von smb die Mitarbeitenden von Schule und OPZ sowie die Nachbarschaft über den Prozess informiert.

**Vorläufige Namensfindung:** Um einen Arbeitsnamen zu generieren, wurde direkt zu Beginn der Name „Campus im Brunnenviertel“ gemeinsam mit den Leitungsebenen und Mitarbeitenden gefunden. Das sollte auch den Einbezug der gesamten Nachbarschaft in den künftigen Campus einfacher machen. Innerhalb des Bezirksamts ist das Projekt unter dem Namen „Vineta Campus“ bekannt. Der Wunsch nach diesem Namen bestand insbesondere im Kollegium. Er steht ggf. jedoch nicht für die gesamte Nachbarschaft. Weiterhin ist offen und gestaltbar, wie der Campus nach Fertigstellung der Baustellen heißen wird. Bei einer weiteren Abfrage am 09. Juli 2024 beim „Campus-Fest“ wurde erneut abgestimmt und der „Vineta Campus“ bzw. der „Campus im Brunnenviertel“ favorisiert.



Abb. 04: Abstimmung zum Namen am 09. Juli 2024 beim Campus-Fest

In Phase 2 entstanden erste Bestandteile des Konzepts, die in regelmäßigen Abständen reflektiert und überarbeitet wurden. Zunächst entstanden aus der vorangegangenen Analysephase drei mögliche Entwicklungsperspektiven zu verschiedenen Campusrelevanten Themen. Die Entwicklungsperspektiven wurden ab April 2024 in Zeichnungen/Bildsprache umgesetzt und für die Nachbarschaft öffentlich dargestellt. Gleichzeitig wird ein Leitbild durch die Kerngruppe mit externer Unterstützung entstehen, welches die Vision der Campusidee dargestellt. In regelmäßigen Abständen wurden Nachbarschaft und Kollegium öffentlich über den Prozess informiert. Es gab die Möglichkeit, sich ca. halbjährig öffentlich, „face to face“ bzw. über fortlaufende Mail zu beteiligen.

Eingeflossen in den Prozess sind auch die Ergebnisse einer Sozialraumanalyse zum Thema Übergänge Kita – Grundschule im Brunnenviertel, die im Zeitraum September bis Dezember 2023 erarbeitet wurde. Außerdem wurden die Erkenntnisse der berlinweiten Vernetzungstreffen über das Programm Zukunftskieze eingebunden.

Im Jahr 2024 fanden in Phase 03 weitere Informationsveranstaltungen für Kollegium und Nachbarschaft statt; zeitgleich wurde das Konzept weiter konkretisiert.

Ab Sommer 2024 wurde in der Phase 04 sowohl den Mitarbeitenden der lokalen Einrichtungen als auch den Anwohnenden die Möglichkeit der Gründung von Arbeitsgruppen (AGs) zu spezifischen Campusbezogenen Themen eröffnet. Die ersten Termine wurden durch smb öffentlich angekündigt und begleitet. Ziel sollte sein, dass sich die Interessierten zu verschiedenen Themen austauschen. Die Themen wurden im Rahmen des Prozesses identifiziert.

In Phase 05 wurde der Schwerpunkt auf Information gesetzt. Die finalen Ergebnisse des Konzepts wurden während der Prozesslaufzeit in verschiedenen Akteur\*innenrunden präsentiert und das Konzept intern abgestimmt. Nachfolgend sind die Meilensteine der Prozessbegleitung im Zeitstrahl grafisch aufbereitet.

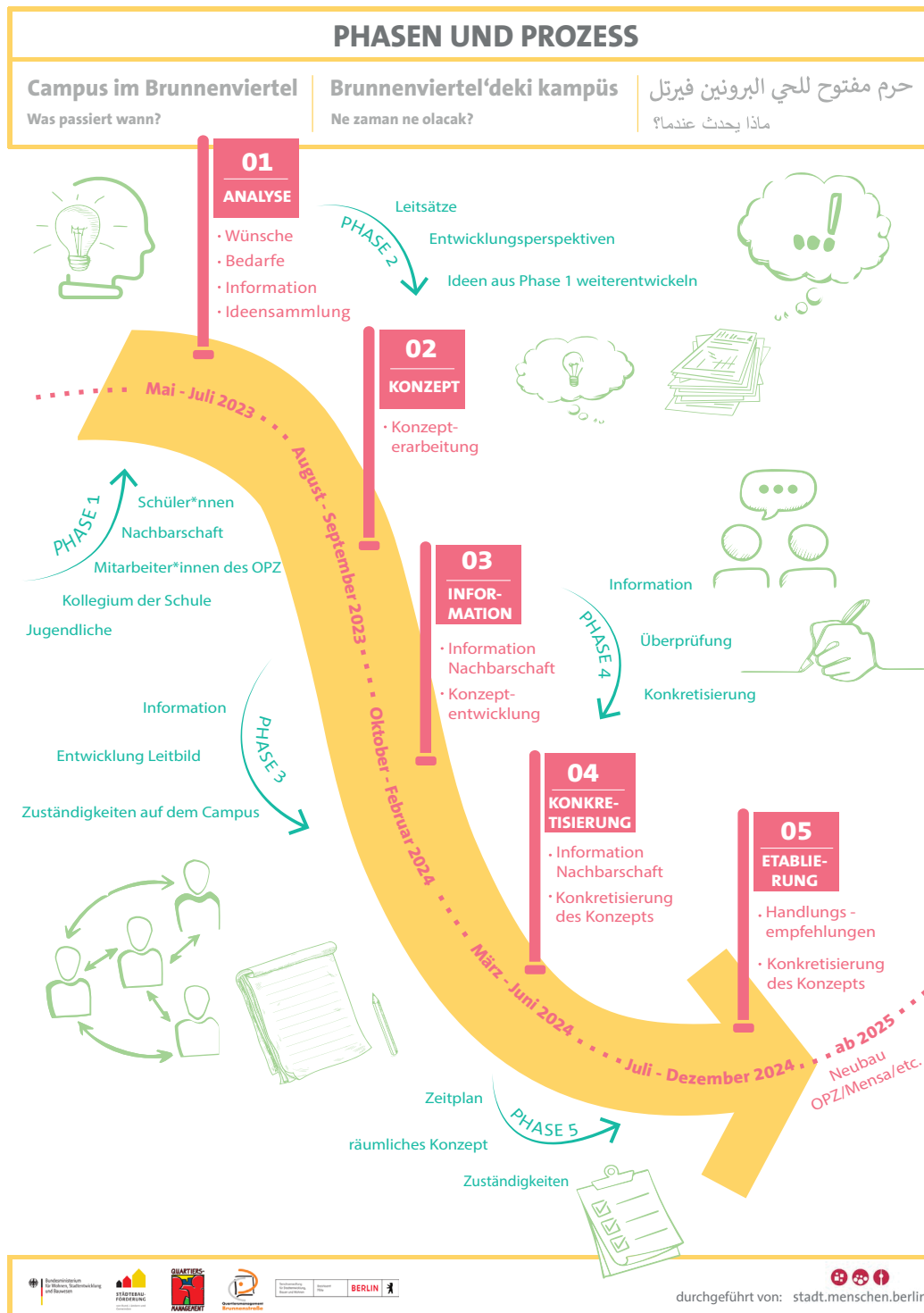


Abb. 05: Zeitstrahl / Prozessbegleitung

## 2.2 Einbezogene Akteure, Kapazitäten und Methodik

Um die Ziele zu erreichen, wurden alle lokalen Akteur\*innen an dem Prozess beteiligt. Der Prozess sollte vorrangig intern verlaufen, gleichzeitig sollte die Nachbarschaft über die Campus-Idee informiert werden. Am intensivsten wurden die Leitungsebenen der lokalen Einrichtungen der Vineta-Grundschule, des OPZ, des eFöB/Horts und der Schul- Sozialarbeit eingebunden. Zudem wurde intern das gesamte Kollegium, Sozialarbeiter\*innen und Erzieher\*innen in den Prozess miteinbezogen. Zuletzt wurden die Schüler\*innen der Vineta-Grundschule, Nutzer\*innen des OPZ (Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senior\*innen) sowie die Nachbarschaft inten-

siv befragt. Aufgrund dieser Fülle an verschiedenen Akteur\*innen bedarf es diverse und zielgruppenspezifische Beteiligungsmethoden, die sich an den Zielgruppen orientieren. Diese werden im folgenden Kapitel vorgestellt. Um für nicht erreichte Personen aus der Nachbarschaft Transparenz zu schaffen, wurde im Oktober 2023 der Zeitstrahl zu den Phasen des Prozesses groß ausgedruckt an Schule und OPZ zum Aufhängen verteilt. Auch über die Seite des Quartiersmanagements gab es stets die Möglichkeit, sich über den Prozess zu informieren und Ideen zum Vorhaben an die projektinterne Mailadresse zu richten.

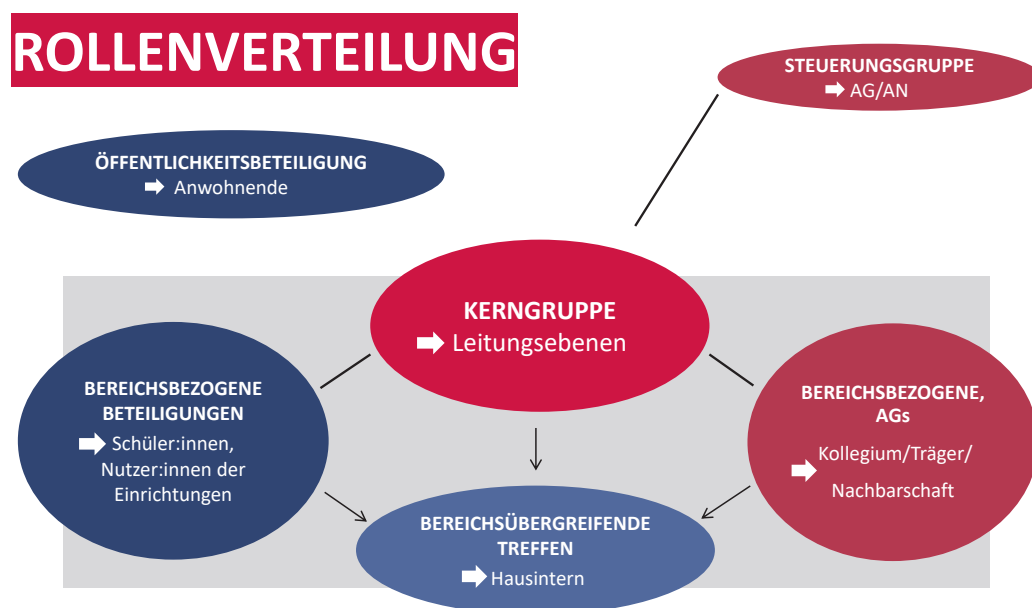


Abb. 06: Rollenverteilung

### 2.2.1 Leitungsebenen / Runde Kerngruppe

Die Leitungsebenen der Einrichtungen wurden auf unterschiedlichen Ebenen in den Prozess miteinbezogen. Zum einen wurden regelmäßige „Kerngruppen-Treffen“ zwischen smb und der Leitungsebene abgehalten. Diese dienten einer regelmäßigen Berichterstattung über Projekt-Fortschritte, der Präsentation von Ergebnissen und Erkenntnissen, damit dem Schaffen von Diskussionsgrundlagen für die Kerngruppe und die Abstimmung von Inhalten und Verfahren. Das führte zu einer guten, intensiven Verzahnung von Prozessbegleitung und Kerngruppe.

Die Treffen fanden den gesamten Prozess regelmäßig alle zwei Monate statt.

Weiterhin wurde mit jeder Person der Leitungsebenen ein qualitatives leitfadengestütztes Interview geführt. Die Interviews wurden als offene Gespräche geführt und dauerten ca. 1 – 1,5 Stunden. Der Leitfaden hat dem

Gespräch eine Struktur verliehen und konnte je nach Gesprächsverlauf angepasst werden. Inhaltlich hat sich dieser in vier Themenbereiche gegliedert – Person, Einrichtung, Angebote und Räume (Innen- und Außenbereich). Die Ergebnisse wurden schriftlich von smb dokumentiert. Das Team von smb stand während des Prozesses in ständigem Austausch mit den Leitungsebenen, um inhaltliche Aspekte der Campusentwicklung zu klären.

#### **Zentrale Akteure der Kerngruppe:**

- Leitung Vineta-Grundschule
- Leitung eFöB
- Schulsozialarbeit
- Familienzentrum Vineta-Grundschule
- OPZ Leitung Nachbarschaftsbereich und Stadtteilkoordination
- OPZ Leitung Jugendbereich
- stadt.menschen.berlin GmbH
- Quartiersmanagement Brunnenviertel



Abb. 07: Fotos Auftakt mit der Kerngruppe, 27.04.2023

Zu Beginn des Prozesses waren alle involvierten Akteur\*innen der Kerngruppe sehr interessiert daran, sich aktiv in das Verfahren einzubringen. Im Laufe des Prozesses wurde festgestellt, dass zeitliche Kapazitäten fehlen und in absehbarer Zeit die Runden nicht von allein zustande kommen würden bzw. wichtige Absprachen zur Weiterentwicklung nicht zustande kommen. Das stelle zwar ein wesentliches Hemmnis im Verfahren dar, dennoch gab es stets produktive Treffen mit interessierten Involvierten. Die Treffen wurden durch smb gesteuert, vor- und nachbereitet. Insbesondere mit den Leitungsebenen der Schule und des OPZ konnten 1 zu 1 Absprachen hin und wieder direkt erfolgen.

Die Kerngruppe treibt den Prozess voran, braucht jedoch Unterstützung in Bezug auf die allgemeine Koordination und Organisation (Erstellung von Protokollen, Einladungen zum Terminen, zur ständigen Absprache mit Fachämtern.

### **2.2.2 Einbindung Fachämter**

Im Rahmen der Kerngruppenrunden wurden gezielte Ansprechpartner\*innen aus dem Bezirksamt und der Senatsverwaltung eingebunden. Es gab die Absprache zur Information der Fachämter, sobald konkrete Ergebnisse erzielt werden. Um den Campus zu realisieren, müssen die Fachämter auch über 2024 hinaus dringend über

laufende Entwicklungen informiert werden und sollten die vorgeschlagenen Maßnahmen in ihre Arbeitsprozesse ab sofort aktiv einbeziehen.

### **Im Rahmen von Treffen informierte Amtsbereiche:**

- Jugendamt BA Mitte
- Kulturamt BA Mitte
- Schul- und Sportamt BA Mitte
- Schulaufsicht Mitte
- Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

### **2.2.3 Steuerungsgruppe mit dem Quartiersmanagement**

Innerhalb der Prozessbegleitung gab es insgesamt acht Abstimmungsrunden mit AG/AN inklusive Endauswertung, die den übergreifenden Prozess steuerten und Problemfelder gemeinsam mit smb bei Bedarf angegangen sind. Das Quartiersmanagement hat den Prozess beauftragt und ist an einer künftigen Förderung bis 2027 für Projekte interessiert, die den Campus betreffen.

### **2.2.4 Teilnahme an bezirksübergreifendem Netzwerkaustausch zum Thema Bildungslandschaften**

Die Teilnahme an bezirksübergreifenden Netzwerkaustauschtreffen zum Thema Bildungslandschaften war eine nahelegende Gelegenheit, um Einblicke in aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen im Bildungslandschaft-

ten zu gewinnen. Im Rahmen der Prozessbegleitung hat das smb-Team regelmäßig an den Vernetzungstreffen Zukunftskieze teilgenommen, die von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung GmbH organisiert wurden. Diese Treffen waren sehr wichtig, da sie sich intensiv mit den spezifischen Herausforderungen und Anliegen im Zusammenhang mit der Entstehung des Campus im Brunnenviertel beschäftigten. Die Teilnahme daran hat dem Team einen Austausch ermöglicht. Die behandelten Themen umfassten Aspekte der Beteiligung, Kooperation, die sozialräumliche Öffnung, die Mehrfachnutzung und Entwicklung einer gemeinsamen Vision. Konkrete Beispiele waren das Bildungszentrum „Tor zur Welt“ in Hamburg, der Campus Efeuweg sowie das Bucher Bürgerhaus in Berlin. Insbesondere der Fachtag „Perspektive Zukunftskieze: Kommunale Gestaltung von zukunftsfähigen Bildungslandschaften“ bot eine gute Plattform für den fachlichen Austausch, einen Einblick in der sozio-pädagogische Forschungsthemen und die Diskussion über die Gestaltung zukunftsfähiger Bildungslandschaften.

Im Rahmen der Zukunftskieze gab es im Jahr 2024 eine Teilnahme an zwei fachbezogenen Workshops- Die Teilnahme an diesen Vernetzungstreffen hat dem smb-Team wertvolle Erkenntnisse gebracht. Es konnten bewährte Praktiken identifiziert und Kontakte zu anderen Fachleuten und Interessen-

gruppen geknüpft werden, die in den Prozess zum Campus im Brunnenviertel einfließen.

### **2.2.5 Bereichsbezogene Beteiligungen: Kollegium (OPZ, Schule und eFöB)**

Das Kollegium wurde im Frühling und Sommer 2023 an verschiedenen Nachmittagen in der Schule an dem Prozess beteiligt.

Zunächst gab es Informationsveranstaltungen für alle Mitarbeitenden von OPZ und Schule im Mai 2023, bei der im Nachgang von allen Beteiligten ausgefüllte Zettel zu Campusrelevanten Fragen eingesammelt und ausgewertet wurden. Nach der Auswertung angesprochenen Themen und gestellten Fragen ging die Beteiligung des Kollegiums und der Mitarbeiter des Olaf-Palme-Zentrums mithilfe einer von smb erarbeiteten Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT) weiter. Jeder Bereich, sei es Lehrer\*innen, eFöB, OPZ (Bereich Nachbarschaft bzw. Jugend), hatte die Möglichkeit, intern über verschiedene inhaltliche Schwerpunkte zu diskutieren und Kommentare abzugeben. Die Ergebnisse wurden dann in einer großen Runde vorgestellt und erneut diskutiert. In Kapitel 3.1 findet sich die überarbeitete Analyse zu Stärken, Schwächen, Potenzialen und Herausforderungen des Campusstandorts. Das Kollegium von OPZ und Schule hatte zudem die Möglichkeit, an der Namensgebung mitzuwirken.

Am 05. September 2023 wurde das gesamte Personal inklusive der Leitungsebenen sowie einzelne Mitarbeiter\*innen des Bezirksamtes zu einer großen Beteiligungswerkstatt in das OPZ eingeladen. Nach einer kurzen Vorstellung des Projekts und des bisherigen Verlaufs, wurden alle Teilnehmer\*innen in sieben Gruppen á ca. sieben bis zehn Personen aufgeteilt. Dabei wurde darauf geachtet, dass in jeder Gruppe Personen der verschiedenen Einrichtungen bzw. Bereiche vertreten sind. Die Gruppen haben sich anschließend jeweils in einem eigenen Raum getroffen, wo ein\*e Moderator\*in über den weiteren Verlauf informiert und das notwendige Material verteilt. In dem Raum haben alle Mitglieder eine detaillierte Zusammenfassung der in dem gesamten Beteiligungsprozess erhobenen Ergebnisse sowie jeweils sieben Klebpunkte erhalten. Die Ergebnisse waren in Form von Entwicklungsperspektiven dargestellt, welche sich in sieben Themen je drei Entwicklungsstufen aufteilten. Die Entwicklungsperspektiven wurden zusätzlich verkürzt auf einem großen Plakat in dem Raum präsentiert. Die Teilnehmer\*innen hatten nun Zeit sich die detaillierte Version in Ruhe durchzulesen. Anschließend wurden alle sieben Themen der Entwicklungsperspektiven in der Gruppe diskutiert. Zudem konnten die Teilnehmer\*innen jede präferierte Entwicklungsstufe pro Thema mittels des Klebpunktes markieren. Die Moderator\*innen haben während der Dis-

kussion die wichtigsten Ergebnisse notiert. Nach einer kurzen Pause haben sich alle Gruppen wieder getroffen. Die Moderator\*innen haben die wichtigsten Ergebnisse/Stimmungsbilder sowie die bevorzugten Entwicklungsstufen ihrer Gruppe präsentiert.

Die ausgewerteten Ergebnisse fanden sich im Herbst 2023 in einem Online-Beteiligungs-Tool (Padlet) mit Ergänzungsmöglichkeit für das Personal wieder. Die Ergebnisse aus der zentralen Zusammenkunft dienten als wichtige Ergänzung zum Konzept, elementare Themen wurden angesprochen und weitere Ideen zu alltagspraktischen Themen am Standort gefunden. Es wurde deutlich, dass sich in den nächsten Schritten Veränderung zeigen muss und die Verwaltung informiert werden soll. Allerdings hat sich trotz mehrmaliger Erinnerung und mehrwöchiger Laufzeit niemand zu den Entwicklungsperspektiven geäußert. Dafür gab es verschiedene Erklärungen: das Kollegium ist bereits intensiv in den Prozess eingebunden; es ist teilweise misstrauisch gegenüber dem Prozess und es sollten zunächst konkrete Veränderung an dem Standort sichtbar werden.

Ursprünglich waren zwei weitere dieser zentralen Zusammenführungen geplant. Nach Absprache mit der Kerngruppe sollten diese jedoch nicht stattfinden und durch Information ersetzt werden.

Somit fand eine Informationsveranstaltung für das gesamte Personal von Schule und OPZ am 28. Mai 2024 statt. Erste Ergebnisse zu Teilthemen wurden präsentiert. Im Herbst 2024 stellte ein weiteres Padlet die zentralen Ergebnisse des Konzepts dem Personal vor.

### **Kapazitäten der Bereichsmitarbeitenden während der Prozesslaufzeit**

Direkt zum ersten Termin mit den Mitarbeitenden von OPZ und Schule wurde deutlich, dass in Bezug auf eine Umwandlung der Schule und des OPZ zum Campus direkt Personalmangel und Mangel an zeitlichen Kapazitäten von Einzelpersonen als entscheidendste Themen gelten. Darüber hinaus machten sich viele Mitarbeitende große Sorgen vor potenzieller künftiger Mehr-Verantwortung. Ein Großteil des Kollegiums hat direkt offen kommuniziert, dass sie nicht in Verbindung mit dem Campus in zusätzliche Arbeitsfelder eingespannt werden möchten. Das zeigt sich entsprechend in der Abwehrhaltung einiger im Verlauf des Prozesses. Dem folgend wurde nicht wie ursprünglich geplant, laufend intensiv in den einzelnen Bereichen der Mitarbeitenden beteiligt. Um die Mitarbeitenden aufgrund mangelnder Kapazitäten zu schonen, fanden ab der Hälfte der Laufzeit nur noch reine Informationsvermittlungen statt. Es gab trotzdem die Möglichkeit, sich per Mail einzubinden.

Es gibt klare Hinweise seitens der Parteien auf dem Campus, sei es von der Schule, der Betreuung oder dem Olof-Palme-Zentrum, dass sie derzeit nicht über ausreichende Ressourcen für Verwaltungs- und Koordinationsarbeit auf dem Campus verfügen.

Das eFöb-Team zeigt eine große Offenheit und ein starkes Interesse, was das Potenzial für eine kreative Zusammenarbeit birgt. Dies liegt wahrscheinlich auch daran, dass viele Team-Mitglieder neu und jung sind. Trotz der Offenheit wurde klar, dass die Terminkalender der Beteiligten bereits voll sind und damit wenig Zeit für Austausch und Mitarbeit besteht.

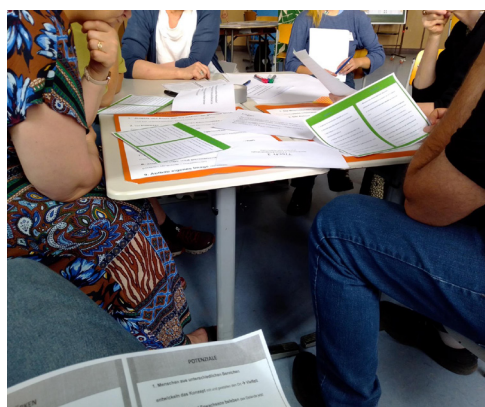


Abb. 08: Fotos Beteiligung des Personals,  
23.05.2023 und 04.06.2023

### 2.2.6 Gründung von AGs zu Campusrelevanten Themen

Auf Wunsch der Kerngruppe gab smb am 28. Mai 2024 dem Kollegium die Möglichkeit, anstelle der zentralen Zusammenkünfte, sich für themenspezifische AGs einzutragen. Im Grundsatz sollen diese Treffen unter Leitung von smb einen offenen Charakter haben und im OPZ oder auf dem Schulhof ca. alle drei Monate je nach Bedarf stattfinden. Erste Treffen fanden am 05. Juni, am 12. Juni und am 19. Juni statt. Die Teilnahme ist freiwillig. Die AGs sollten eine Plattform für Personal und Nachbarschaft bieten, um gemeinsam Lösungen zur Entwicklung / Umstrukturierung zu finden. Innerhalb der AGs haben sich konkrete Absprachen zu unterschiedlichen Nutzungsfeldern ergeben und Lösungen zu Problemfeldern gefunden. Die Ergebnisse wurden in der Maßnahmenliste im Anhang festgehalten oder direkt umgesetzt.

### 2.2.7 Kinder- und Jugendbeteiligung

Da Schüler- und Schüler\*innen (SuS) der Vineta-Grundschule die größte Nutzer\*innengruppe des Standorts sind, wurden diese mehrmals aktiv in den Prozess eingebunden. Dies erfolgte anhand unterschiedlicher Methoden. Um Wertschätzung zu generieren und Eltern zu informieren, wurden die Ergebnisse der Beteiligung in der Schule ausgestellt.

Jugendliche sind eine weitere sehr wichtige Gruppe im Brunnenviertel. Trotz des Jugendbereichs im OPZ fehlt es ihnen an Räumen im Gebiet. Aus dem Konzept sticht hervor, dass Rückzugsorte für Jugendliche auf dem Campusgelände mitgedacht werden sollen.

### Beteiligung Schüler und Schüler\*innen (SuS) am 13. Juni und 14. Juni 2023; Beteiligung SuS

Zunächst gab es am 13. Juni 2023 für das Schüler\*innen – Parlament eine Informationsveranstaltung, in der die Campusidee spielerisch erklärt wurde.



Abb. 09: Fotos Einbindung SuS, 13.06.2023

Im Nachgang fand am 14. Juni 2023 ein intensiver Workshop mit rund 30 SuS statt, in dem Ideen zum Campus geäußert werden konnten. Zur Beantwortung der Fragen wurde eine große Karte des Campus-Geländes auf einem Tisch ausgebreitet. Dementsprechend konnten die Teilnehmer\*innen ihre Antworten direkt auf der Karte verorten. Die Kinder waren sehr aufgeschlossen und nahmen die Fragen ernst. Die älteren SuS der 4. – 6. Kl. sprachen

chen mehr über Regeln und konkrete Verbesserungen, die jüngeren SuS 1. – 3. Kl. sprachen mehr über das emotionale Umfeld und „Komfortzonen“. Alle Kinder zeigen in ihren Wünschen und Aussagen deutlich, dass Schulzeit für alle viel mehr als Unterrichtszeit ist. Es ist aus ihrer Sicht der größte Teil ihres aktiven Lebens, wo eine intensive Kommunikation mit Gleichaltrigen stattfindet. Die zahlreichen Ergebnisse dieser Beteiligung sind intensiv in das Konzept eingeflossen.

### Beteiligung SuS am 19. Oktober 2023

Am 19. Oktober 2023 wurden die SuS nochmals in den Prozess eingebunden. Es handelte sich um jeweils ein Zweier- oder Dreier-Team aus jeder Klasse der Schule und damit ca. 30 Personen. Diesmal wurde mit smb ein kreativer Workshop durchgeführt. Die SuS sollten in vierer bis fünfer Gruppen ihre wichtigsten Campuselemente auf die Campuspläne malen. Mit verschiedenen Materialien gab es die Möglichkeit, sich frei zu entfalten. smb unterstützte die SuS und informierte erneut über den Campusprozess. Durch diesen Workshop konnten weitere Bedürfnisse der SuS herausgefiltert bzw. vorhandene bestätigt werden. Dabei reichen die Ideen von der Gestaltung des Hofes mit Pflanzen, über eine Bemalung der Sporthalle bis hin zu größeren Bolzplätzen und vieles mehr.



Abb. 10: Fotos Einbindung SuS, 14.06.2023

Um den SuS, Eltern und dem Kollegium die Ideen zu präsentieren, wurden die Zeichnungen gebündelt auf zwei LKW-Planen gedruckt, die im Schulbereich sichtbar werden sollen.



Abb. 11: Ergebnisse der kreativen Einbindung Schüler\*innen 1.- 6. Klasse am 19.10.2023 in der Vineta-Grundschule

## Wimpelkette

Es kam zudem die Idee auf, eine Wimpelkette im Laufe des Verfahrens mit SuS, Kollegium und OPZ in Schule und OPZ zu basteln. Die Wimpelkette soll die Verbindung zwischen OPZ und Schule symbolisieren und mit farbigen Elementen zur Verschönerung des Standorts beitragen.

Das Konzept für die partizipative Gemeinschaftsaktion „Wimpelkette“ hatte zum Ziel, Kindern und Erwachsenen das Ziel der Campusentwicklung zu erklären und die Bedeutung von Zusammenarbeit und Gemeinschaft be-

tonen. Die Teilnehmenden sollten eine Woche vor der Veranstaltung Ideen für die Gestaltung der Stoffwimpel sammeln. Diese werden dann aus bunten Stoffstücken in gleichmäßige Dreiecke geschnitten und individuell gestaltet. Nachdem die Farben getrocknet sind, werden die Wimpel gemeinsam an einer festen Schnur befestigt. Ein geeigneter Platz für die Wimpel wird ausgewählt und der Hausmeister in den Prozess damit einbezogen. Die fertige Wimpelkette wird auf dem Campus aufgehängt und kann in einer feierlichen Zeremonie präsentiert werden,

in der die Beteiligten über die Bedeutung ihrer Wimpel sprechen und ihre gemeinsame Vision für den Campus teilen.

Allerdings konnte das gemeinsame Basteln der Wimpelkette aufgrund der zeitlichen Kapazitäten der Mitarbeitenden nicht stattfinden. Der Kerngruppe wurde ans Herz gelegt, das Konzept für einen späteren Zeitpunkt der Campusentwicklung aufzuheben und durchzuführen.

### **Einbeziehung Jugendliche am 06. Juni 2023 im OPZ**

Am Nachmittag des 06.06.2023 sind Mitarbeiter\*innen von smb auf Empfehlung der Jugendbereichsleitung ins OPZ gegangen und haben Jugendliche Nutzer\*innen direkt angesprochen, über den Campusgedanken informiert und nach deren Belangen für die Standortentwicklung befragt. Der Tag war hierzu besonders geeignet, da das OPZ lediglich für den Jugendbereich geöffnet war. In lockeren Gesprächen wurde den Jugendlichen folgende Fragen gestellt:

- Wo haltet ihr euch auf?
- Was findest du gut?
- Was findest du doof?
- Was wünschst du dir auf deinem Campus?

Direkt konnten zentrale Bedürfnisse festgehalten werden, die aus der

Beteiligung der Mitarbeitenden des Jugendbereichs ebenfalls erkenntlich waren.



Abb. 12: Foto Einbindung Jugendlicher im OPZ

### **Einbeziehung Jugendliche am 22. Februar 2024 im OPZ**

Am 22. Februar wurde im OPZ eine weitere Beteiligung der Kinder und Jugendlichen organisiert. Die Mitarbeiter der smb informierten die Kinder und Jugendlichen über die Entwicklung des Standortes und beantworteten ihre Fragen. Es gab auch die Möglichkeit für die Kinder und Jugendlichen, ihre letzten Wünsche zu äußern. Etwa 10 – 12 Kinder im Alter bis zu 14 Jahren wurden angetroffen, was die Gesamtzahl der anwesenden Kinder ausmachte. Die ältere Gruppe von Jugendlichen kam an diesem Tag leider nicht. Nach Angaben der Leiter des Jugendbereichs gab es eine Veranstaltung im Kiez, die die älteren Jugendlichen angezogen hatte. Die Atmosphäre im OPZ war sehr entspannt. Seit Herbst 2023 gibt es dort jeden Mittwoch einen „Mädchen-Tag“, der dazu beiträgt, dass viele

Mädchen sich zunächst an diesen Tagen ins OPZ trauen und dann auch an anderen Tagen kommen. Viele Kinder haben zu Hause kein eigenes Zimmer und zeigen in ihrem Verhalten und in ihren Äußerungen den Wunsch nach Ruhe und Privatsphäre. Die Kinder gaben an, dass sie ins OPZ kommen, um Freunde zu treffen, zu plaudern, zu spielen und sich sicher zu fühlen, auch einfach nur um zu entspannen. Alle Kinder freuten sich besonders über die zukünftige Öffnung des Schulhofs, da sie dann nicht mehr über den Zaun klettern müssen. Das OPZ wird von vielen Kindern, besonders den jüngeren, als wichtiger Ort wahrgenommen, der ihnen als freier, sicherer und kindgerechter Raum dient.



Abb. 13: Fotos Beteiligung von Jugendlichen im OPZ,  
22.02.2024

### 2.2.8 Nachbarschaftsbeteiligung

Einer der zentralen Wünsche an die Prozessbegleitung war die intensive Einbindung und permanente Information der Nachbarschaft über das Vorhaben. Der Nachbarschaft sollte der Campus im Brunnenviertel ein Begriff sein und es soll deutlich werden, dass sie künftig eingeladen, an Angeboten teilzunehmen und am Campusgeschehen mitzuwirken. Dafür wurden innerhalb der Prozessbegleitung mehrere Formate an verschiedenen Tagen über die gesamte Prozesslaufzeit angeboten.

#### Offenes Format am 01. Juni 2023 beim Frühstück im OPZ

smb konnte im Rahmen des Verfahrens durch aktive Ansprache mit verschiedensten Nutzer\*innen des OPZ ins Gespräch kommen. Dabei war eine größere Gruppe Senior\*innen, die viele Ideen mitbringen und sich aktiv beteiligen wollten. Es konnten zudem mehrere Gruppen türkischer Frauen erreicht werden, deren Bedarfe im Konzept aufgenommen wurden. Zusätzlich konnten Ideen für neue Angebote auf einem Campusplan verewigt werden.



Abb. 14: Foto Fähnchen-Methode im OPZ,  
01.06.2023

## Offenes Format am 29. Juni 2023 auf der Swinemünderstraße

Die Nachbarschaft wurde durch Formate der aufsuchenden Beteiligung in den Prozess miteinbezogen. Dabei wurde verschiedene Herangehensweisen gewählt, welche von den Zielen abhängig waren. Zum einen wurde eine Bollerwagentour am 29. Juni 2023 im Gebiet gemacht. Diese diente der Erhebung von Wünschen und Ideen aus der Nachbarschaft sowie der Bekanntmachung des Projekts. Im Zuge dessen sind zwei Gruppen á 2 Personen von smb mit einem Bollerwagen durchs Gebiet gegangen und haben Passant\*innen direkt spontan angesprochen. Auf diese Weise konnten viele verschiedene Bevölkerungsteile, wie Kinder, Jugendliche, Familien, Seni-

or\*innen etc. erreicht werden. Auf dem Bollerwagen war eine Gebietskarte befestigt auf der die Teilnehmer\*innen Wünsche oder Anmerkungen direkt verorten konnten. Hierzu wurden die Ergebnisse auf ein Fähnchen geschrieben und an den zugehörigen Ort gesteckt. Darüber hinaus wurden weitere Ergebnisse, die sich teilweise aus dem Gespräch ergaben, notiert. smb hat an dem Tag mit ca. 40 Personen gesprochen.



Abb. 15: Fotos Einbindung der Nachbarschaft vor der  
Eisenkralle, am 29. Juni 2023

## Offenes Format am 05. Oktober 2023 auf der Swinemünderstraße

Das zweite Format diente lediglich der Information über den bisherigen Projektverlauf. Hierzu wurde am 05. Oktober 2023 ein Pavillon in einer zentralen Straße im Gebiet platziert. Unter dem Pavillon waren drei Stellwän-

de aufgebaut, auf denen der bisherige Projektverlauf sowie alle Beteiligungsergebnisse visualisiert und graphisch aufbereitet präsentiert wurden. Um eine hohe Aufmerksamkeit zu generieren, wurden um den Pavillon Tische und Stühle platziert, sowie Tee, Kaffee und Böreks angeboten. Interessierte konnten einfach zum Pavillon kommen und sich über die Plakate mit Zeitstrahl zum Prozess und die Entwicklungsperspektiven informieren. Zudem standen Personen von smb für weitere Informationen oder ein tiefgreifenderes Gespräch bereit. Um mögliche Sprachbarrieren abzubauen, waren Personen dabei, die Russisch und Türkisch gesprochen haben. Aufgrund von Regen konnten in dem Zuge nur ca. 20 Personen erreicht werden.



Abb. 16: Foto Information für die Nachbarschaft in der Swinemünderstraße, am 05. Oktober 2023

### **Offenes Format am 19. Oktober 2023 im Rahmen der Quartiersratswahl im OPZ**

Am 19. Oktober erfolgte eine Projektvorstellung und weitere Bekanntmachung des Prozesses anhand des in Kapitel 2.1 befindlichen Zeitstrahls. Der Campusgedanke wurde von den Teilnehmenden im Gesamten positiv aufgenommen, dies wurde smb gespiegelt. Im Nachgang der Veranstaltung wurde der Zeitstrahl mit den Prozessinhalten dem OPZ zum Aufhängen gestellt.

### **Offenes Format am 16. April 2024 vor dem Schulgebäude der Vineta-Grundschule**

Um weitere Transparenz für den Prozess zu schaffen, wurden am 16. April Zeichnungen/Sketchnotes zur gewünschten Campusentwicklung vorne am Schuleingang und weiteren Orten großformatig platziert (vgl. Kap. 4). Somit konnten insbesondere Eltern, SuS und Personal spontan auf den Campus aufmerksam werden. Parallel wurde die Nachbarschaft durch Plakate im Brunnenviertel vorab zu dem Termin vor der Schule eingeladen. smb gab an dem 16. April die Möglichkeit, sich über die Leitidee zu verschiedenen Themen zu informieren und sich mit der Nachbarschaft, dem Personal und insbesondere mit Eltern und Kindern auszutauschen.



Abb. 17: Foto Vorstellung der Zeichnungen

## Offenes Format am 23. April im Rahmen der Quartiersratssitzung

Der Prozess zum Campus wurde im Rahmen einer Quartiersratssitzung erneut mit aktuellem Sachstand vorgestellt. Es ging vordergründig um die Zukunft der Campusentwicklung ab 2025. Dabei kam auch die Frage nach einer Projektergänzung ab 2025 auf, sobald das Konzept abgegeben und das Projekt abgeschlossen ist.

## 3 Ergebnisse der Beteiligung

Im Folgenden sind konkrete Inhalte aus der Beteiligung zusammengefasst dargestellt. Dafür wurde die Standortanalyse in einer Stärken-Schwächen-Analyse zusammengefasst und ist überarbeitet im Konzept in Kapitel 3.1 dargestellt. Aus den Beteiligungen im Sommer existiert eine Sammlung mit Einzelwünschen der verschiedenen an dem Prozess beteiligten Personen. Im Kapitel 3.2 befinden sich die Zusammenfassung der Ergebnisse mit einem aktualisierten Überarbeitungsstand und die Entwicklungsperspektiven sowie die Maßnahmenliste mit Handlungsempfehlungen im Anhang. In Kapitel 3.3 findet sich das Leitbild zum Campus.

### 3.1 Stärken-Schwächen-Analyse (SWOT)

Zu Beginn des Verfahrens hat smb eine SWOT-Analyse erstellt, um die Stärken, Schwächen, Potenziale und Herausforderungen des Standorts zu ermitteln. Diese wurde von den Mitarbeitenden kommentiert und überarbeitet. Die überarbeitete SWOT-Analyse dient als inhaltliche Einführung in das Thema. Alle beteiligten Gruppen (OPZ, Schule, eFöB) wurden zur Diskussion eingeladen und haben mit Kombinationen aus „Stärken - Herausforderungen“ und „Schwächen – Potenzialen“ gear-

beitet. Die Ergebnisse diese Diskussionen wurden intensiv in die Entwicklungsperspektiven für den Campus im Brunnenviertel integriert. Außerdem kristallisierten sich in den Gruppendiskussionen die wichtigsten Elemente der Campus-Vision heraus. Es werden zunächst Stärken und Schwächen für den Campusstandort aufgezählt, aus denen sich Potenziale und Herausforderungen für die Entwicklung herauskristallisieren.

#### Stärken

1. Angebote für verschiedene Bedarfe gibt es bereits
2. Offenheit gegenüber Neuem bei vielen Beteiligten
3. Das Gelände mit Vineta-Grundschule und OPZ ist bereits in der Nachbarschaft bekannt
4. Geringe Fluktuation in der Nachbarschaft > die Menschen kennen den Kiez und halten sich dort auf
5. Leitung Vineta-Grundschule, eFöB und OPZ kennen sich und kooperieren bereits intensiv miteinander
6. Das erkennbare Interesse der Verwaltung an diesem Prozess
7. Erfahrungen aus dem „Grünen Klassenzimmer“
8. Wir starten nicht bei 0; Planung Neubau OPZ und Mensa sind bereits im Gange

## Schwächen

1. Die Mitarbeitenden (Grundschule, eFöB und OPZ) scheinen (noch) nicht viel miteinander zu kooperieren
2. Die Außenflächen des Campus (Schulhof und OPZ-Außenbereich) sind nicht miteinander verbunden und nicht für alle einladend gestaltet (u.a. Bauzaun)
4. Starke interne Spaltung der Nachbarschaft (Alter, kultureller Hintergrund und Geschlecht beeinflussen aktiv die Bereitschaft und Fähigkeit zur Interaktion)
5. Nicht alle Zielgruppen werden aktuell erreicht, Kooperation Nutzer:innen aus dem Bereich Nachbarschaft und Jugend ist ausbaufähig
6. Im Brunnenviertel gibt es bereits eine alte, authentisch geformte Aufteilung der Nutzungsbereiche (eine Art männliche und weibliche Zone). Der Campus liegt offensichtlich in der „Familien- und Frauenzone“.

## Potenziale

1. Menschen aus unterschiedlichen Bereichen entwickeln das Konzept mit und gestalten den Ort > Vielfalt
2. Kinder und Erwachsene beleben das Gelände jetzt schon
3. In der Bevölkerung gibt es einen Bedarf an zentralen Angeboten (für Kinder und Frauen, für den Austausch zwischen den Bevölkerungsgruppen)
4. Ort für Eltern und Kinder schaffen

(u.a. Sozialberatung, Erziehungsberatung, Werkstätten, Übergreifende Kursangebote, Garten)

5. Abbau von Vorurteilen durch Austausch auf dem Campus
6. Junge und ältere Menschen aus der Nachbarschaft entwickeln eine Verbundenheit zum Campus und nutzen ihn
7. Dialog & Vernetzung zwischen Jung und Alt kann auf dem Campus stattfinden (Feste, Workshops, gemeinsame Flächennutzung)

## Herausforderungen

1. Jüngere und ältere Menschen den Ort miteinander gestalten lassen und den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden
2. Das Interesse der verschiedenen Communities im Einzugsgebiet wecken und die entsprechenden Konditionen für deren Interaktion zu ermöglichen; Zugang „Campus für alle“
3. Nutzungskonflikten vor Ort entgegenwirken
4. Sinnvolle Raumverteilung in allen Einrichtungen herbeiführen
5. Fehlende Personalstellen identifizieren und decken
6. Bekanntmachung des Campus in der Nachbarschaft
7. Modellprojekt „Campus im Brunnenviertel“; es gibt noch nicht viele vergleichbare Beispiele
8. zuverlässige und permanente Kommunikationskanäle gestalten (Angebote – Nutzer:innen)
9. Aufbau eigenes Image (Identitätsmerkmal)

### 3.2 Ergebnisse der Beteiligung: Sieben Themen und jeweils drei mögliche Entwicklungsperspektiven für den Standort

Die Entwicklungsperspektiven für den Standort sind aus der vergangenen Beteiligungsphase des Campusprojekts (Mai - Dezember 2023) entstanden. Diese setzte sich aus der Einbeziehung verschiedener Akteure des OPZ, der Vineta-Grundschule und der Nachbarschaft zusammen: Schüler\*innen der Vineta-Grundschule - Jugendliche - Nachbarschaft - Kollegium der Vineta-Grundschule - Mitarbeiter\*innen des OPZ - Leitungen von Schule und OPZ.

Alle Beteiligungsergebnisse wurden tabellarisch aufbereitet und in die vorliegenden Themenfelder geclustert:

1. Campusleitbild / Erscheinungsbild / Image
2. Kommunikation und Kooperation

3. Öffentlichkeit und Öffnung

4. Sicherheit und Sauberkeit

5. Angebote

6. Mehrfachnutzung und Innenräume

7. Gestaltung Außenräume

Für diese sieben Themenfelder ergeben sich jeweils drei mögliche Entwicklungsperspektiven für das Gelände des Campus im Brunnenviertel:

a) Sanfte Entwicklung

b) Deutliche Veränderung

c) Modellhafter Sprung

Die Ergebnisse beruhen auf den abgewogenen Bedarfen der Akteur\*innen und Kooperationspartner\*innen, die sich in den Beteiligungsprozess eingebracht haben.

## 1. Campusleitbild / Erscheinungsbild / Image

|                                                    | Sanfte Entwicklung                                                                                                                                                               | Deutliche Veränderung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Modellhafter Sprung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |
|----------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Campusleitbild /<br>Erscheinungsbild /<br>Image | <p><b>1.1 Alle Interessierten nutzen auch außerhalb des "Schulalltags" das Campusgelände für diverse Aktivitäten, sodass der Ort nicht nur als Schule wahrgenommen wird.</b></p> | <p><b>1.2 Alle Teile des Campus werden intensiv als Orte der Begegnung und der Bildung verstanden und genutzt.</b></p> <p>1.2.1 Das Campusgelände entwickelt sich zunehmend zu einem Ort für Alle und fungiert als Treff- und Begegnungspunkt für die gesamte Nachbarschaft.</p> <p>1.2.2 Dabei bleibt das Bewusstsein bestehen, dass es sich um einen Ort der Bildung handelt.</p> <p>1.2.3 Klimaanpassungen finden im begrenzten Maß statt. Solaranlagen auf dem Dach des OPZ und der Turnhalle können installiert werden.</p> | <p><b>1.3 Der Campus ist der zentrale Ort im Kiez, der formelle und informelle Bildung zusammenführt und das Konzept des „lebenslangen Lernens für alle“ konsequent umsetzt.</b></p> <p>1.3.1 Alle Elemente des entstehenden Leitbilds werden erfüllt:</p> <p>1.3.2 Der Campus entwickelt sich zu einem Ort, an dem formelle und informelle Bildung zusammenwirken und das Konzept „lebenslanges Lernen“ konkret umgesetzt wird.</p> <p>1.3.3 Inklusion findet real statt.</p> <p>1.3.4 Die Vineta-GS wird als Nachbarschaftsschule wahrgenommen.</p> <p>1.3.5 Der gesamte Campus wird zu einem klimaneutralen Standort, der aufzeigt, wie das bei Neu- und Altbauten funktionieren kann.</p> |

## 2. Kommunikation und Kooperation

|                                     | Sanfte Entwicklung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                            | Deutliche Veränderung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Modellhafter Sprung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|-------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 2. Kommunikation<br>und Kooperation | <p><b>2.1 Gelegentlich kommen die Campusakteur*innen zusammen und organisieren ihre Kooperation „aus dem laufenden Betrieb“.</b></p> <p>2.1.1 Einmal im Jahr finden Vernetzungstreffen aller Akteur*innen statt.</p> <p>2.1.2 Jährlich wird ein Campus-Sommerfest organisiert, zu dem auch die zuständigen Fachämter eingeladen werden.</p> <p>2.1.3 Darüber hinaus wird die Schule stets über Angebote des OPZ in Kenntnis gesetzt und leitet die Informationen an die Schüler*innen weiter.</p> <p>2.1.4 Die Turnhallenzeiten werden klar kommuniziert.</p> | <p><b>2.2 Die vor Ort Aktiven stimmen sich regelmäßig gut ab und binden auch Externe in den Betrieb sowie die Weiterentwicklung ein.</b></p> <p>2.2.1 Die Kooperationen bezüglich Übergang KITA – GS-Schule und Übergang weiterführenden Schulen werden intensiviert.</p> <p>2.2.2 Besonders engagierte Akteur*innen des Campus treffen sich regelmäßig über die Kerngruppe hinaus, wobei verschiedene Themen besprochen werden.</p> <p>2.2.3 Es gibt sowohl ein digitales als auch ein analoges Kommunikationsangebot (schwarzes Brett), das über das Campusgeschehen informiert.</p> <p>2.2.4 Die Identitätsbildung wird durch ein einheitliches und wiedererkennbares Design gefördert.</p> | <p><b>2.3 Es gibt personell abgesicherte, gezielte, gemeinsame Koordination der Aktivitäten auf dem Campus, die von einer ressortübergreifenden Arbeitsgruppe im Bezirksamt unterstützt wird.</b></p> <p>2.3.1 Es gibt eine verbindliche und einheitliche Netzwerkarbeit zwischen den Institutionen im Kiez.</p> <p>2.3.2 Die Fachämter beteiligen sich intensiv an monatlichen Netzwerkrunden und lösen Problemlagen.</p> <p>2.3.4 Das Campusgeschehen wird über den Campus hinaus in der gesamten Nachbarschaft kommuniziert.</p> |

## 3. Öffnung und Öffentlichkeit

|                                  | Sanfte Entwicklung                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Deutliche Veränderung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Modellhafter Sprung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 3. Öffentlichkeit<br>und Öffnung | <p><b>3.1 Im Grundsatz bleibt das Gelände wie zuvor.</b></p> <p>3.1.1 Die Nachbarschaft im Brunnenviertel kennt den Campus und nutzt sporadisch die Angebote wie das Elterncafé.</p> <p>3.1.2 Das Gelände ist für die Nachbarschaft teilweise zugänglich, aber der Schulhof bleibt verschlossen.</p> | <p><b>3.2 Es gibt mehr Rückzugsräume, die legale Zugänglichkeit wird erhöht und die Umzäunung bleibt.</b></p> <p>3.2.1 Alle Zielgruppen verfügen über bedarfsgerechte Rückzugsräume.</p> <p>3.2.2 Das Gelände bietet Raum für das Mit- und Nebeneinander verschiedener Gruppen.</p> <p>3.2.3 Ein Zaun bleibt bestehen, jedoch ist das Gelände für die Nachbarschaft nach Schulschluss und am Wochenende zugänglich.</p> <p>3.2.4 Für alle Bereiche gibt es Personal.</p> | <p><b>3.3 Die Außenflächen des Campus-Geländes sind für alle zugänglich.</b></p> <p>3.3.1 Es ist ein "Dorf im Kleinen" entstanden.</p> <p>3.3.2 Die Nachbarschaftsschule ist Berlinweit bekannt und wird insbesondere innerhalb des Kiezes angenommen.</p> <p>3.3.3 Der Zaun ist weg und das gesamte Gelände zu jeder Zeit zugänglich.</p> <p>3.3.4 Der Personalschlüssel ist in einem Idealzustand.</p> |

#### 4. Sicherheit und Sauberkeit

|                              | Sanfte Entwicklung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Deutliche Veränderung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Modellhafter Sprung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 4. Sicherheit und Sauberkeit | <p><b>4.1 Jede Einrichtung ist für ihre Flächen verantwortlich.</b></p> <p>4.1.1 An der Nutzung des Geländes ändert sich nichts, sodass die Nutzungsflächen im Außenbereich nur für dieselben Gruppen zur Verfügung stehen wie zuvor.</p> <p>4.1.2 Die räumlichen Zuständigkeiten bleiben getrennt, so dass jede Einrichtung für ihre Flächen verantwortlich ist.</p> <p>4.1.3 Es gibt eine Aufsichtsperson für die Räumlichkeiten innerhalb des Schulgebäudes.</p> | <p><b>4.2 Es gibt ein gemeinsames Konzept für Sicherheit und Sauberkeit, das die personelle Umsetzung auch nach Schulschluss gewährleistet.</b></p> <p>4.2.1 Nach Schulschluss wird auf dem gesamten Gelände Sicherheitspersonal eingesetzt.</p> <p>4.2.2 Ordnung und Sauberkeit für die Nutzung außerhalb der Schulzeit sind gewährleistet.</p> <p>4.2.3 Für die unterschiedlichen Bereiche der Einrichtungen gibt es Reinigungspersonal (Minimum pro Einheit Schule/ Turnhalle/ Schulhof sowie OPZ/Außenflächen)</p> | <p><b>4.3 Das gemeinsame Konzept für Sicherheit und Sauberkeit ist fest zwischen den Ämtern vereinbart, ermöglicht eine gemeinsame Bewirtschaftung des Standorts und sichert den Betrieb über 24 Stunden.</b></p> <p>4.3.1 Es ist jederzeit Sicherheitspersonal Vorort anwesend.</p> <p>4.3.2 Schäden jeglicher Art sind versichert und es wird Haftung übernommen. Es werden am Geländerand große Müllcontainer bereitgestellt.</p> <p>4.3.3 Die nicht umzäunten Außenflächen werden täglich von der BSR gereinigt.</p> |

#### 5. Angebote

|             | Sanfte Entwicklung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Deutliche Veränderung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Modellhafter Sprung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  |
|-------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 5. Angebote | <p><b>5.1 Angebote werden geringfügig angepasst.</b></p> <p>5.1.1 Das Raumplanungssystem des OPZ und der Turnhalle wird optimiert. Das Elterncafé findet ab 2025 zusammen mit dem Nachbarschaftscafé im Neubau vom OPZ statt.</p> <p>5.1.2 Zur Förderung des Zusammenhalts werden jährlich Nachbarschaftsfeste auf dem Campus stattfinden.</p> <p>5.1.3 Bildung hat als Kernaufgabe weiterhin Vorrang.</p> <p>5.1.4 Das Angebot, insbesondere für Mädchen und Jugendliche, wird weiterentwickelt.</p> | <p><b>5.2 Die Angebote werden spürbar ergänzt und sind für die Akteure vor Ort erfass- und vermittelbar.</b></p> <p>5.2.1 Das Raumplanungssystem des OPZ und der Turnhalle wird optimiert.</p> <p>5.2.2 Es wird ein Raumplansystem bezüglich Angeboten der Schule und Betreuung entwickelt.</p> <p>5.2.3 Die Schule inklusive Schulhof wird zu einem Ort umgestaltet, an dem Angebote und Feste, auch von Externen, stattfinden.</p> <p>5.2.4 Das Angebot insgesamt wird ausgeweitet. Hierbei stehen Sprach-, Beratungs- und Musikangebote sowie Ergo- und Physio-Therapie im Vordergrund.</p> <p>5.2.5 Die Aula und weitere Schulräume werden für außerschulische Angebote (z.B. Sprachkurse) nutzbar gemacht.</p> <p>5.2.6 Mittels Öffentlichkeitsarbeit in Kitas/ OPZ/ Schule wird das Elterncafé wieder gut besucht.</p> <p>5.2.7 Der Gemeinschaftsgarten wird in Kooperation mit der Nachbarschaft gepflegt. Die Schule nutzt diesen auch weiterhin.</p> | <p><b>5.3 Es gibt Angebote für alle, die in einem transparenten Raumplanungssystem sichtbar sind.</b></p> <p>5.3.1 Ein gemeinsames Raumplanungssystem von Schule und OPZ informiert fortwährend über alle Angebote und wird laufend aktualisiert.</p> <p>5.3.2 Die Angebote adressieren alle Generationen. Hierzu schließen sich zusätzlich externe Einrichtungen an.</p> <p>5.3.3 Trotz dessen bestehen ausreichend Freiräume.</p> <p>5.3.4 Im Gemeinschaftsgarten werden Hochbeete entwickelt und dieser steht der gesamten Nachbarschaft offen.</p> <p>5.3.5 Es wird ein breites Ausflugsangebot aufgestellt, das sich an alle Zielgruppen der Nachbarschaft orientiert.</p> <p>5.3.6 Feste und Veranstaltungen, wie Freiluftkino, finden nach Schulschluss statt und werden durch Campusakteure organisiert.</p> |

5

## 6. Mehrfachnutzung und Innenräume

|                                   | Sanfte Entwicklung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Deutliche Veränderung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Modellhafter Sprung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |
|-----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 6. Mehrfachnutzung und Innenräume | <p><b>6.1 Räume für verschiedene Zielgruppen sind vorhanden.</b></p> <p>6.1.1 Es wird allen Zielgruppen ermöglicht Räume zu nutzen.</p> <p>6.1.2 Die Wegführung und Verbindungen innerhalb des Geländes werden optimiert.</p> <p>6.1.3 Es gibt eine funktionierende Mensa.</p> <p>6.1.4 Es werden entweder (Rückzugs-)Räume für Jugendliche entwickelt oder das Tiny-Haus bleibt bestehen.</p> | <p><b>6.2 Es gibt differenzierte räumliche Möglichkeiten für formelle und informelle Bildung, dabei werden z.B. Klassenräume und Turnhalle mehrfach genutzt.</b></p> <p>6.2.1 Klassenräume können nachmittags für weitere Angebote genutzt werden.</p> <p>6.2.2 Im OPZ werden spezielle Bereiche für Mädchen geschaffen.</p> <p>6.2.3 In der Turnhalle sind neben Schulbetrieb und Vereinen auch Zeit-Slots für die Nachbarschaft vorhanden bestehen.</p> <p>6.2.4 Jugendliche bekommen „ihr eigenes OPZ“, aber können sich auch im Nachbarschaftsbereich aufhalten.</p> <p>6.2.5 Die neue Mensa ist nicht nur ein Ort zum Essen.</p> | <p><b>6.3 Es gibt für alle Zielgruppen eigene Räume, die mehrfach genutzt werden können und eine hohe Flexibilität bei der Nutzung.</b></p> <p>6.3.1 Bezüglich der Innenraumnutzung werden Menschen mit besonderen Bedarfen fokussiert.</p> <p>6.3.2 In der Turnhalle finden parallel Vereins- und Nachbarschaftsangebote statt.</p> <p>6.3.3 Jugendliche bekommen ihr eigenes OPZ, gestalten dieses mit und behalten weiterhin ihr Tiny-Haus.</p> |

## 7. Gestaltung Außenräume

|                          | Sanfte Entwicklung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Deutliche Veränderung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Modellhafter Sprung                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|--------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 7. Gestaltung Außenräume | <p><b>7.1 Der Bauzaun kommt weg und die Verbindung der Einrichtungen wird im Außenraum sichtbar.</b></p> <p>7.1.1 Im Zuge des Campusprojekts wird der Bauzaun im Rahmen einer Aktion gemeinsam mit den Schüler*innen entfernt.</p> <p>7.1.2 Gemeinsam werden weitere Ideen Gestaltung des Hofes gesammelt.</p> <p>7.1.3 Ggf. wird mit den Schüler*innen und der Nachbarschaft eine Wimpelkette gebastelt.</p> <p>7.1.4 Alle Bereiche sind zugänglich.</p> | <p><b>7.2 Es erfolgt eine Optimierung des Wegesystems, die Aufwertung von Außenflächen und eine Wiedernutzbarmachung des „Bauzaungeländes“.</b></p> <p>7.2.1 Der Bauzaun ist weg und die umliegenden ungenutzten Flächen werden nutzbar gemacht und sowohl für Schüler*innen, als auch für die Nachbarschaft geöffnet.</p> <p>7.2.2 Bänke, Sportgeräte etc. sind für alle zugänglich.</p> <p>7.2.3 Um Nutzungskonflikten entgegenzuwirken, gibt es ausreichend Personal.</p> <p>7.2.4 Die Wegeführungen zu allen offenen Bereichen werden optimiert.</p> | <p><b>7.3 Die gesamten Außenflächen des Campus werden auf Grundlage klarer pädagogischer/ konzeptioneller Vorstellungen gestaltet, die auch „Luft“ in die praktische Einbindung der Nachbarschaft lassen.</b></p> <p>7.3.1 Es werden Menschen aus den Institutionen und der Nachbarschaft gefunden, die die Weiterentwicklung des Geländes vorantreiben.</p> <p>7.3.2 Dabei geht es insbesondere um Ergänzungen von Mehrfachnutzungsmöglichkeiten, wie Klettern, Fußball, Basketball sowie die Klärung von Zuständigkeiten.</p> |

## 4 Analyse mit Schwerpunktthemen

Die Ergebnisse beruhen auf den abgewogenen Bedarfen der Akteur\*innen und Kooperationspartner\*innen, die sich in den Beteiligungsprozess eingebracht haben. Die folgende Analyse zum „Campus im Brunnenviertel / Vineta Campus“ ist in zwei Abschnitte aufgeteilt:

Im ersten Teil erläutert ein Fließtext mit den o.g. geclusterten Schwerpunktthemen die Entwicklung des Campus und deren Inhalte. Im ersten Teil erläutert ein Fließtext mit Schwerpunktthemen die Entwicklung des

Campus und deren Inhalte. Dabei liegt die Konzentration auf den Themen „Bestehende Strukturen vor Ort“ (4.1.), „Vision Campus“ (4.2), „Erkenntnis- se zur Öffnung und Organisation des Campus“ (4.2), und „Erkenntnissen zu Potenzialen der Mehrfachnutzung“ (4.4).

Der zweite Teil fasst die Ergebnisse in einer Maßnahmenliste mit Handlungsempfehlungen von smb im Anhang zusammen, welche als praktische Hilfe zu bestimmten Einzelthemen bzw. Einzelmaßnahmen dienen.

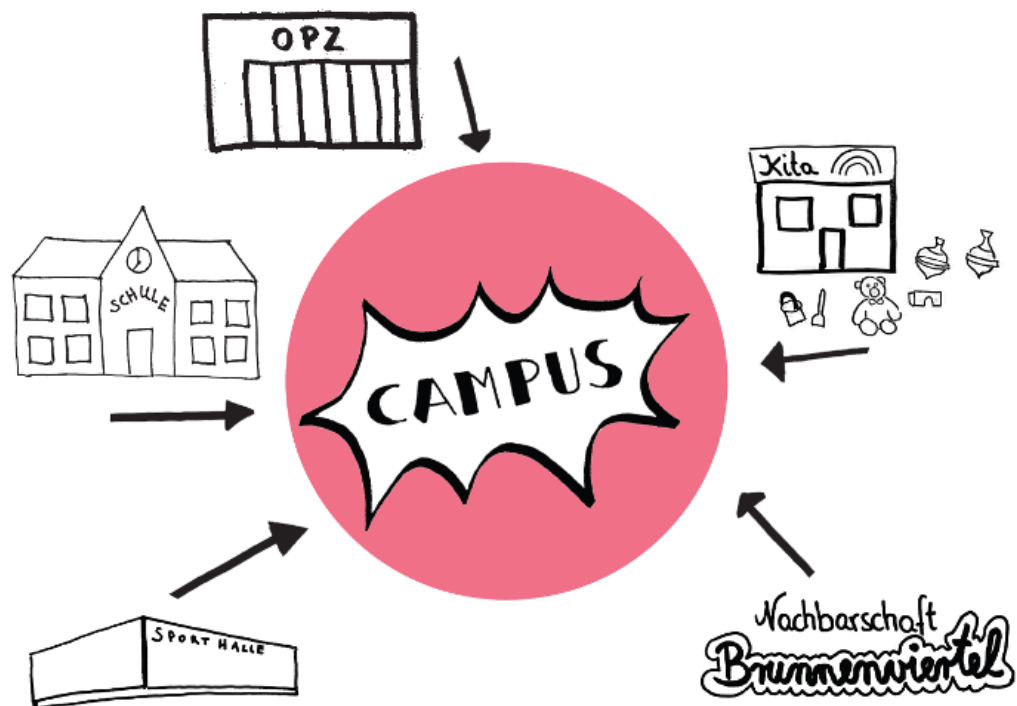


Abb. 18: Campusbestandteile

## 4.1 Campusleitbild/Erscheinungsbild/Image

### Generationsübergreifende Kooperationen

Die Vision des Campus ist es, eine dynamische und integrative Bildungslandschaft zu schaffen, die die individuellen Bedürfnisse und Talente jedes Lernenden unterstützt und fördert. Das Konzept des Campus basiert auf den folgenden Schlüsselprinzipien, die durch die bestehenden einrichtungs-internen Konzepte gestärkt werden:

Angelehnt an Hans Scharoun soll Bildung am Campus vordergründig aus Erlebnisvermittlung und Bewusstseinsbildung bestehen, damit jede einzelne Person echten Kontakt zum öffentlichen Leben und Beziehung zur politischen Gemeinschaft finden kann (Scharoun, H. und Blundell Jones, P. 1980, S. 17)

Der Campus ist ein Ort des Wandels und der Vielfalt. Es wird deutlich, dass es nicht nur ein physischer Raum ist, sondern vielmehr ein Ort, der dazu bestimmt ist, Menschen zu erreichen und zu unterstützen, unabhängig von ihrem Alter oder ihren Bedürfnissen.

### Vielfalt und Inklusion

Jede Person, unabhängig von Alter, Aussehen, familiärem Hintergrund soll am Campus die Möglichkeit haben,

das volle Potenzial frei entfalten zu können. Eine inklusive Bildungsumgebung ist Grundlage an dem Standort im Brunnenviertel. Es muss beachtet werden, dass das Schulgebäude aus baulichen und denkmalschutzlichen Gesichtspunkten in den kommenden Jahren nicht vollständig barrierefrei zugänglich sein kann.

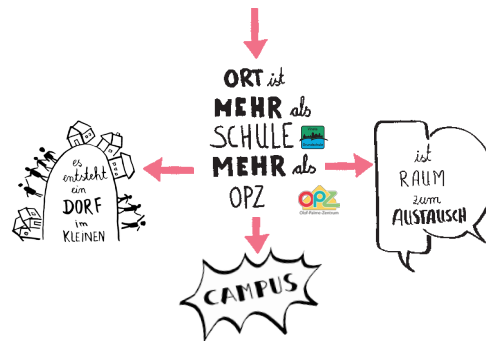


Abb. 19: Der Ort ist mehr als Schule und als OPZ

### Lebenslanges Lernen

Bildung fängt nicht in der Schule an und hört nicht nach dem Abschluss der Schule auf. Am Campus wird lebenslanges Lernen gefördert und es werden kontinuierliche Bildungsmöglichkeiten für Menschen jeden Alters und für verschiedene Lebensphasen geboten. Eine Verzahnung der sozialen und pädagogischen Angebote schafft eine neue Atmosphäre der Zusammenarbeit aller für den Campus relevanten Akteure (ob Kollegium, Vereine, Einrichtungen, Nachbarschaft etc.)

## **Praxisorientierung**

Der Ansatz betont die Bedeutung von praktischen Erfahrungen und realen Anwendungen. Dafür bietet der Campus mit der Angebotsvielfalt die Voraussetzung. Praktische Lernmethoden werden in den üblichen Schulunterricht integriert, wie z.B. Projektarbeit, Praktika und handlungsorientierter Unterricht, um die Lernenden auf die Anforderungen des Lebens und der Arbeitswelt vorzubereiten.

## **Pädagogik**

In Bezug auf Partnerschaften werden lokale Mediator\*innen (Sprache, kulturelle Hintergrund) als besonders wichtig angesehen, ebenso wie Kitas, die eine wichtige Entwicklungsstufe von Kindern abdecken. Zur Familienunterstützung im Brunnenviertel wird im Familienzentrum der Vineta-Grundschule aktuell ein Konzept erarbeitet.

## **Individualisierung und Personalisierung**

Nachhilfeangebote werden nach den unterschiedlichen Lernbedürfnissen der Individuen ausgerichtet. Durch differenzierte Unterrichtsmethoden und unterstützende Ressourcen (zum Beispiel aus der Schulsozialarbeit) soll die persönliche Entwicklung jeder einzelnen Person unterstützt werden.

## **Kooperation und Vernetzung**

Durch die enge Zusammenarbeit mit weiteren Trägern und Einrichtungen kann ein breites Spektrum an Bildungsressourcen- und Möglichkeiten angeboten werden. Durch die Vernetzung mit lokalen Institutionen und Organisationen werden relevante und praxisnahe Lernerfahrungen geschaffen.

Die Integration von kulturellen Angeboten für ein junges Publikum zeigt das Bestreben, Bildung und Kultur miteinander zu verbinden und den Horizont der jungen Generation zu erweitern. Aktuell entsteht eine Kooperation mit der Musikschule, die sowohl am Nachmittag im Sinne der Mehrfachnutzung, Instrumentalunterricht am Campus stattfinden lassen möchte als auch am Vormittag z.B. ein Instrumentenkarussell und eine Streicherklasse anbieten möchte.

## **Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit**

Die Partnerschaften und Angebote auf dem Campus sollen sich ergänzen, um ein ganzheitliches Unterstützungssystem zu schaffen. Von Beratungsangeboten bis hin zu kulturellen und demokratischen Förderprogrammen, jeder Aspekt ist darauf ausgerichtet, die Bewohner\*innen in ihrer persönlichen Entwicklung zu unterstützen und ein harmonisches Zusammenleben zu fördern.

Die Bildungslandschaft ist darauf ausgerichtet, die Lernenden auf die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft vorzubereiten und sie zu befähigen, aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen und zukunftsfähigen Gesellschaft teilzunehmen. Es wird Wert auf Umweltbewusstsein, globales Denken und soziale Verantwortung gelegt. Der Standort wird auf mögliche Klimaanpassungsmaßnahmen geprüft. Sowohl auf der neuen Halle als auch auf der alten Mensa und zukünftigen Turnhalle sollen Photovoltaikanlagen installiert werden.

## 4.2 Kommunikation und Kooperation

### 4.2.1 Erkenntnisse nach Zielgruppen und Bedürfnissen

#### Allgemein

Es ist äußerst wichtig zu betonen, dass die „Gebietsfremden“ (Lehrkräfte und weitere Mitarbeiter\*innen), die keine direkte Verbindung zum lokalen öffentlichen Raum haben, die Bedingungen für dessen Nutzung schaffen. Um sicherzustellen, dass die Interessen und Bedürfnisse der lokalen Gemeinschaft angemessen bei den Entwicklungen des Campus berücksichtigt werden, müssen permanente Räume oder Rituale geschaffen werden, die einen langfristigen qualitätsvollen Dialog zwischen denjenigen fördern, die im Viertel leben und denen die auf dem Campus arbeiten.

Es wäre äußerst vorteilhaft, klare Motivationslinien von den Gruppen selbst für beide Seiten definiert zu haben, um sicherzustellen, dass der Dialog nicht auf die Positionen von Dienstleistenden und Nutzer\*innen beschränkt bleibt. Die Motivationslinien könnten Anreize schaffen, um eine nachhaltige und integrative Entwicklung des öffentlichen Raumes zu fördern, bei der die soziale, kulturelle und wirtschaftliche Vielfalt des Viertels berücksichtigt wird.

Gleichzeitig ist es wünschenswert die Selbstorganisation der Bewohnenden des Viertels zu fördern und die Entstehung von Bürgerschaftlichem Engagement zu unterstützen. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass diese Prozesse für alle Bevölkerungsgruppen maximal verständlich sind. Die Beteiligungserfahrung von smb im Viertel zeigt, dass viele Menschen möglicherweise keine Sprachmittlung benötigen, sondern eher Sozialisierungsmittlung/Aufklärung, da sie möglicherweise nicht mit den formellen Strukturen und Prozessen vertraut sind. Diese Form der Aufklärung kann verschiedene Aspekte umfassen. Grundsätzlich gibt es viele Engagierte im Viertel, die sich nicht unbedingt kennen. Daher wurde die Plattform der themenbezogenen AGs eröffnet. Es ist leider unvermeidlich, dass innerhalb solcher Arbeitsgruppen aufgrund unterschiedlicher Ansichten auch interne Konflikte entstehen können. Denn die

Bereitschaft zum Engagement erfordert Kapazitäten, sowohl in Bezug auf Zeit als auch auf Kenntnisse. Oft sind es nur diejenigen, die über die Ressourcen verfügen um sich solche Kapazitäten für ihr Engagement zu schaffen.

Darüber hinaus ist es wichtig, die wachsende Vielfalt der Bevölkerungsgruppen im Viertel zu berücksichtigen und sicherzustellen, dass die Informationen und Ressourcen für alle zugänglich sind. Dies kann bedeuten, verschiedene Kommunikationskanäle und -formate zu nutzen, um unterschiedliche Bedürfnisse und Vorlieben anzusprechen (zum Beispiel eine Kooperation mit der „Eisenkralle“ und die Schule sollte auch über einen stabilen Kommunikationskanal zu den Eltern verfügen). Es ist auch wichtig, auf kulturelle Sensibilität und Diversität zu achten, um sicherzustellen, dass sich alle Bewohnenden gleichermaßen angesprochen und eingebunden fühlen.

### **Frauen im Viertel**

Es ist interessant und wichtig zu sehen, dass die Äußerungen bzw. Wünsche von Frauen aus der Nachbarschaft auf die Beschreibung von sozialräumlichen Mechanismen eines Marktes (Basars) hindeuten. Ihre Perspektiven zeigen, dass sie immer noch stark von der Sozialisierung im ländlichen, orientalischen Raum geprägt sind. Natürlich geht es hier an erster Stelle um arbeitslose Mütter, die sich

um ihre Kinder und Familien kümmern und möglicherweise als Bräute aus der Türkei nach Deutschland gekommen sind und jahrelang in diese Rolle bleiben müssen. Diese Gruppe ist gleichzeitig Hauptnutzende des öffentlichen Raums.

Diese Frauen bringen möglicherweise einzigartige Einblicke in die sozialen Mechanismen und Dynamiken. Aufgrund ihrer kulturellen Hintergründe und Erfahrungen können sie zum Beispiel Kenntnisse über traditionelle soziale Interaktionen und Gemeinschaftsbindung mitbringen, die für die Gestaltung und den Betrieb eines solchen öffentlichen Raums relevant sind. Und in diesem Punkt sehr entscheidend ihnen die Werkzeuge und das Wissen zu geben, die sie benötigen, um aktiv am Gestaltungsprozess teilzunehmen. Dies kann zu einer lebendigen und inklusiven Gemeinschaft beitragen, in der verschiedene Kulturen, Erfahrungen und Perspektiven geschätzt und integriert werden.

Es ist wichtig, die Ideen und Meinungen der Frauen im Brunnenviertel anzuerkennen und einzubeziehen, da sie möglicherweise einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung einer inklusiven und vielfältigen Umgebung leisten können. Indem ihre Stimmen gehört werden, können ihre Bedürfnisse und Perspektiven berücksichtigt werden, was zu einem besseren Verständnis und einer stärkeren Integration der

örtlichen Gemeinschaft führt.

Wenn speziell über Frauen mit niedrigem Bildungsniveau gesprochen wird, die im Brunnenviertel leben und Zugang zu Bildungsangeboten auf dem Campusgelände haben, könnten sich diese durch die Entwicklung des Campus motiviert fühlen, weil sie dadurch ihre Lebensumstände verbessern, Selbstvertrauen gewinnen, soziale Unterstützung finden, Vorbilder für ihre Gemeinschaft sein und aktiv an der Gesellschaft teilhaben können. Diese Motivationsfaktoren können dazu beitragen, dass mehr Frauen sich dadurch Ressourcen für Ehrenamt oder Engagement im Viertel erschließen.

## **Eltern**

Das Elterncafé und die Berücksichtigung der Bedürfnisse der Eltern – ist ein wichtiges Thema für den Campus. Es ist dabei auch wichtig, die Bedürfnisse der Eltern regelmäßig zu evaluieren und sicherzustellen, dass ihre Anliegen gehört und in die Gestaltung der Angebote einbezogen werden. Durch eine offene Kommunikation und einen respektvollen Umgang kann eine vertrauensvolle Beziehung zwischen den Eltern, der Schule und dem Jugendzentrum aufgebaut werden. Obwohl die Vineta-Grundschule einen großen Teil des Campus ausmacht, sollte der Fokus nicht nur auf Familien mit Kindern im entsprechenden Alter liegen. Es ist wichtig, auch Familien mit älte-

ren Kindern (Jugendlichen) anzusprechen sowie Familien mit spezifischen Bedürfnissen (Inklusion).

## **Kinder und Jugendliche**

Diese Gruppe ist am stärksten als Nutzer\*innen des Campus repräsentiert. Gleichzeitig sind fast 90 % der Menschen, die auf dem zukünftigen Campusgelände tätig sind, Lehrer\*innen, Pädagog\*innen und Sozialarbeiter\*innen. Die Arbeit mit SuS/Kindern und Jugendlichen erfordert mehr Unterstützung und Raum für ihre Entfaltung und Interessen. Das wird im OPZ schrittweise ermöglicht, im Prozessverlauf kam eine neue Mitarbeiterin hinzu. Es könnten für die SuS somit Lesepat\*innen aus der Nachbarschaft gefunden werden oder generell Pat\*innen, welche die Kinder bei der Nachhilfe oder Ähnlichem unterstützen.

Die Institution OPZ nimmt eine neutrale Haltung ein, um Vertrauen und eine offene Kommunikation aufzubauen. In diesem Zusammenhang ist es wichtig zu erkennen, dass Verschmutzung und Zerstörung Ausdruck der Aneignung des Raumes durch die Jugendlichen sind und dass alternative Lösungen notwendig sind. Gleichzeitig müssen narzisstische und diskriminierende Einstellungen bei einigen Jungen verändert werden. Durch die Förderung von gegenseitigem Respekt und klaren Grenzen können stabile Grundlagen für eine qualitativ hochwertige Bezie-

hungsarbeit geschaffen werden, die die Bedürfnisse der Jugendlichen berücksichtigt und einen sicheren Raum für alle Beteiligten bietet.

Es ist ein häufiges Problem, dass viele Kinder zuhause kein eigenes Zimmer haben und sich deshalb ‚in Ruhe gelassen‘ fühlen möchten. Ein geschützter Raum für Jugendliche ist wichtig, auch als Teil des Kinderschutzkonzepts im Brunnenviertel. Das OPZ soll ein „Dritter Ort“ (Ort der Begegnung) für Kinder und Jugendliche sein, die Schutz suchen, möglicherweise auch ohne Interessenkonflikte mit anderen Gruppen. Dies betrifft sowohl einen Raum im Innenbereich als auch im Außenraum des Campusgeländes. Im Verlauf des Prozesses hat sich die Einstellung gegenüber dem OPZ für viele Jugendliche im Kiez positiv verändert. Eine zunehmend größere Gruppe von jüngeren Jugendlichen hat 2024 Zugang dazu gefunden. Die Jugendlichen sind begeistert von der Idee der Öffnung des Campus, da sie nun nicht mehr am Nachmittag über den Zaun der Schule klettern müssen.

Mehr Personal zur Stärkung der Jugendarbeit ist erforderlich, um ihren Bedürfnissen gerecht zu werden. Dazu können auch Streetworker gehören. Langfristige Beziehungsarbeit, Sensibilität und niederschwellige Straßensozialarbeit sind notwendig. Oft zeigen Lehrer\*innen wenig Interesse an diesem Bereich. Eventuelle Missver-

ständnisse sollten geklärt werden. Das Jugendzentrum fokussiert sich auf die direkte Arbeit mit Jugendlichen, nicht auf Elternarbeit. Klarheit und klare Grenzen gegenüber anderen Einrichtungen sind wichtig.

### **Senior\*innen/ Freiwilliges Engagement**

Im OPZ gibt es eine feste Gruppe von Senior\*innen aus der Nachbarschaft, die sich regelmäßig zum Frühstück und gemeinsamen Zusammensein dort trifft. Der Großteil der Besucher\*innen bezieht laut eigener Aussage Grundsicherungsrente und ist daher auf das Frühstück angewiesen. Die Gruppe ist fester Bestandteil des OPZ und wird auch künftig in das Campusgeschehen eingeplant, Interesse wurde bereits während der Beteiligung geäußert. Einige würden gerne Angebote in verschiedenen Bereichen vor Ort anbieten oder sich in die Pflege des Schulgartens einbringen.

### **Erwachsene Männer im Viertel**

Diese Gruppe aus der Nachbarschaft ist zum überwiegenden Teil bisher nicht sehr sichtbar in der Nähe bzw. auf dem Gelände des Campus, daher wird sie für das Geschehen auf dem Campus zu diesem Zeitpunkt nicht intensiv eingeplant. Viele Männer aus der Bewohnerschaft halten sich eher in Cafés im Norden des Kiezes auf. Männliche Erwachsene haben ihre

Orte im Gebiet, während Jugendliche diese nicht im Gebiet haben.

## **Personal OPZ und Schule**

Deutlich wird, dass das Thema Vernetzung intern intensiver angegangen werden sollte, als es bisher der Fall war. Viele Mitarbeitende der Schule und des OPZ kennen sich nicht gut, Kooperation gibt es bisher an wenigen Stellen. Das Problem dahingehend besteht auch in den unterschiedlichen Arbeitszeiten. Der Ausbau der Vernetzungsstrukturen kann durch halbjährige Treffen aller Mitarbeitenden erfolgen oder im Rahmen von Festen, Grillabenden oder Projektwochen stattfinden. Alternativ ist im Rahmen von AG-Treffen zu auf den Campus bezogenen Themen der Einbezug und die Vernetzung des Personals mit der Nachbarschaft denkbar (vgl. Kap. 4.5). Insgesamt besteht der Wunsch nach einem Ausbau der internen Kooperationen.

Die Bereitschaft zur Unterstützung des Projekts und die Vielfalt der Meinungen während des Beteiligungsprozesses in der Projektlaufzeit unterstreichen das breite Interesse und die Vielschichtigkeit der zu berücksichtigenden Aspekte bei der Planung und der Umsetzung der Entwicklungsperspektiven.

## **4.2.2 Erkenntnisse zu bestehenden institutionellen Strukturen vor Ort**

### **Vineta-Grundschule, eFöB und Schulsozialarbeit**

Die Arbeit mit Kindern ist stark interessen- und bedürfnisorientiert. Dabei wird großer Wert auf Flexibilität und Präsenz gelegt. Die pädagogische Begleitung der Kinder erfolgt durch respektvolle Grenzsetzung in der Kommunikation und den Blick auf das Kind und seine individuelle Entwicklung. Die ständige Anwesenheit von Erwachsenen in allen Pausen und am Nachmittag ist ein wesentlicher Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Anwesenheit von Erwachsenen gewährleistet eine qualitativ hochwertige Betreuung der Schüler und Schüler\*innen und schafft ein sicheres und günstiges Umfeld für jedes Kind.

Die Schule sieht sich in Bezug auf die beschriebene pädagogische Begleitung einer Vielzahl von Herausforderungen gegenüber, darunter die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Bereichen, die bestmögliche Nutzung der Räumlichkeiten und die Integration und Optimierung vorhandener und neuer Angebote. Die Schule und ihre schulinternen Partner\*innen formulieren ihren Unterstützungsbedarf bei der Campuserwicklung. Es gibt eine Reihe von Initiativen und den klaren Wunsch nach einer besseren Koordi-

nation und Struktur, um die pädagogische Qualität und das Wohlbefinden der SuS und des Kollegiums zu verbessern:

Die Zusammenarbeit zwischen Lehrer\*innen, Sozialpädagog\*innen und Erzieher\*innen könnte in einigen Fällen noch optimiert werden. Es wäre hilfreich, wenn Absprachen noch besser und reibungsloser funktionieren würden. Es gibt viele Wechsel bei den Erzieher\*innen, was es manchmal schwierig macht, die Kontinuität zu bewahren. Durch eine engere und strukturiere Zusammenarbeit könnte eine nahtlose Betreuung der Schüler\*innen gewährleistet werden.

- Der Ausbau der Elternarbeit in der Schule wird zusammen mit Schulsozialarbeit und dem Familienzentrum aktuell konzipiert.

- Die Schule nutzt bereits viele externe Angebote wie Opernbesuche und das Naturkundemuseum. Es besteht jedoch der Wunsch nach mehr Aktivitäten direkt am Standort. Die Kooperationen der Vineta-Grundschule verlaufen über Schule, die Schulsozialarbeit (tjfbg) und den eFöB (Pfefferwerk). Die Vineta-Grundschule ist ausreichend ausgestattet und umfasst diverse Kooperationen mit internen (OPZ, Pfefferwerk/eFöB) und externen Partner\*innen. Die Vielfalt und Breite der Kooperationen zielt darauf ab, verschiedene Aspekte der Bildung und

des sozialen Lebens der Schüler\*innen zu fördern:

### **Bildung und Lernförderung**

- Ergänzende Lernförderung durch FiB Lesepat\*innen; Schulhelfer\*innen von Sprint
- Kooperationen mit Kitas zum Übergang: Kita Omas Garten, Sternenhimmel, Brunnengarten, Wattstraße, Hauptstadtkinder, Kikado
- Kooperationen mit Oberschulen zum Übergang: Hemingway-Oberschule, Ernst-Reuter-Oberschule, Willi-Brandt-Oberschule

### **Kulturelle und Kreative Angebote**

- Yoga und Achtsamkeit AG; Moment mal e.V.
- Projekte mit Kunst, Malerei und Theater zusammen mit dem OPZ; Kinder- und Kunstwerkstätten betreut durch Künstler\*innen

### **Sport und Bewegung**

- Selbstverteidigungstraining; Kampfsportschule Dao
- AGs für Mädchen der 4. bis 6. Klassen; Safehub (Amandla)
- Basketball AG; Weddinger Wiesel
- Victoria Mitte Sportkreisel

### **Soziale Unterstützung und Beratung**

- Deutschkurse, handwerkliche Kurse, Elterncafé, Sprachcafé, Entspannungsoase, Antirassismus- und Antidiskriminierungsworkshops; Familienzentrum
- Unterstützung von Eltern, Schulhilfekonferenzen, Familienberatung; Ko-

operation mit dem Jugendamt

- Teilnahme an Elterngesprächen und Treffen an der Schule
- Prävention und Sicherheit; Stadtteilmütter
- Workshops zu Cybermobbing; Präventionsbeauftragte der Polizei
- Interreligiöser Dialog-Workshops ab 4. Klasse; Meet2respect

### **Natur und Umwelt**

- Zusammenarbeit mit eFÖB; Kinderbauernhof Moritzhof

### **Familienzentrum**

Das Familienzentrum an der Schule (tjfbg) ist ein innovatives Modellprojekt mit erheblichen Potenzialen. Durch niedrigschwellige Zugangsangebote wie Elterncafés, gemeinsames Kochen, Sprach- und Handwerkskurse sowie Beratungsangebote wird eine umfassendere Unterstützung der Eltern ermöglicht. Eine Intensivierung ist durch zusätzliche Honorarkräfte denkbar.

Das Familienzentrum steht allen Familien offen, deren Kinder die Schule besuchen, sowie allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Quartiers. Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit des Zentrums ist die Aufklärungsarbeit mit den Familien zu Themen wie Antirassismus und Antidiskriminierung, Vorbereitung auf die Schule sowie die Schaffung von Entspannungssoa-

sen für die überforderten Familien in schwierigen finanziellen Situationen. Jedes Angebot des Familienzentrums zielt darauf ab, ein inklusives und unterstützendes Umfeld für alle Eltern und Kinder im Quartier zu schaffen. In Zukunft kann die Nutzung der Räume des OPZ weitere Möglichkeiten für eine intensivierte Zusammenarbeit und eine bessere Nutzung der vorhandenen Infrastruktur eröffnen.

Die Schule, die Schulsozialarbeit und das Familienzentrum an der Vinteta-Grundschule sind sehr aktiv und arbeiten mit einer Vielzahl von Partner\*innen zusammen. Die vorhandenen Aktivitäten und Angebote werden bereits intensiv genutzt und stoßen an ihre Kapazitätsgrenzen. Es wäre jedoch denkbar, sie durch gezielte Ressourcenerweiterungen und verstärkte Kooperationen zu überwinden.

Folgende Potenziale sind insbesondere erkennbar:

- Psychologische Unterstützung (Kooperation mit dem Schulpsychologischen und Inklusionspädagogischen Beratungs- und Unterstützungszentrum (SIBUZ)) Eine halbtags anwesende Psychologin ist für Kinder mit Verhaltensauffälligkeiten eine wertvolle Ergänzung, um kontinuierliche und spezialisierte Unterstützung für das Kollegium und die Eltern zu gewährleisten.
- Die Zusammenarbeit und Vernet-

zung mit Sportvereinen und kulturellen Einrichtungen ermöglicht es den Schüler\*innen ein breiteres Spektrum an Aktivitäten am Ort anzubieten.

Die genannten Potenziale in den Bereichen psychologische Unterstützung, intensivere Elternarbeit und erweiterte Nutzung der Räumlichkeiten könnten vielversprechende Ansatzpunkte für die zukünftige Entwicklung des Standortes sein.

### **Olof Palme Zentrum (OPZ)**

Das OPZ stellt sich als ein lebendiges und engagiertes integriertes Kinder-, Jugend- und Stadtteilzentrum dar, das darauf ausgerichtet ist, die Bedürfnisse von Anwohnenden aller Altersklassen zu erfüllen und ein integratives und unterstützendes Umfeld zu schaffen, in dem jede Person ihr volles Potenzial entfalten kann. Das OPZ hat somit bereits Erfahrung mit Mehrfachnutzungen - verschiedene Nutzer\*innen nutzen zeitlich versetzt gemeinsame Räume. Mit der zeitlichen Trennung von Angeboten für Kinder/Jugendlichen und Erwachsene im Nachbarschaftsbereich haben die Mitarbeitenden ambivalente Erfahrungen gemacht. Mit der Eröffnung des Erweiterungsbaus Anfang 2026, der vorrangig der Stadtteilarbeit zur Verfügung steht, entstehen vielfältige neue und notwendige Ressourcen.

### **Kinder- und Jugendbereich im OPZ -**

Ein zukunftsweisender Schwerpunkt liegt auf Kindern im Alter von 8 bis 12 Jahren, mit dem Fokus auf dem Aufbau gemeinschaftlicher Bindungen und der Schaffung eines unterstützenden Umfeldes, in dem sie wachsen und gedeihen können. Für alle Kinder und Jugendlichen (6-21 Jahre) besteht eine Förderung durch ein offenes Angebot und es gibt einmal die Woche einen „Mädchentag“.

Es ist wichtig festzuhalten, dass der **Nachbarschaftsbereich im OPZ** nicht mit dem Kinder- und Jugendbereich gleichzusetzen ist. Beide Einrichtungen verfolgen unterschiedliche Ansätze. Die Selbstverwaltung und Organisation des OPZ braucht nach den Herausforderungen der Corona-Pandemie und Vandalismus neue Übung, die allerdings bereits teilweise im Gange ist.

### **Ausbau der Kooperationsstrukturen zur Unterstützung des Campus**

Die bestehenden Kooperationspartner\*innen der Vineta-Grundschule und des OPZ bilden bereits ein vielfältiges Netzwerk, das den Campus im Quartier unterstützen soll. Die Partner\*innen decken bereits jetzt ein breites Angebot von kulturellen und sportlichen Angeboten bis hin zu sozialen Dienstleistungen und außerschulischer Bildung ab. Ziel ist es, die bestehenden Strukturen zu festigen und eine Erweiterung der Kooperationspartner\*innen

herbeizuführen.

Die Schule und das OPZ streben Partnerschaften mit weiteren lokalen Unternehmen, Vereinen, Institutionen und Organisationen an, um das Angebot und die Vielfalt der Gemeinschaftsaktivitäten zu erweitern. Das umfasst die potenzielle Kooperation bei Veranstaltungen, die gemeinsame Nutzung und Bereitstellung von Ressourcen sowie die koordinierte Förderung von Bildungs- und Kulturprojekten.

Ein dringender Wunsch besteht in dem Kooperationsausbau mit den Kitas im Brunnenviertel, um das Thema „Übergang Kita Grundschule“ gemeinsam zu planen und anzugehen. Zur Bearbeitung dieses Wunsches stehen das FZ Vineta-GS und die Stelle über das Programm Zukunftskieze zur Verfügung.

#### **Gewünschte angehende Kooperationspartner\*innen bzw. Ausweitung mit bestehenden Kooperationspartner\*innen**

- Fanny-Hensel-Musikschule
- weitere Beratungsangebote
- weitere migrantische Vereine
- liberale Moscheegemeinde
- Volkshochschule in der Schule
- Bespielung des Schulhofs nach der Schulzeit ggf. durch bwgt e.V.
- weitere Kitas im Brunnenviertel
- Sprachförderzentrum

- Naturkundemuseum
- evtl. Schwimmbad Humboldthain

### **4.3 Öffentlichkeit und Öffnung**

Die Öffnung des Geländes ist ein „Muss“ für die Existenz des Campus als physischem Ort, aber auch für das Umdenken in den Köpfen der Nachbarschaft.



Abb. 20: Öffnung und Öffentlichkeit

Wie bereits dargestellt, beschreibt das vorliegende Konzept u.a. die geplante Öffnung der Vineta-Grundschule für die Nachbarschaft. Ziel ist es, die Schule und das angrenzende OPZ als Zentrum für lebenslanges Lernen, kulturellen Austausch und soziale Aktivitäten in der Gemeinschaft im Brunnenviertel zu etablieren. Durch die Öffnung nach Schulschluss soll eine Plattform geschaffen werden, die Bildung und Begegnung über die Grenzen des Klassenzimmers hinaus fördert. Die Öffnung der Schule für die Nachbarschaft ist ein wichtiger Schritt, um die Verbin-

derung zur Gemeinschaft zu stärken und einen positiven Beitrag zur Lebensqualität der Anwohnenden zu leisten. Aus Sicht der Schule ist die Öffnung in Hinblick auf eine Erleichterung der Ausgestaltung der Transitionsphasen (Kita – Grundschule – weiterführende Schule) durch die starke Bindung an die Nachbarschaft hilfreich. Inoffizielle Netzwerke werden durch die Öffnung der Schule sichtbar und das hilft den pädagogischen Mitarbeitenden des Campus bei ihrem Bildungs- und Kinderschutzauftrag. Durch die Öffnung fließen die zivilgesellschaftlichen Impulse im schulischen Alltagsleben ein.

Hauptelemente des Konzepts zur Öffnung des Geländes sind daher:

- **Erweiterte Öffnungszeiten:** Um den Campus als einen offenen und zugänglichen Ort für die Gemeinschaft zu etablieren, wird die Öffnung der Schule samt Außenflächen am Wochenende geplant. Die Schule wird nach Schulschluss ihre Türen für die Nachbarschaft öffnen, um den externen Trägern zu ermöglichen, eine Vielzahl von Bildungs- und Kulturaktivitäten anzubieten. Das umfasst Wochennachmittage und -Abende und Wochenenden, um eine optimale Erreichbarkeit für verschiedene Zielgruppen sicherzustellen. Derzeitig gilt die folgende Regelung zur Raumvergabe in Schulen: Antrag Überlassung von Räumen (2021). Im Sommer könnte die Öffnung bis 22:00 Uhr erfolgen und im

Winter bis 20:00 Uhr. Dafür wird ausreichend Personal, Freiwillige und/oder ein Sicherheitsdienst eingesetzt. Indem das Gelände nach Schulschluss und am Wochenende zugänglich wird, kann die Nachbarschaft die Ressourcen der Schule mit unterschriebener Nutzungsvereinbarung ebenfalls nutzen, ohne die Integrität des schulischen Umfelds zu beeinträchtigen. Die Öffnung nach Schulschluss und am Wochenende ermöglicht es der Nachbarschaft, die Außenflächen für verschiedene Aktivitäten zu nutzen. Die Schule bleibt gleichzeitig der geschützte Raum für Bildung und persönliche Entwicklung während der Schulzeiten.

- **Mittelpunkt:** Es sollte im OPZ einen „Infopoint“ mit einer zentralen Anlaufstelle geben, die über das Vorhaben an sich und Angebote am Standort informiert. Die Anlaufstelle übernimmt eine Art Lotsenfunktion zu den Angeboten. Dieser Ort könnte sich in der Nähe des Eltern- und Sprachcafés im künftigen Neubau des OPZ befinden. Das Elterncafé mit Sprachcafé soll der Mittelpunkt des Campus sein. Er ist zentraler Treffpunkt und steht für Geselligkeit.

#### 4.3.1 Campusorganisation und Zuständigkeiten

##### Campusakteur\*innen/ Schlüsselpersonen für die Öffnung

Es besteht vor Ort ein dringender Be-

darf nach einer Koordinierungsstelle, die auch die Kommunikation mit der Nachbarschaft übernimmt. Dafür stehen vor Ort keine Personalressourcen zur Verfügung. Wie in Kapitel 2 dargestellt wurde, hat auch die Kerngruppe nicht die Kapazitäten, um die Rolle zu übernehmen. Dennoch muss klar sein, dass eine einzelne Koordinierungsstelle nicht alle Probleme lösen wird. Nachfolgend werden daher die Campusakteur\*innen aufgelistet, die zu einer gelingenden Entwicklung des Projekts beitragen könnten.

### **Campuskoordinator\*in/ Campusmanagement**

Die Implementierung einer Campuskoordination ist auf einen längeren Zeitraum gesehen unumgänglich, da es eine hauptverantwortliche Person auf dem Gelände geben muss. Die Koordination ist für das Management zuständig, sie entwickelt und pflegt ein fortlaufendes digitales und analoges Raumplanungssystem für den gesamten Standort. Darüber hinaus übernimmt sie eine Verwaltungsfunktion und fungiert als Ansprechpartner\*in für alle Beteiligten. Aus den folgenden Gründen ist die Einrichtung der Stelle unabdingbar:

#### **Effiziente Nutzung der Ressourcen**

Die Campus-Koordination übernimmt die Gesamtverantwortung für die Sicherheit und Sauberkeit auf dem ge-

samten Gelände.

Ein professionelles Raumplanungssystem ermöglicht es, die vorhandenen Ressourcen auf dem Campus effizient zu nutzen. Durch die Planung und Zuweisung von Räumen gemäß den Anforderungen verschiedener Aktivitäten und Veranstaltungen kann Leerstand minimiert werden und die optimale Nutzung gewährleistet werden. Diese Aufgabe kann aktuell vor Ort niemand übernehmen.

Die Campus-Koordination verwaltet die Vereinbarungen zur Nutzung der Außen- und Innenräume. Die Campus-Koordination spielt eine zentrale Rolle in diesem Organismus. Sie agiert als Gesicht des Campus, als Flexibilitätskünstler\*in und als Katalysator für Innovation und Zusammenarbeit. Die Aufgabe der Campus-Koordination ist es, mehr Gruppen auf den Campus zu bringen und die Bedürfnisse der Bewohner zu ermitteln, um sie bestmöglich zu erfüllen. Dies erfordert ein scharfes analytisches Denken und eine kreative Herangehensweise, um Räume und Partner zu finden, die die vielfältigen Bedürfnisse der Gemeinschaft abdecken können.

#### **Vermeidung von Konflikten**

Ein strukturiertes Raumplanungssystem, dass von einer Campuskoordination verwaltet wird, hilft potenzielle Konflikte bei der Nutzung von Räu-

men im Innen- und Außenbereich zu vermeiden. Durch klare Zuweisungen und Reservierungsverfahren mit einer unterschriebenen Nutzungserlaubnis können Doppelbelegungen und Unstimmigkeiten vermieden werden.

### **Verbesserung der Kommunikation und Koordination**

Die Campuskoordination dient als zentrale Anlaufstelle für alle Anfragen und Belange in Bezug auf den Campus. Durch die Bereitstellung dieser Ansprechperson wird die Kommunikation zwischen den verschiedenen Interessengruppen verbessert und die Koordination von Aktivitäten erleichtert. Dabei geht es auch um die ständige Teilnahme an und Einladung zu campusinternen Netzwerkrunden und den Kooperationsausbau zu weiteren Träger\*innen und Einrichtungen.

Mit der Netzwerkkoordination soll eine Campuswebsite eingerichtet werden, die über den Campus und alle Angebote informiert.

### **Effektive Campusverwaltung**

Eine professionelle Campuskoordination, die nicht wie das Kollegium oder die Leitungsebenen einen weiteren Job hat, trägt auch zur effektiveren Verwaltung des Campus bei. Die übernimmt Verantwortung für die Organisation und Koordination verschiedener Aspekte des Campusgeschehens,

einschließlich Raumplanung, Veranstaltungsmanagement und Konfliktlösung, was zu einer effizienten Campusverwaltung führt.

### **Steigerung der Zufriedenheit des Personals und der Nutzer\*innen**

Durch eine effektive Campuskoordination wird sichergestellt, dass die Bedürfnisse und Anliegen von Nutzenden, des Personals und Neuen berücksichtigt werden. Dies trägt dazu bei, die Zufriedenheit und das Wohlbefinden aller Beteiligten zu steigern und ein positives Campusumfeld zu schaffen.

### **Nachbarschaftsbeauftragte\*r:**

Die Einbindung der Nachbarschaft und die Förderung des Gemeinschaftsgefühls sind zentrale Elemente des Campus. Daher ist die Etablierung eines Nachbarschaftsbeauftragten ein wichtiger Baustein des Konzepts. Die Einbindung eines Nachbarschaftsbeauftragten bzw. einer Stadtteilkoordination AG trägt dazu bei, eine lebendige und eng vernetzte Bildungslandschaft zu schaffen, die fest in der umliegenden Gemeinschaft verwurzelt ist und von ihr aktiv mitgestaltet wird. [Diese Position kann man mit eine\*m Vorsitzenden eines Sportvereines vergleichen (gute Beziehungsnetzwerke, Erfahrung, Kenntnisse). Ideale Weise ein junger Rentner\*in oder jemand aus dem Quartiersrat.]

## **Ansprechpartner\*in für die Nachbarschaft**

- Der Nachbarschaftsbeauftragte fungiert als direkte Ansprechperson für die Bewohner\*innen der Umgebung
- Idealerweise ist diese Person zu bestimmten Zeiten am Infopoint präsent, um Fragen zu beantworten, Anregungen entgegenzunehmen und eine offene Kommunikation zu fördern
- Diese Rolle kann durch freiwilliges Engagement innerhalb der Nachbarschaft wahrgenommen werden, um eine enge Verbindung und Vertrautheit zu gewährleisten

## **Koordination von gemeinsamen Aktivitäten**

- Es obliegt dem Nachbarschaftsbeauftragten, gemeinsame Aktivitäten zur Sauberkeit und Sicherheit des Geländes mit der Nachbarschaft bzw. Nutzer\*innen des Geländes zu organisieren und zu koordinieren
- Dazu gehören beispielsweise regelmäßige Reinigungs- und Sicherheitspatrouillen, um ein angenehmes und sicheres Umfeld für alle zu gewährleisten.

## **Teilnahme an themenbezogenen AGs**

- Der Nachbarschaftsbeauftragte nimmt aktiv an den verschiedenen Arbeitsgruppen (AGs) teil, die sich mit spezifischen Themenbereichen befassen

- Dabei kann er/sie eine Moderationsfunktion übernehmen, um die Interessen der Nachbarschaft einzubringen und sicherzustellen, dass ihre Anliegen angemessen berücksichtigt werden.

## **Vineta-Grundschule, eFöB und Schulsozialarbeit:**

Die **Schulleitung** spielt eine zentrale Rolle in der Verwaltung und Organisation des Campus. Neben den üblichen Aufgaben einer Schulleitung steuert sie die Entwicklung des Campus mit. Die Schulleitung ist maßgeblich verantwortlich für die Sicherheit und Sauberkeit des gesamten Schulgeländes während der regulären Schulöffnungszeiten. Sie überwacht und koordiniert Sicherheitsmaßnahmen, um ein sicheres Umfeld für Schüler\*innen, Lehrer\*innen und Besucher\*innen zu gewährleisten. Zudem ist sie für die Einhaltung der Sauberkeitsstandards auf dem Schulgelände verantwortlich und setzt Maßnahmen zur Pflege und Instandhaltung um. Die Schulleitung arbeitet eng mit der Campus-Koordination und anderen relevanten Abteilungen zusammen, um Sicherheits- und Sauberkeitsmaßnahmen effektiv umzusetzen. Gemeinsam werden Strategien entwickelt (u.a. innerhalb der themenbezogenen AGs) um potenzielle Sicherheitsrisiken zu identifizieren und zu minimieren sowie um Maßnahmen zur Aufrechterhaltung der Sauberkeit zu koordinieren. Diese Zusammenarbeit ermöglicht eine ganzheitliche und koordinierte Heran-

gehensweise an Fragen der Sicherheit und Sauberkeit innerhalb des Campus.

Das **Kollegium** der Schule und des eFöB spielt neben dem Nachgehen der üblichen Aufgabenbereiche eine wichtige Rolle bei der Aufrechterhaltung einer sicheren und sauberen Umgebung während der Schulzeiten. Dies umfasst die Überwachung des Schulgeländes während der Pausenzeiten, die Identifizierung potenzieller Sicherheitsrisiken und die Meldung von Unregelmäßigkeiten an die Schulleitung.

#### **Aufklärung der Schüler\*innen über die Bedeutung von Sicherheit und Sauberkeit und Einbezug durch Hofdienste**

Das Kollegium spielt eine Schlüsselrolle bei der Aufklärung der Schüler\*innen über die Bedeutung von Sauberkeit und Sicherheit. Durch Unterrichtseinheiten, Projekte und Diskussionen sensibilisiert das Kollegium die Schüler\*innen für diese Themen und fördert ein Bewusstsein für die persönliche Verantwortung jedes Einzelnen für die Erhaltung einer sicheren und sauberen Lernumgebung. Abwechselnd könnten die Schüler\*innen „Hofputzdienste“ unter Anleitung des Kollegiums übernehmen.

#### **Vorbildfunktion des Lehrpersonals**

Das Kollegium dient als Vorbild für die Schüler\*innen in Bezug auf die Themen Sauberkeit und Sicherheit. Indem

es selbst ein hohes Maß an Ordnung und Sauberkeit aufrechterhält und Sicherheitsvorschriften einhält, setzt es ein positives Beispiel und motiviert Schüler\*innen, diesem Verhalten zu folgen.

#### **Zusammenarbeit mit anderen Schulmitgliedern**

Das Lehrpersonal arbeitet eng mit anderen Schulmitgliedern, einschließlich der Schulleitung, dem Verwaltungspersonal und ggf. dem Sicherheitspersonal zusammen, um Sicherheits- und Sauberkeitsmaßnahmen zu koordinieren.

#### **OPZ**

Das OPZ ist der zentrale Ort auf dem Campus, der bereits eine Vielzahl von Bildungs- und Freizeitaktivitäten für Jugendliche und die Nachbarschaft bietet.

#### **Verantwortung für Sicherheit und Sauberkeit**

Das OPZ übernimmt weiterhin die Verantwortung für die Sicherheit und Sauberkeit der Einrichtungen mit ihren umliegenden Außenflächen im und um das OPZ. Das beinhaltet die regelmäßige Inspektion und Wartung der Räumlichkeiten sowie die Umsetzung der Maßnahmen in der Maßnahmenliste zur Gewährleistung eines sicheren und sauberen Umfelds für alle Besucher\*innen.

## **Organisation von Programmen und Aktivitäten**

Das OPZ organisiert gezielt Programme und Aktivitäten zur Förderung von Sicherheit und Sauberkeit unter den Jugendlichen und anderen Nachbar\*innen. Das kann die Durchführung von Workshops, Schulungen oder Informationsveranstaltungen umfassen, die Bewusstsein für die Themen schaffen sollen und Verhaltensweisen fördern sollen, die zur sauberen und sicheren Umgebung beitragen.

## **Einbindung der Jugendlichen und Nachbar\*innen**

Das OPZ beteiligt aktiv an der Umsetzung von Maßnahmen zur Sicherheit und Sauberkeit im Außengelände des Campus. Das erfolgt innerhalb der themenbezogenen AGs. Hier können zum Thema gemeinsam Ideen entwickelt werden, um das Bewusstsein zu stärken und aktiv mitzuwirken.

## **Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen**

Die Zusammenarbeit mit anderen relevanten Einrichtungen, wie Schulen, Organisationen oder der Polizei findet bereits im OPZ statt. Durch eine koordinierte Zusammenarbeit werden Ressourcen gebündelt und Synergien geschaffen, um den Ort gemeinsam sicher und sauber zu halten.

## **Gebäudeverwaltung und Unterhaltung Außenräume**

Durch die Einführung einer professionellen Gebäudeverwaltung wird sichergestellt, dass alle Gebäude und Einrichtungen des Campus ordnungsgemäß gewartet und instandgehalten werden. Dies trägt dazu bei, die Lebensqualität der Campusgemeinschaft zu verbessern und ein angenehmes Arbeits- und Lernumfeld zu schaffen.

## **Haupt-Hauptmeister/Teamhausmeister und Hausmeister OPZ**

Neben dem einrichtungsinternen Hausmeister der Schule braucht der Campus einen Hausmeister für das OPZ und einen Haupt/Team-Hausmeister. Dieser trägt die Gesamt-Verantwortung für die Instandhaltung und Pflege des Campusgeländes. Zu seinen Aufgabenbereichen gehören in Abstimmung mit den Hausmeistern des OPZ und der Schule vor Ort die Planung und Organisation von Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten sowie die Koordination mit externen Dienstleister\*innen und Lieferant\*innen, um sicherzustellen, dass alle Gebäude und Außenflächen im optimalen Zustand sind. Insgesamt überwacht und koordiniert die Person alle Aktivitäten im Zusammenhang mit Sicherheit und Sauberkeit.

## **Sicherheitspersonal**

Das Sicherheitspersonal könnte in Zukunft (ab einer eventuellen Öffnung ohne begleitete Gruppen) für die Überwachung des Campusgeländes während der Öffnungszeiten nach Schulschluss verantwortlich sein. Das Personal sollte nicht in Uniform gekleidet sein. Es soll nicht der Anschein einer Überwachung aller Aktivitäten entstehen. Dazu gehört die Durchführung von Sicherheitspatrouillen, um verdächtige Aktivitäten zu erkennen und Sicherheitsrisiken zu minimieren. Im Falle von Notfällen reagiert das Sicherheitspersonal entsprechend umgehend und angemessen, um die Sicherheit von Personen und Eigentum zu gewährleisten. Das kann die Koordination mit Rettungsdiensten, die Evakuierung von Gebäuden oder die Durchführung von Erste-Hilfe-Maßnahmen umfassen. Durch die Präsenz von Sicherheitspersonal und die Implementierung wirksamer Sicherheitsmaßnahmen wird auch außerhalb der Schulzeiten ein geschütztes Umfeld geschaffen, das den Bedürfnissen der Campusgemeinschaft gerecht wird und eine produktive Lern- und Arbeitsumgebung unterstützt.

## **Zusätzliches Reinigungspersonal - neue Personalstellen**

Das Reinigungspersonal ist für die Durchführung von Reinigungsarbeiten auf dem gesamten Campusgelände

zuständig. Dies umfasst die Reinigung von Innen- und Außenbereichen, die Leerung von Müllbehältern, die Beseitigung von Verschmutzungen und Abfall sowie die Gewährleistung eines sauberen und hygienischen Umfelds für alle Campusnutzer\*innen zuständig. Aus Sicht der SuS fehlt schon jetzt Reinigungspersonal.

## **Bezirksamt**

Die Einbindung wichtiger Fachämter ist von entscheidender Bedeutung, um eine wirkungsvolle Umsetzung des Konzepts zu gewährleisten, insbesondere in Hinblick auf die Aspekte Personal, Sicherheit, Sauberkeit und Inklusion. Durch die Zusammenarbeit mit den Ämtern werden gezielt Maßnahmen entwickelt, um Inklusion zu fördern und die Sauberkeit und Sicherheit des Campusgeländes kontinuierlich zu verbessern.

## **Leitungsebenen und Verwaltung**

Die Leitungsebenen und die Verwaltung spielen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung des Konzepts. Sie sind verantwortlich für die Koordination und Überwachung der Maßnahmen zur Verbesserung des Personals, der Sauberkeit und der inklusiven Praktiken. Durch regelmäßige Treffen (im Rahmen der Kerngruppe jedes halbe Jahr) wird sichergestellt, dass Schulleitung und Verwaltung über die aktuellen Entwicklungen informiert sind und

aktiv an Entscheidungen und Maßnahmen zur Umsetzung beteiligt sind. Insgesamt wird festgehalten, dass die Räume dem Bezirksamt Mitte gehören, welches gemeinsam mit den Leitungsebenen über das Thema Mehrfachnutzung (Kapitel 4.4) entscheidet.

### **Personal und Sicherheitsdienst**

Benötigtes Personal wie die Campus-Koordination, die Hausmeisterstelle und der Sicherheitsdienst sind unerlässlich bei der Gewährleistung eines sicheren und geschützten Umfelds. Die Verwaltung sollte Personal einstellen und entsprechend schulen.

### **Wohnungswirtschaft**

Die lokale Wohnungswirtschaft könnte künftig einen Beitrag zur Finanzierung des Campus leisten und damit eine aktive Rolle bei der Einbettung des Campus in das Quartier einnehmen. In einigen Regionen hat die Wohnungswirtschaft direkten Zugang zum Thema Bildung und es wird bereits seit vielen Jahren zu dem Thema mit den Schulen diskutiert. Es sollte geprüft werden, ob Schulleitung, Schulbehörden Leitung OPZ, Quartiersmanagement und Wohnungswirtschaft (degewo) zusammenfinden und über mögliche Finanzierungsmöglichkeiten des Campusvorhabens sprechen. Zum Beispiel könnte die degewo als wohnungswirtschaftlicher Hauptakteurin im Brunnenviertel einen Beitrag in der

Unterstützung von Projektstellen und Sachmitteln zum Anschub von Kultur- und Bildungsprojekten den Campus mitgestalten (vgl. degewo – Stadttrendite 2011, S. 10). Das könnte insbesondere die Finanzierung neuer Stellen (Campus-Koordination, Hausmeister und Reinigungskräfte) betreffen. Eine Aussage der Wohnungswirtschaft ist allerdings, dass wenn Schulen nicht funktionieren, die Wohnungsgesellschaft wenig ausrichten kann. Bereitschaft an der Mitwirkung bei der Campusentwicklung ist bereits vorhanden.

Ein Organigramm für die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten zur Sauberkeit und Sicherheit auf dem Campusgelände könnte wie folgt aussehen:

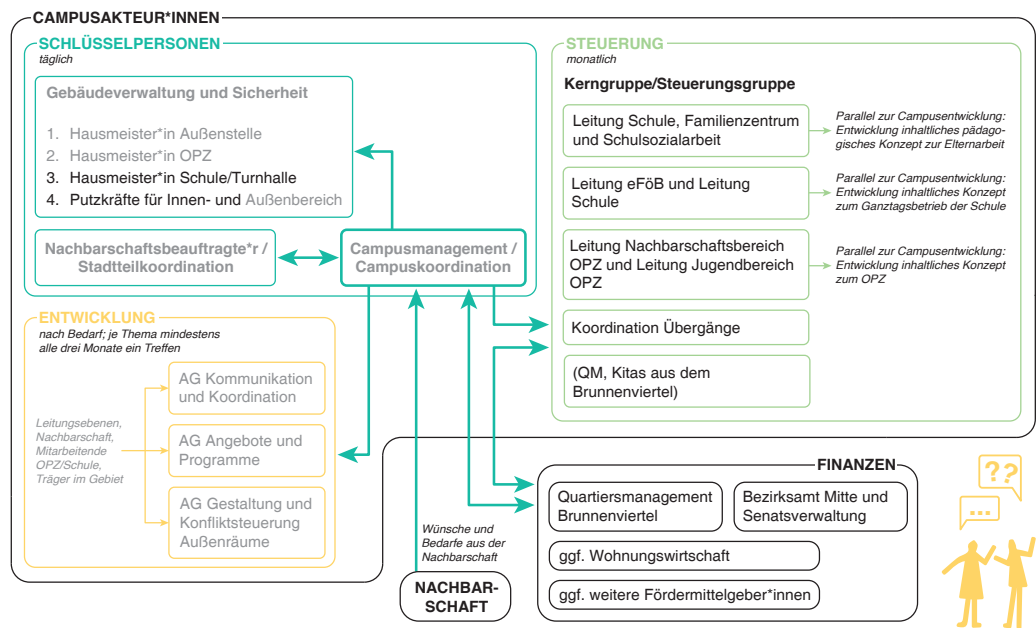


Abb. 21: Organigramm

#### 4.3.2 Sicherheit und Sauberkeit auf dem Campusgelände

Besonders am Wochenende und nach Schulschluss erfordert die Themen „Sicherheit und Aufrechterhaltung der Ordnung“ Aufmerksamkeit. Daher soll nach Bedarf ausreichend Personal und ggf. ein Sicherheitsdienst eingesetzt werden, um reibungslosen Ablauf und die Sicherheit aller Besucher\*innen zu gewährleisten.

Ein wiederkehrendes Thema der Beteiligung war die Diskussion über die Balance zwischen Sicherheit und Offenheit des Geländes, insbesondere bezogen auf Schulgelände und die Nutzung der Räume. Dazu leisten, wie beschrieben, alle Campusakteur\*innen einen Beitrag.

Die Frage nach dem Umgang mit Zäunen, Sicherheitspersonal und dem Bedürfnis nach einem offenen Umfeld für die Kinder war in mehreren Gruppen präsent. Hierbei wurde betont, dass eine angemessene Sicherung des Geländes gewährleistet sein muss, bevor eine Öffnung in Erwägung gezogen wird. Der Zaun um das Gelände bleibt dementsprechend für die Sicherheit der Grundschulkinder, die verpflichtend bis 16:00 Uhr beaufsichtigt werden.

In Bezug auf die Sicherheit werden alle Campusnutzer\*innen geschult und es erfolgt eine Mithilfe durch die Schüler\*innen, die das Gelände nutzen und ihre Eltern entsprechend informieren können.

In der angehängten Maßnahmenliste und auch in der detaillierten Version des Konzepts befinden sich ausführlichere Vorschläge zu der Thematik.

Zusätzlich wird die Einführung eines der Mehrfachnutzung angepassten Schließsystems empfohlen (vgl. Maßnahmenliste „Öffentlichkeit und Öffnung“).

### Vorschlag zum Auf- und Abschließen des Geländes:

- Insgesamt sollen nach 16:00 Uhr zunächst nur begleitete Gruppen das Außengelände (Schulhof und weitere Außenflächen) nutzen, die Schlüsselrechte erhalten. Die Begleitung kann dabei durch Träger\*innen, Nachbarschaftsinitiativen und Vereine erfol-

gen.

- Ein elektronisches Schließsystem könnte künftig für das Außengelände eingerichtet werden, dazu „Hinweise elektronisches Schließsystem“)
- An dem elektronischen Schließsystem befinden sich Kameras in den Eingangsbereichen (Demminerstraße 27 und vor der Sporthalle)
- **Alternativ: Verantwortungsübernahme Schlüssel; der Sicherheitsdienst oder Freiwillige/Vereine aus der Nachbarschaft könnten das Gelände auf- und abschließen (dafür würde es eines weiteres „Schlüsseldienstplan“ brauchen)**
- während der regulären Schulzeiten gibt es für Externe keinen Zugang zum Schulhof, zur Sporthalle oder in die Schule. Erst ab 16:00 Uhr ändert sich das.

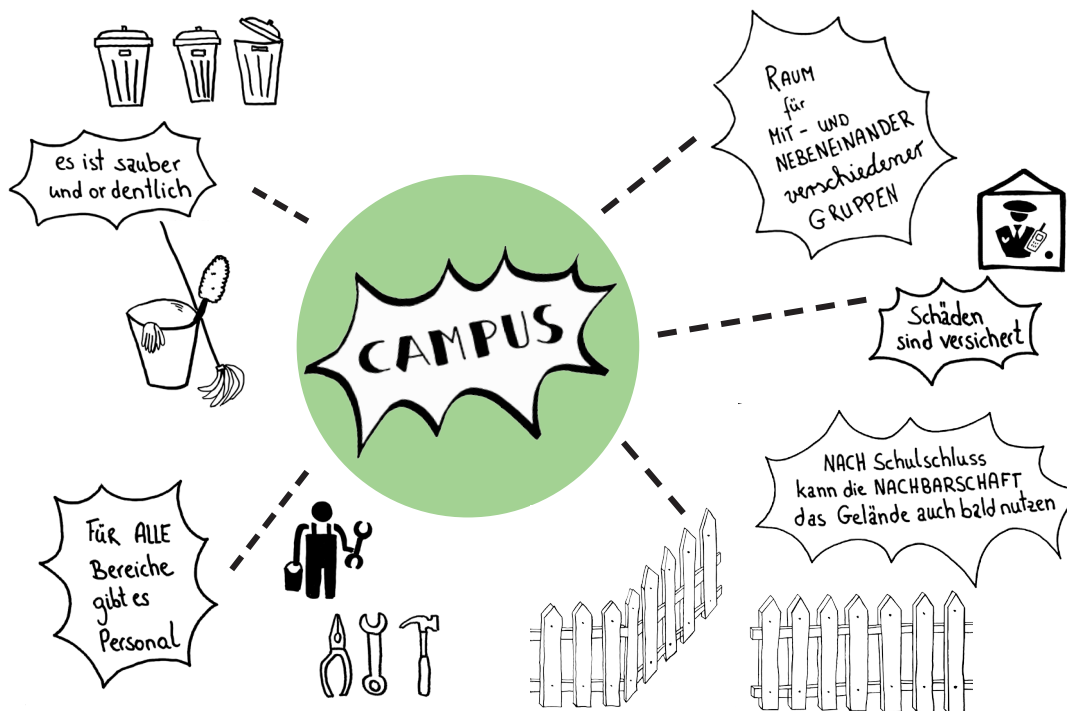


Abb. 22: Sicherheit und Sauberkeit

### **Falls Sicherheitspersonal ab 16 Uhr gewünscht ist:**

- Während der Öffnungszeiten des Geländes für die Nachbarschaft (zum Beispiel Montag bis Freitag von 16:00 bis 21:00 Uhr und samstags von 11:00 bis 19:00 Uhr) könnte Sicherheitspersonal eingesetzt werden. Dieses Personal ist mit der Überwachung des Geländes beauftragt, um die Sicherheit Aller zu gewährleisten. Die Einrichtung eines Sicherheitsdienstes ist wahrscheinlich unabdingbar.
- Das Sicherheitspersonal hat einen Überblick über die anwesenden Personen und deren Verhalten. Es ist geschult, um potenziell gefährliche Situationen frühzeitig zu erkennen und angemessen zu reagieren.
- Zusätzlich sind sie Ansprechpartner\*innen für Besucher\*innen und können bei Fragen oder Problemen unterstützen.

### **Abwägung viele Durchwegungen im Außengelände vs. Sicherheit der Kinder**

Das Konzept legt großen Wert auf die Förderung der Bewegungsfreiheit und des Entdeckungsgeistes der Kinder und Jugendlichen, gleichzeitig aber auch auf deren Sicherheit. Ein vielfältiges Außengelände mit zahlreichen Durchwegungen kann eine inspirierende Umgebung für Kinder schaffen, um ihre Neugier zu entfalten und ihre physischen Fähigkeiten zu entwickeln.

Dennoch ist es von entscheidender Bedeutung, dass diese gewünschten Durchwegungen sorgfältig geplant und gestaltet werden, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. Es soll sichergestellt werden, dass die Wege klar markiert sind, bei Bedarf beleuchtet sind und keine Gefahrenstellen aufweisen, wie zum Beispiel Unebenheiten im Boden oder gefährliche Steigungen. Zusätzlich werden wir eine angemessene Aufsicht durch qualifiziertes Personal gewährleisten, um Unfälle zu verhindern und im Falle eines Notfalls sofort eingreifen. Durch eine sorgfältige Planung und regelmäßige Überprüfung soll sichergestellt werden, dass der Campus ein Ort ist, an dem sich Kinder frei entfalten können, ohne dass ihre Sicherheit dabei vernachlässigt wird.

### **Sauberkeitskonzept:**

- Es wird ein Sauberkeitskonzept entwickelt, um die regelmäßige Reinigung und Instandhaltung des Geländes und der Innenräume sicherzustellen. Das hat hohe Priorität, da „Müll“ bereits jetzt trotz Geländeschließung ein großes Thema ist. Daher braucht es wie in Kapitel 4.2.1 beschrieben, mehr Reinigungskräfte und die Mitwirkung aller Nutzenden des Campus bei dem Thema Sauberkeit.
- Müllbehälter werden auf dem gesamten Gelände aufgestellt und regelmäßig durch die BSR/(z.B. Reinigungspersonal) geleert.

- Ein Reinigungsteam ist nach Schließung des Geländes vor Ort, um Verschmutzungen umgehend zu beseitigen und sicherzustellen, dass das Gelände in den Grundzügen sauber bleibt
- Die Nachbarschaft kann aktiv in die Gestaltung und Umsetzung von Sauberkeitsmaßnahmen einbezogen werden (vgl. 4.2.1). Während der Öffnungszeiten handelt die Nachbarschaft eigenverantwortlich orientiert an der Hausordnung. Dies kann durch die Gründung eines Nachbarschaftsrats oder eines Sauberkeitskomitees geschehen.
- In regelmäßigen Abständen soll es „Campus-Clean-Up“ Tage geben, bei denen der Campus zu unterschiedlichen Zeiten gemeinsam gesäubert wird.

### **Sensibilisierung und Bildung:**

- Es werden Informationskampagnen durchgeführt, um die Besucher\*innen für die Bedeutung von Sauberkeit und Sicherheit auf dem Gelände zu sensibilisieren.
- Insbesondere Schüler\*innen werden durch Kollegium über die richtige Entsorgung von Abfall und die Einhaltung von Verhaltensregeln informiert.

### **Vorschlag zur Hausordnung**

Die Hausordnung sollte laut den Beteiligten und aus dem Erkenntnisgewinn anderer Projekte die folgenden Aspekte

beinhalten und an die Hauseingänge, sowie auf die entstehende Website erkenntlich werden:

- Hausrecht
- Videoüberwachung
- Flucht- und Rettungspläne
- Zutritt zum Campus und Besuchsregelung
- Räume/Ordnung und Sauberkeit/ Umgang mit Müll
- Schadensersatz/Schadensmeldung/ Unfallverhütung
- Raumzuteilung/Nutzungsverordnung
- Tierhaltung, Zigaretten, Alkohol und Drogen
- Handynutzung
- Rauch-, - Feuer-, und Waffenverbot (außer Feuerschale zu bestimmten Anlässen)
- Nachtruhe (Das Campusgebäude wird um 21.00 oder 22:00 Uhr geschlossen. Im Winter von November bis Februar wird das Gelände um 20:00 Uhr geschlossen.); Nachtruhe ist von 22.30 Uhr bis 06.00 Uhr
- Fahrzeuge (Parkplätze)
- Schlussbestimmung/Ausschluss vom Campus

### **Einrichtung einer Nutzungs- und Entgeltordnung (für Räume, Außenanlagen und die Sporthalle)**

Die Einrichtung einer Nutzungs- und Entgeltverordnung sollte für Vereine und weitere Institutionen anhand

„stundenweiser Überlassungen“ Standard sein. Dabei braucht die Vertragspartner\*in eine Haftpflichtversicherung. Ein exemplarisches Modell dafür ist „JuPoint“ im Brunnenviertel (vgl. Website), welches eine kostenlose Nutzung für Gruppen jeden Alters ermöglicht, basierend auf dem Prinzip des Gebens und Nehmens.

#### „Ablauf“:

1. Interessierte Gruppen überlegen sich, welche Art der Nutzung für sie interessant wäre. Dabei stehen vielfältige Möglichkeiten offen: von sportlichen Aktivitäten über Spiele, Tauschbörsen und Pflanzaktionen bis hin zu künstlerischen Workshops und gemütlichem Beisammensein.
2. Die Gruppen füllen ein Anfrage-Formular aus, in dem sie ihre Nutzungs-idee, Wunschtermine, Kontaktperson, sowie benötigte Ressourcen und vorhandene Ressourcen, die sie zur Verfü-

gung stellen können, angeben.

3. Innerhalb weniger Tage erhalten die Gruppen eine Rückmeldung, es wird ein Termin vor Ort vereinbart, eine Nutzungsvereinbarung wird festgehalten und die Nutzung kann beginnen.“

Es soll im Vertrag sichtbar werden, was nach Verlassen des Raumes jeweils erwartet wird (Sauberkeit und Ordnung). Die Nutzungsanfrage kann entweder über die Website des OPZ und Schule oder direkt über die Campuskoordination gestellt werden.

#### Einrichtung Kooperationsverträge

Mit den bestehenden und neu hinzukommenden Kooperationspartner\*innen sollten Kooperationsverträge mit den jeweiligen Koordinator\*innen geschlossen werden.

### 4.4 Mehrfachnutzung

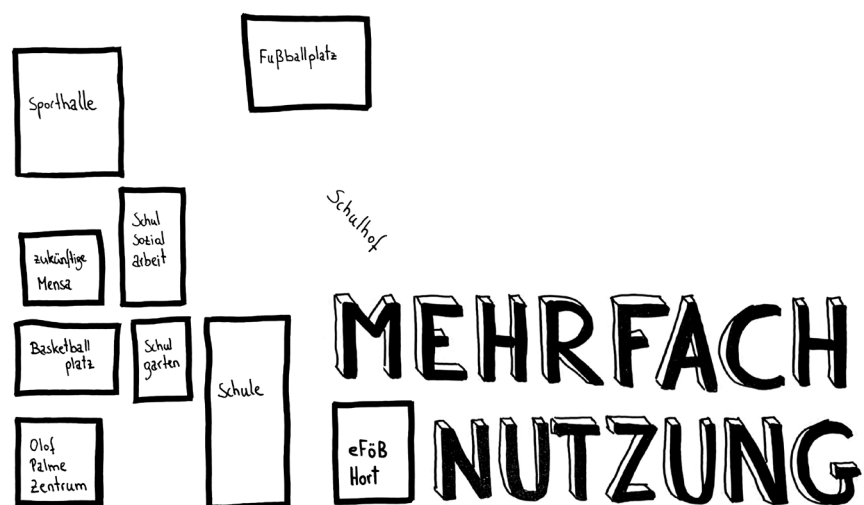


Abb. 23: Mehrfachnutzung

#### 4.4.1 Raumpotenziale

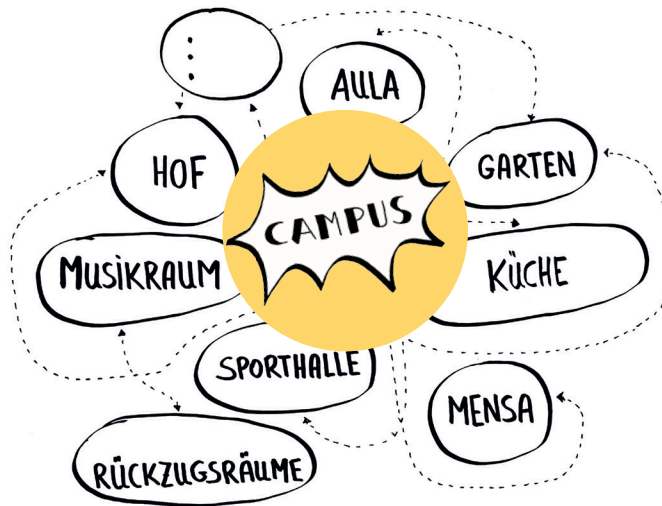


Abb. 24: Räume

Das Konzept des Bildungscampus sieht eine effiziente Nutzung der vorhandenen Räumlichkeiten vor, um eine vielseitige und nach Möglichkeit flexible Nutzung der Innenräume zu ermöglichen.

Bei der Mehrfachnutzung kann offiziell unterschieden werden (vgl. Arbeitshilfen Stattdbau, <https://www.stattbau.de/geschaeftsfelder/stadtberatung/geschaeftsstellemehrfachnutzung>):

1. Verschiedene Nutzer:innen nutzen zeitlich versetzt gemeinsame Räume oder Freiflächen: (Beispiel: Schulturnhalle wird am Nachmittag geöffnet und von Jugendfreizeit genutzt)

2. Verschiedene Nutzungen haben in einer Einrichtung jeweils eigene Räume und Freiflächen: (Beispiel: Volkshochschule und Bibliothek unter einem Dach)

3. Verschiedene Nutzungen haben an einem Standort jeweils eigene Gebäude: (Beispiel: JFE, Schule und Musikschule auf einem gemeinsamen Campusgelände)

Das alles trifft auf den künftigen Campus bereits jetzt zu. Für die weitere Entwicklung soll es eine klarere Definition/Abgrenzung von „kontinuierlicher Kooperationen“ z.B. von eFöB und Schule und „punktueller Kooperation“ z.B. mit externen Partner\*innen im Rahmen der Mehrfachnutzung (MFN) von Flächen/ Räumen auf dem Campus geben.

Bereits bestehende Angebote bleiben. Das OPZ praktiziert das Thema der Mehrfachnutzung bereits, daher wird sich auf die Mehrfachnutzung der Räumlichkeiten der Schule fokussiert. Insbesondere im Hinblick auf die Mehrfachnutzung bestimmter Bereiche im Erdgeschoss bis zum

dritten Stockwerk werden zunächst Raumpotenziale des Schulgebäudes, des eFöB Gebäudes und der Sporthalle dargestellt. In Kapitel 3.5.1 werden mögliche Nutzungen, die sich aus dem Prozess entwickelt haben, vorgeschlagen. In der Maßnahmenliste sind die gewünschten Angebote unter der Thematik „Angebote“ auffindbar.

Die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten würden nicht nur die Räumlichkeiten optimal auslasten, sondern auch dazu beitragen, eine lebendige und bildungsorientierte Atmosphäre auf dem Campus zu schaffen.

Nachfolgend befindet sich eine Beschreibung der zur Verfügung stehenden Räume in beiden Einrichtungen zur offenen und gesteuerten Nutzung. Durch die teilweise mögliche Doppelnutzung von Räumen wird eine effiziente Nutzung der vorhandenen Infrastruktur gewährleistet, wodurch der Campus sich weiter zu einem lebendigen Zentrum für Bildung, Kultur und Gemeinschaft wird.

Die Raumnutzung der Klassenräume der Vineta-Grundschule wird kritisch überdacht, um eine vielfältige Nutzung zu ermöglichen, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer gerecht wird.

Derzeit werden die Räume des eFöB Gebäudes am Nachmittag kaum genutzt, obwohl sie für diverse Aktivi-

täten wie AGs zur Verfügung stehen. Eine vielseitigere Nutzung dieser Räumlichkeiten könnte das Angebot für die Schüler erheblich erweitern und bereichern. Derzeit gibt es keine Doppelbelegung der Räume in dem Schulgebäude am Vormittag und am Nachmittag. Es besteht das Potenzial, diese Räume besser zu nutzen und mehr Aktivitäten zu integrieren.

Flexibel gestaltbare Räumlichkeiten würden verschiedene Veranstaltungen und Aktivitäten ermöglichen, während Maßnahmen zur Sicherheit wie Beleuchtung, Sicherheitskameras und Präsenz von Sicherheitspersonal für ein sicheres Umfeld sorgen.

## Erdgeschoss

- **Sporthalle:** Der Teamraum in der Sporthalle steht täglich bis 16.30 Uhr für schulische Aktivitäten zur Verfügung. Danach wird er gemäß dem Nutzungsplan von Vereinen genutzt
- **Schule:** Die alte Turnhalle wird gemäß dem Nutzungsplan der Schule bis 16:30 Uhr freigehalten, danach steht sie Vereinen zur Verfügung
- **Schule:** Die Betreuungsräume stehen ab ca. 16 Uhr frei

## OPZ: Stand: 2024

- Für das OPZ gilt grundsätzlich, dass alle Räume außer Büro/Spiele/Computerraum am Montag frei sind und für Veranstaltungen geöffnet werden.
- **OPZ:** grundsätzlich sind alle Räume im Erdgeschoss am Dienstag, Donnerstag und Freitag von 08:00-13:45 frei. Da es sich um Nachbarschaftszeiten handelt, können sie auch spontan belegt werden; Am Mittwoch stehen sie zwischen 08:00 und 13:45 Uhr und 19-21 Uhr nur Frauen zur Verfügung.
- **OPZ EG Saal:** Die Multifunktionsräume des Saals stehen Dienstag von 12-13.45 Uhr frei, am Mittwoch sind sie nur für Frauen von 11-13:45 frei, am Donnerstag sind die Säale zwischen 9 und 11 Uhr frei und am Freitag sind die Säale zwischen 9 und 10.30 nicht besetzt.

- **OPZ-Werkstatt im Erweiterungsbau des OPZ ab Ende 2025:** Die Werkstatt ist von Dienstag bis Freitag von 09:00-13:45 frei

- **OPZ-Bühne:** nach Absprache, da unregelmäßige Nutzung durch Partner

**Erweiterungsbau OPZ:** Der Neubau des OPZ bietet ab Ende 2025 Potenzial, um Raumnutzungen durch die Nachbarschaft zu ermöglichen, er wird auch dafür freigehalten. Das Erdgeschoss ist für ein Café und einen Infopoint freigehalten.

## Erstes Obergeschoss

- Der Schulsozialarbeitsraum wird nachmittags in ein Familienzentrum umgewandelt, um auch außerschulische Aktivitäten zu unterstützen.
- Die Mensa im eFöB Gebäude steht ab 14:30 Uhr zur Verfügung, um eine frühzeitige Nutzung für außerschulische Zwecke zu ermöglichen.

## OPZ: Stand: 11.03.2024

- **OPZ-Kunstraum:** Der Raum ist Dienstag- Freitag von 08:00-13:45 Uhr nicht besetzt
- **OPZ-Tanzraum/ Bewegungsraum:** Der Raum ist frei am Dienstag von 12.30-13.45 Uhr, am Mittwoch von 10.30-13.45 Uhr, am Donnerstag zwischen 8:00 und 13.45 Uhr und am Frei-

tag von 12.30 Uhr bis 13.45 Uhr

- Seminarraum: Mittwoch 08-13.45 Uhr frei, Donnerstag: 08:00-13.45 Uhr frei
- Kunstraum: Dienstag bis Freitag 08:00-13.45 Uhr überwiegend frei (immer mal wieder für Projekte belegt)
- Computerraum und Spielerraum: zurzeit keine Fremdnutzung wegen wertvoller Technik im Raum

### **Erweiterungsbau OPZ**

- Der Neubau des OPZ bietet ab 2025 Potenzial, um Raumnutzungen durch die Nachbarschaft zu ermöglichen

### **Zweites Obergeschoss**

- Die Sanierung der ehemaligen Hausmeisterwohnung ist bereits geplant, um Platz für die Sprachfördergruppe zu schaffen. Nach der Umgestaltung wird der Raum ab 16:00 Uhr für weitere Aktivitäten freigegeben.

### **Drittes Obergeschoss**

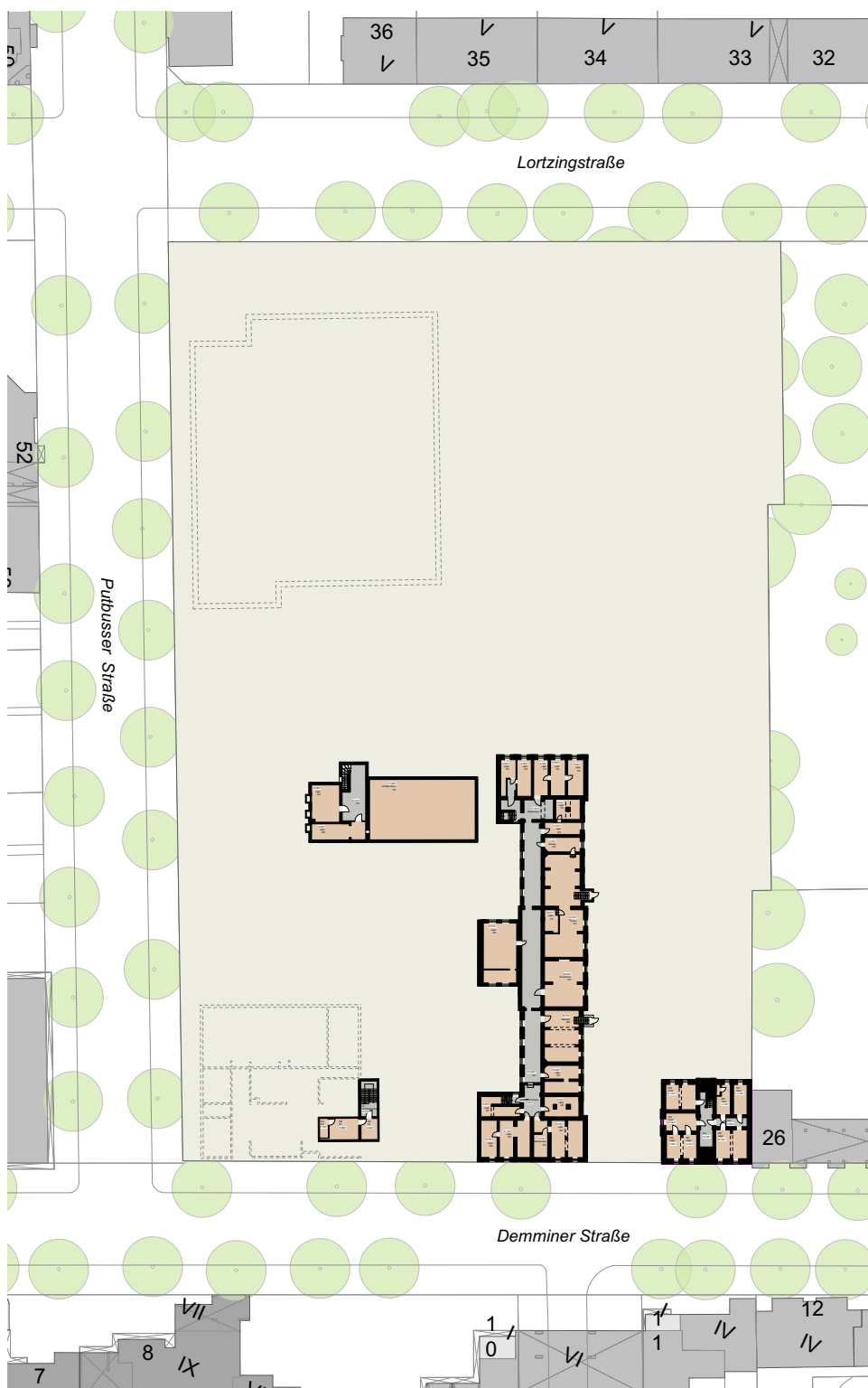
- Die Bibliothek ist täglich ab 13:35 Uhr frei zugänglich und bietet somit eine attraktive Lernumgebung für Schülerinnen und Schüler
- Die Schülerküche ist in der Regel ab 14 Uhr verfügbar und folgt einem eige-

nen Belegungsplan

- Die Aula steht Dienstag bis Freitag ab 13:35 Uhr zur Verfügung und bietet Platz für verschiedene Veranstaltungen. Am Wochenende ist die Aula frei.
- Der Musikraum kann ab 14 Uhr genutzt werden, um musikalische Aktivitäten zu fördern
- Der Dachboden des eFöB Gebäudes bietet Potenzial für einen Ausbau, um zusätzlichen Raum für schulische oder außerschulische Zwecke zu schaffen

# Aktuelle Raumnutzungen und Zugänglichkeiten des Geländes

## Untergeschoss



## Legende

### Raumnutzungen

- Klassenräume
- Gemeinschaftsräume
  - Aula
  - Mensa, Küche
  - Aufenthaltsräume
  - Mehrzweckräume
- Büroräume
  - Sekretariat
  - Lehrerzimmer
  - Direktion
  - Hausmeister
- Fachräume
  - Bibliothek
  - NaWi
  - Computerraum
  - Musikraum
  - WiKo
  - Werkstatt
- Betreuung
  - Pausenräume
  - Betreuungsräume
  - Schulsozialarbeit
- Sportflächen
  - Turnhalle
  - Umkleiden
  - Schiedsrichter
- Lager
  - Abstellräume
  - Garderobe
  - Geräteräume
  - Putzräume
  - Technikflächen
- Wohnraum
- Sanitärräume
- Erschließungsfläche

### Gelände

- Zaun
- Mauer
- Bauzaun
- Eingang Gelände
- Eingang Gebäude

Abb. 25: aktuelle Raumnutzung Untergeschoss

# Aktuelle Raumnutzungen und Zugänglichkeiten des Geländes Erdgeschoss

## Legende

### Raumnutzungen

- Klassenräume
- Gemeinschaftsräume
  - Aula
  - Mensa, Küche
  - Aufenthaltsräume
  - Mehrzweckräume
- Büroräume
  - Sekretariat
  - Lehrerzimmer
  - Direktion
  - Hausmeister
- Fachräume
  - Bibliothek
  - NaWi
  - Computerraum
  - Musikraum
  - WiKo
  - Werkstatt
- Betreuung
  - Pausenräume
  - Betreuungsräume
  - Schulsozialarbeit
- Sportflächen
  - Turnhalle
  - Umkleiden
  - Schiedsrichter
- Lager
  - Abstellräume
  - Garderobe
  - Geräteräume
  - Putzräume
  - Technikflächen
- Wohnraum
- Sanitäräume
- Erschließungsfläche

### Gelände

- Zaun
- Mauer
- Bauzaun
- Eingang Gelände
- Eingang Gebäude

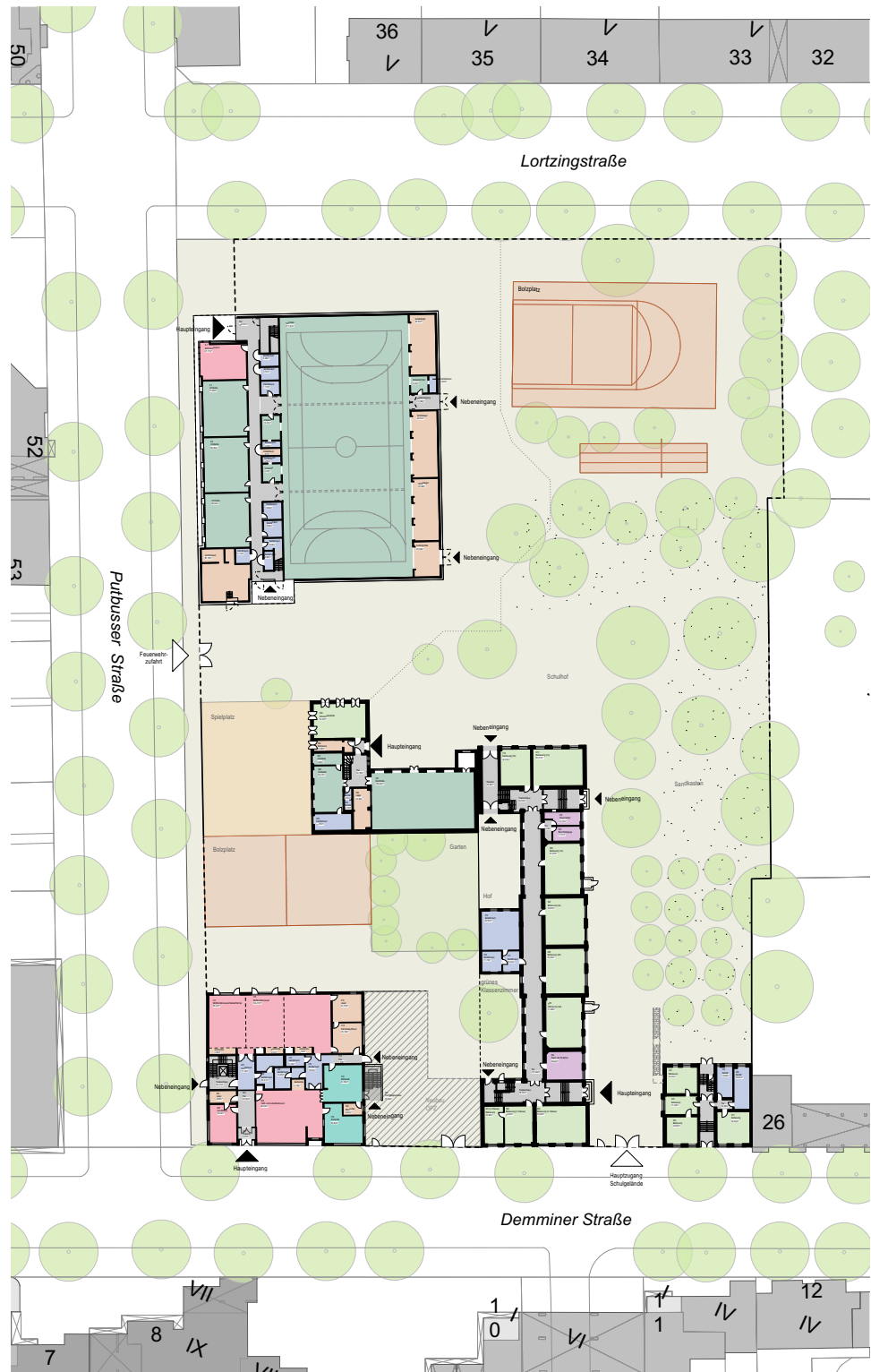


Abb. 26: aktuelle Raumnutzung Erdgeschoss

# Raumpotenziale von freien Innenräumen

## Erdgeschoss

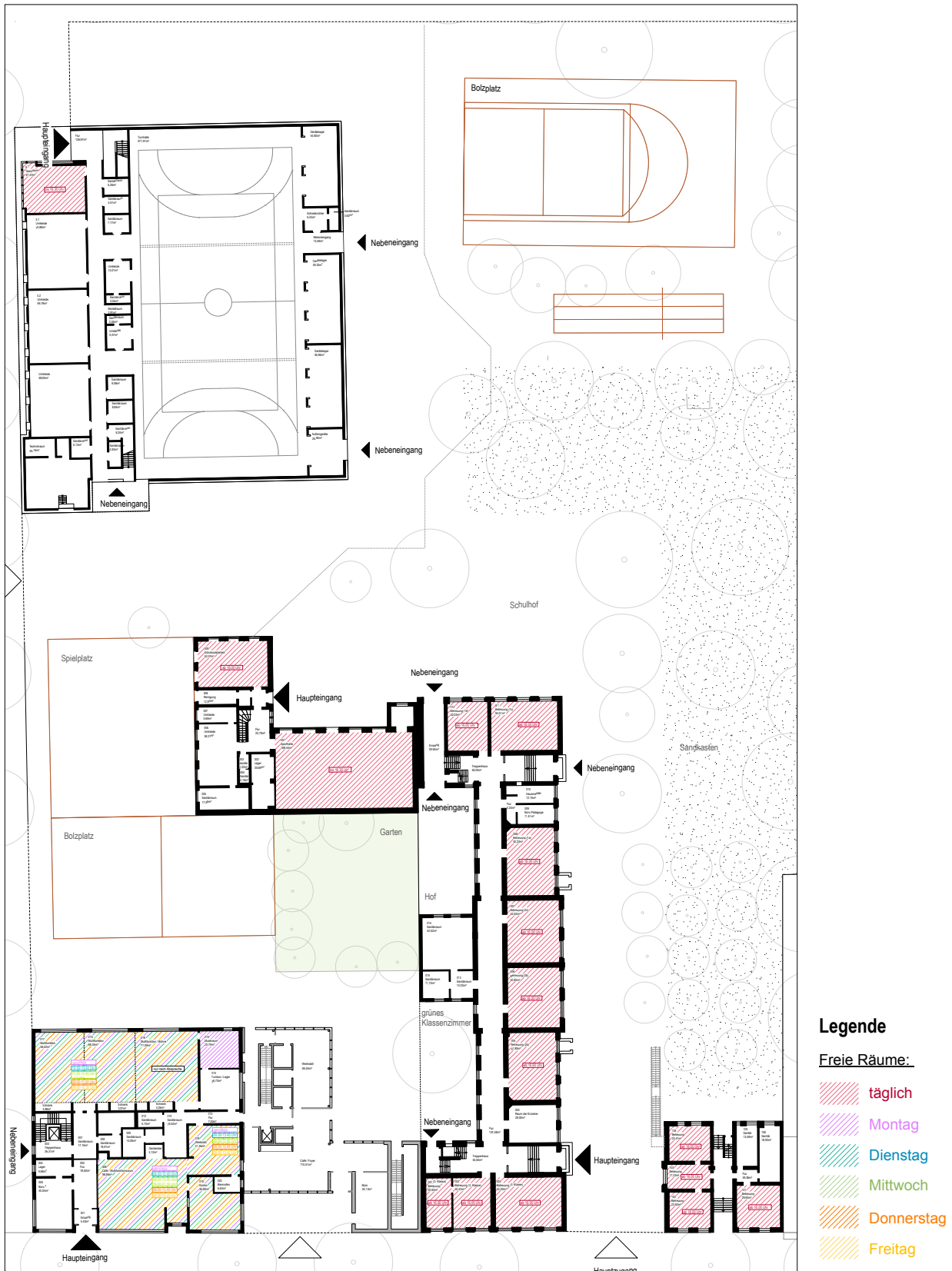


Abb. 27: Raumnutzung und Raumpotenziale Erdgeschoss

# Aktuelle Raumnutzungen und Zugänglichkeiten des Geländes

## 1. Obergeschoss

### Legende

#### Raumnutzungen

- Klassenräume
- Gemeinschaftsräume
  - Aula
  - Mensa, Küche
  - Aufenthaltsräume
  - Mehrzweckräume
- Büroräume
  - Sekretariat
  - Lehrerzimmer
  - Direktion
  - Hausmeister
- Fachräume
  - Bibliothek
  - NaWi
  - Computerraum
  - Musikraum
  - WiKo
  - Werkstatt
- Betreuung
  - Pausenräume
  - Betreuungsräume
  - Schulsozialarbeit
- Sportflächen
  - Turnhalle
  - Umkleiden
  - Schiedsrichter
- Lager
  - Abstellräume
  - Garderobe
  - Geräteräume
  - Putzräume
  - Technikflächen
- Wohnraum
- Sanitärräume
- Erschließungsfläche

#### Gelände

- Zaun
- Mauer
- Bauzaun
- Eingang Gelände
- Eingang Gebäude

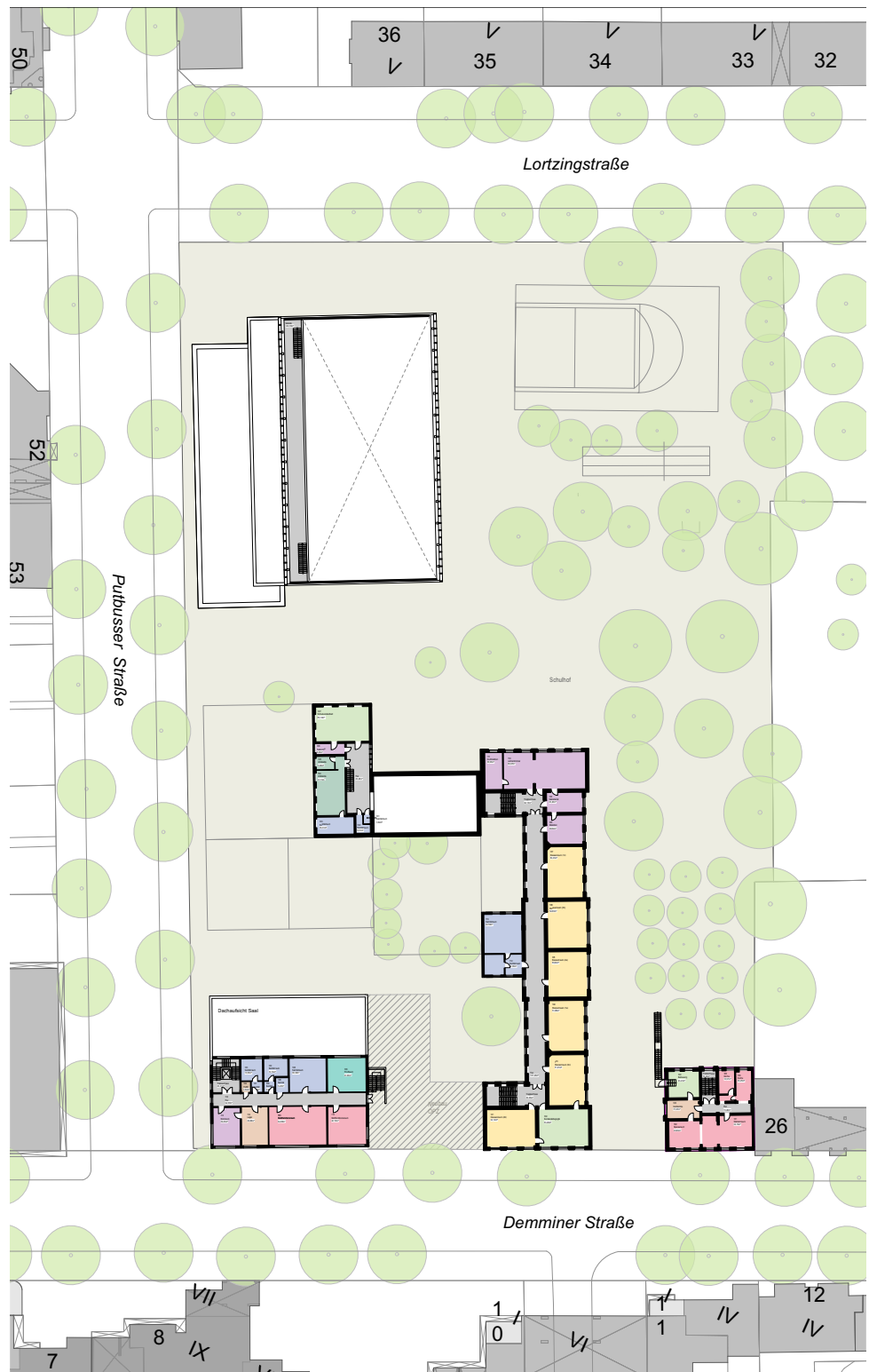


Abb. 28: aktuelle Raumnutzung 1. Obergeschoss

# Raumpotenziale von freien Innenräumen

## 1. Obergeschoss

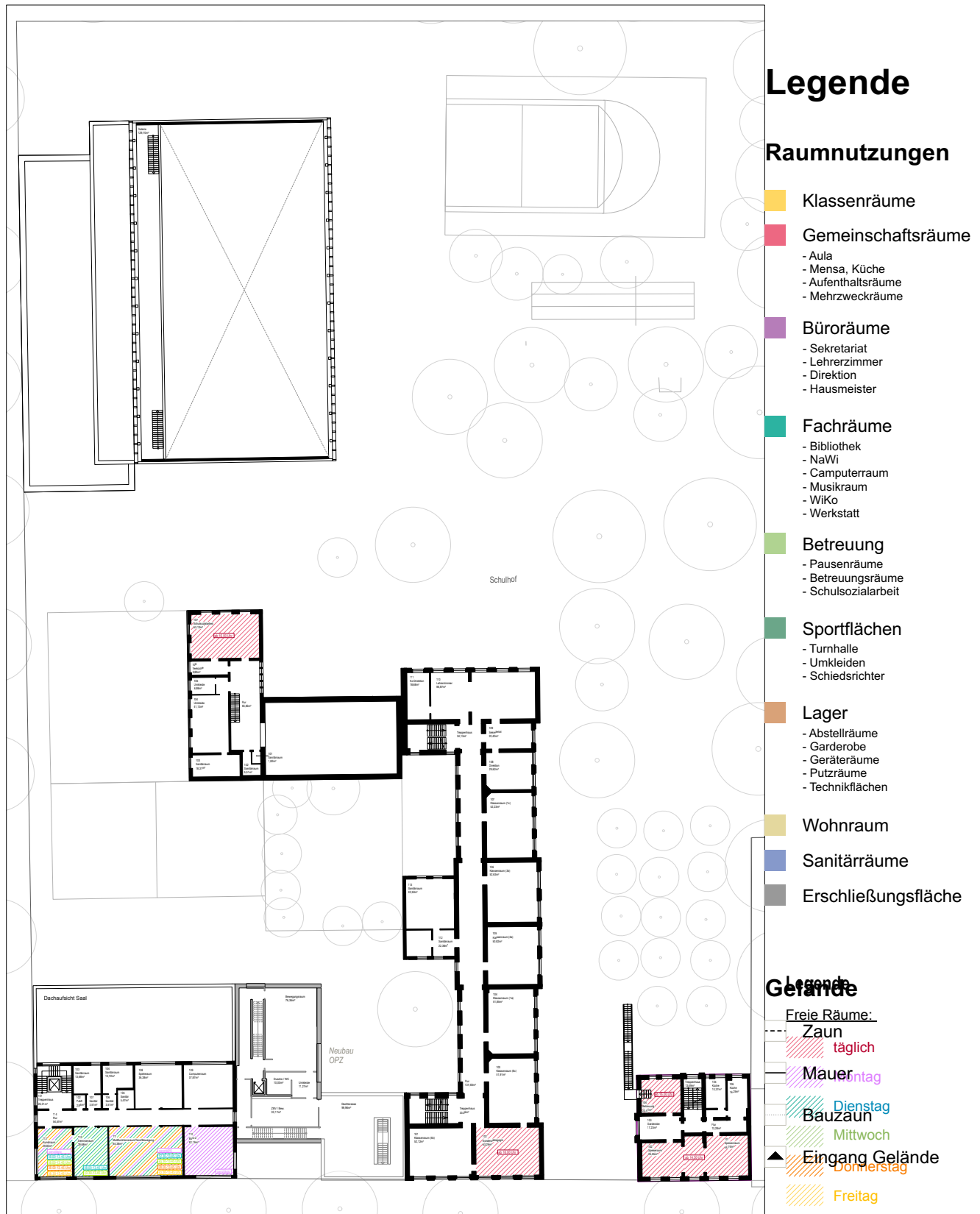


Abb. 29: Raumnutzung und Raumpotenziale 1. Obergeschoss

## Aktuelle Raumnutzungen und Zugänglichkeiten des Geländes 2. Obergeschoss

### Legende

#### Raumnutzungen

- Klassenräume
- Gemeinschaftsräume
  - Aula
  - Mensa, Küche
  - Aufenthaltsräume
  - Mehrzweckräume
- Büroräume
  - Sekretariat
  - Lehrerzimmer
  - Direktion
  - Hausmeister
- Fachräume
  - Bibliothek
  - NaWi
  - Computerraum
  - Musikraum
  - WiKo
  - Werkstatt
- Betreuung
  - Pausenräume
  - Betreuungsräume
  - Schulsozialarbeit
- Sportflächen
  - Turnhalle
  - Umkleiden
  - Schiedsrichter
- Lager
  - Abstellräume
  - Garderobe
  - Geräteräume
  - Putzräume
  - Technikflächen
- Wohnraum
- Sanitärräume
- Erschließungsfläche

#### Gelände

- Zaun
- Mauer
- Bauzaun
- Eingang Gelände
- Eingang Gebäude

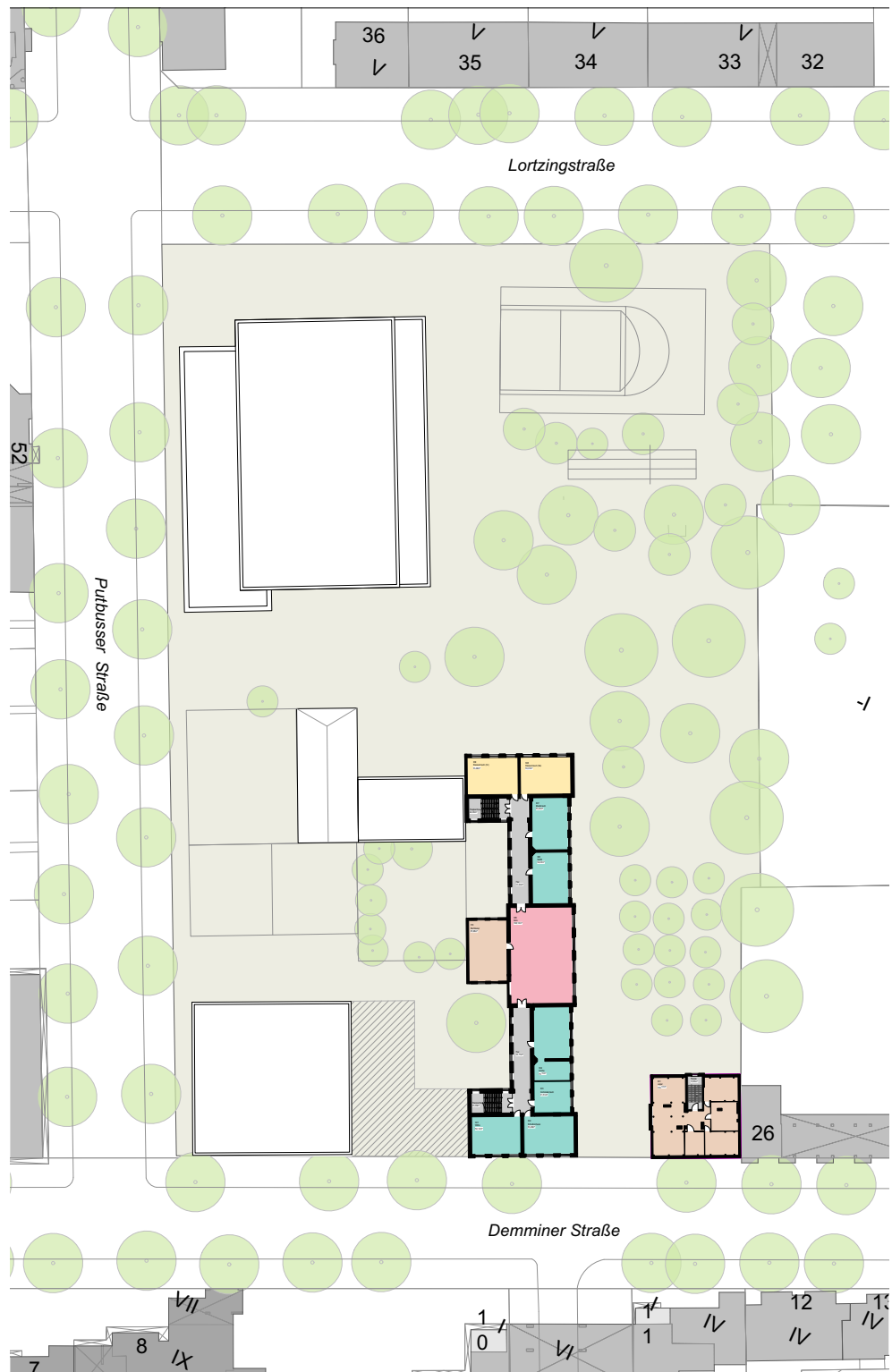


Abb. 30: aktuelle Raumnutzung 2. Obergeschoss

# Raumpotenziale von freien Innenräumen

## 2. Obergeschoss

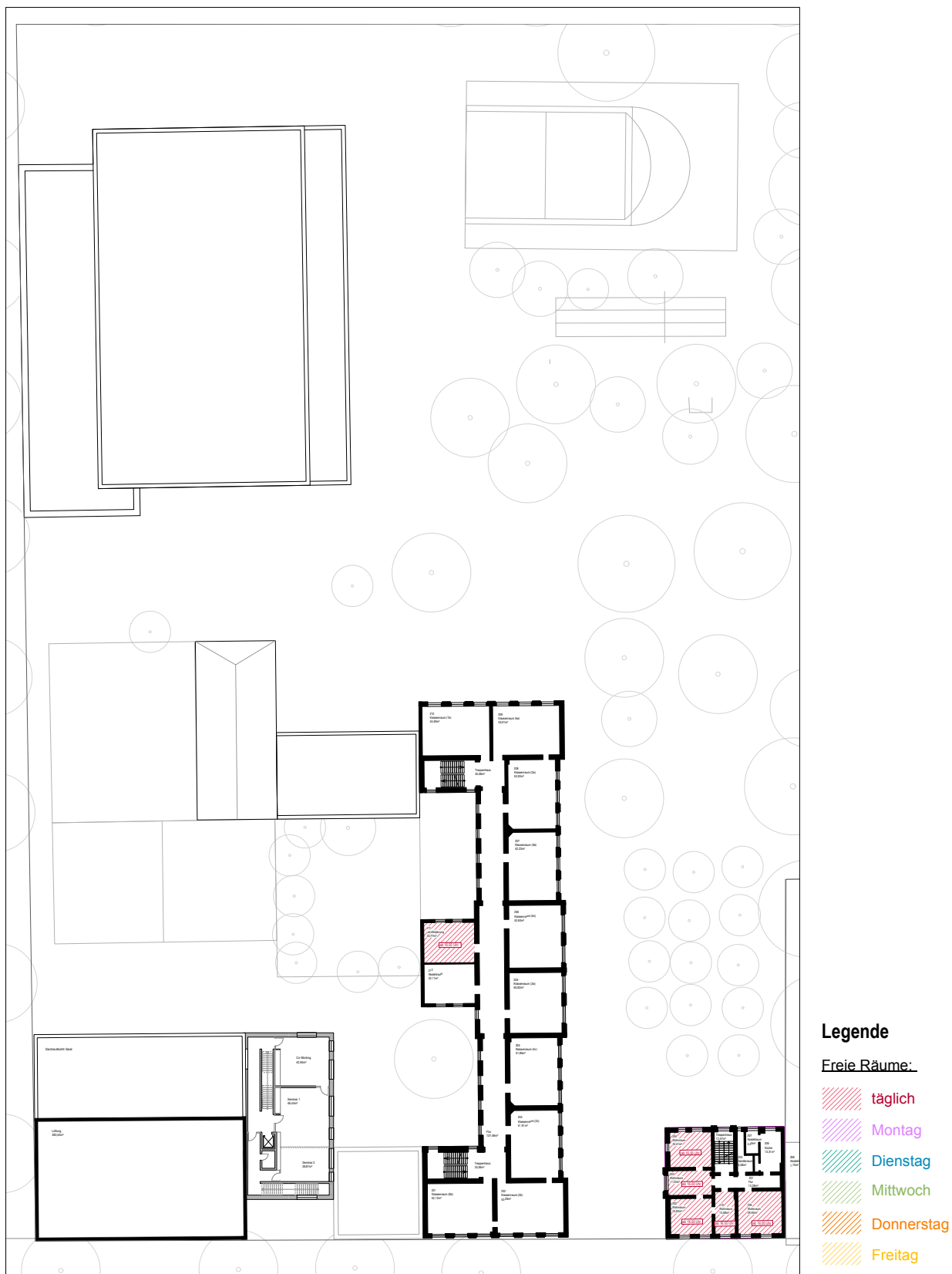


Abb. 31: Raumnutzung und Raumpotenziale 2. Obergeschoss

# Aktuelle Raumnutzungen und Zugänglichkeiten des Geländes

## 3. Obergeschoss

### Legende

#### Raumnutzungen

- Klassenräume
- Gemeinschaftsräume
  - Aula
  - Mensa, Küche
  - Aufenthaltsräume
  - Mehrzweckräume
- Büroräume
  - Sekretariat
  - Lehrerzimmer
  - Direktion
  - Hausmeister
- Fachräume
  - Bibliothek
  - NaWi
  - Computerraum
  - Musikraum
  - WiKo
  - Werkstatt
- Betreuung
  - Pausenräume
  - Betreuungsräume
  - Schulsozialarbeit
- Sportflächen
  - Turnhalle
  - Umkleiden
  - Schiedsrichter
- Lager
  - Abstellräume
  - Garderobe
  - Geräteräume
  - Putzräume
  - Technikflächen
- Wohnraum
- Sanitärräume
- Erschließungsfläche

#### Gelände

- Zaun
- Mauer
- Bauzaun
- Eingang Gelände

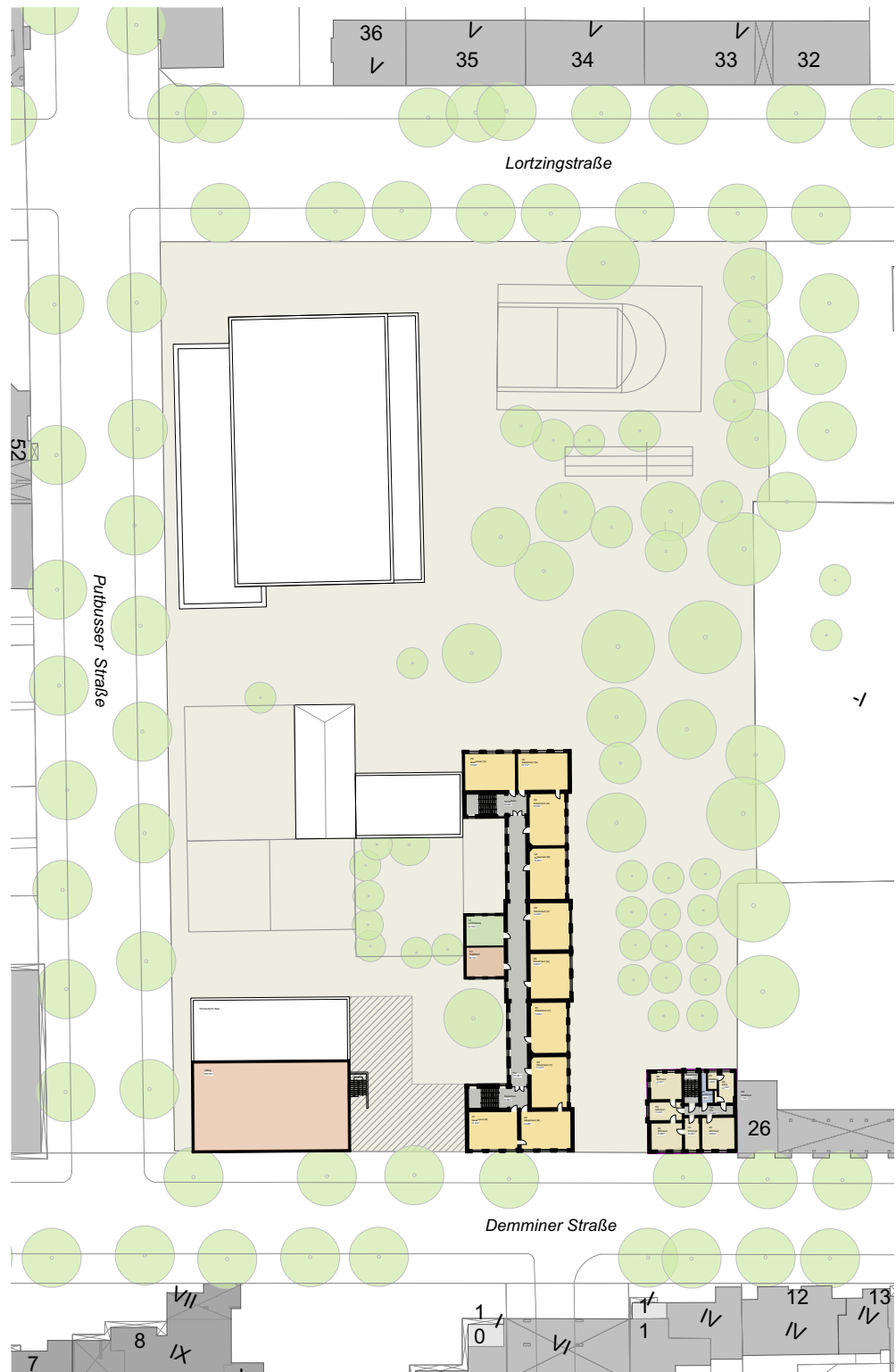


Abb. 32: aktuelle Raumnutzung 3. Obergeschoss

# Raumpotenziale von freien Innenräumen

## 3. Obergeschoss

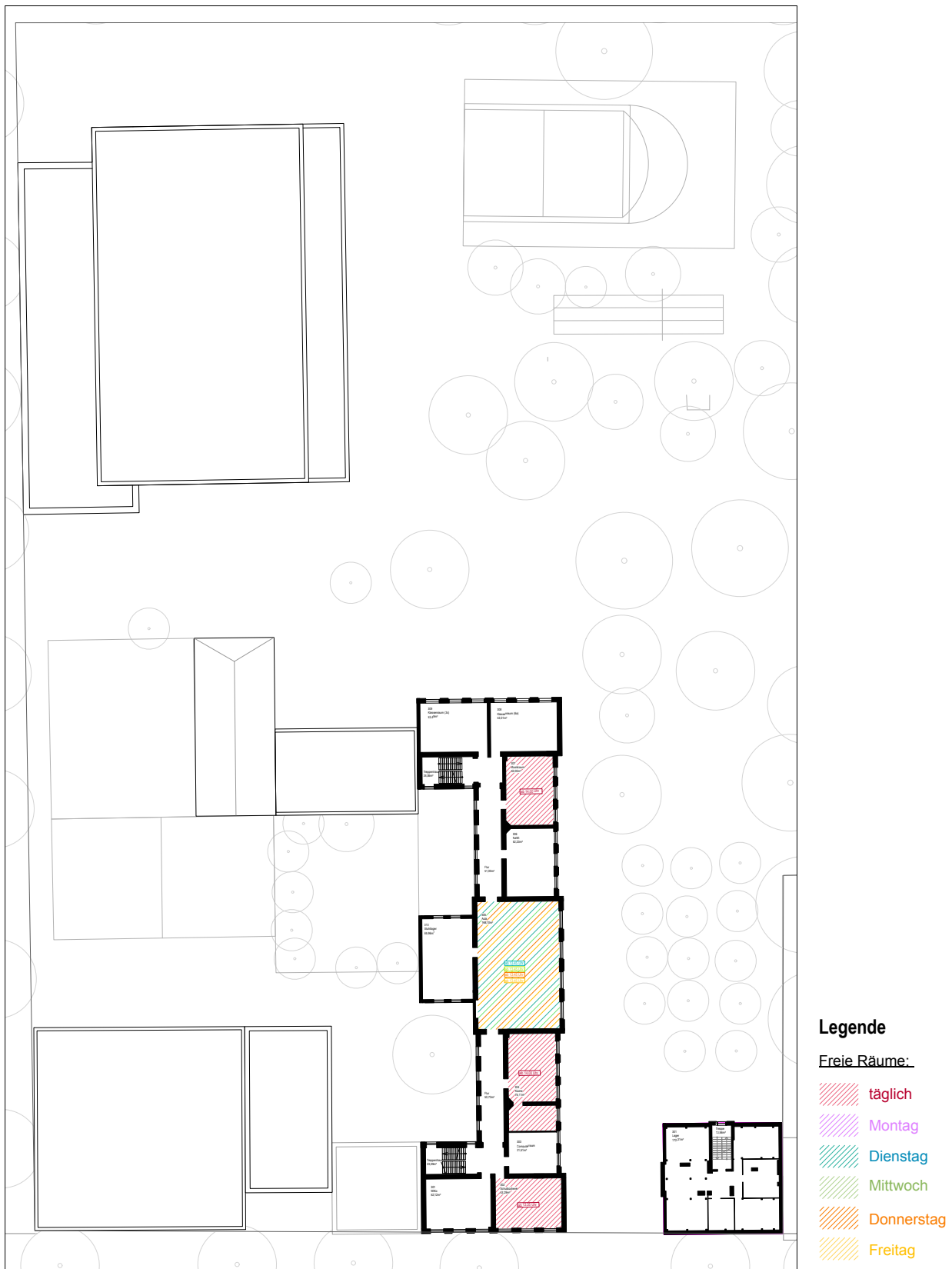


Abb. 33: Raumnutzung und Raumpotenziale 3. Obergeschoss

#### 4.4.2 Vorschlag zur Raumnutzung

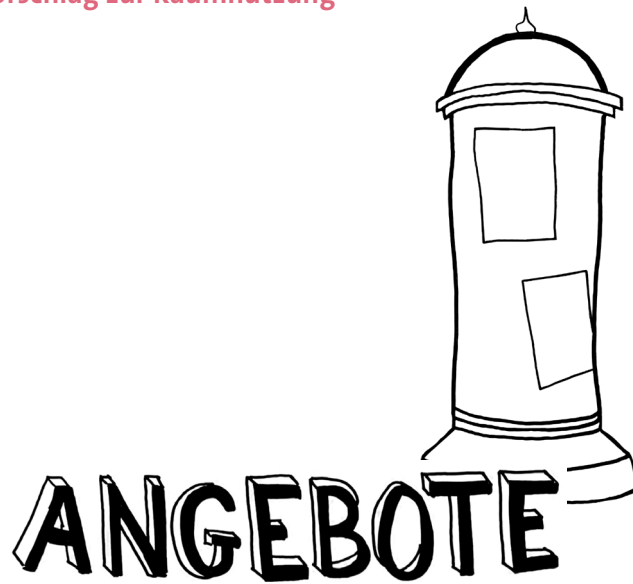


Abb. 34: Angebote

Die Entwicklung verschiedener Nutzungsszenarien und institutionenübergreifender Nutzungen der Räumlichkeiten wird angestrebt, um die ansonsten leerstehenden Flächen insbesondere nach 18:00 Uhr und am Wochenende durch eine effektive Raumnutzung zu beleben. Während der Prozessbegleitung wurden Ideen gesucht, um diese Ziele zu erreichen, sowie die erforderlichen Voraussetzungen dafür zu identifizieren. Im Grundsatz sollen alle Altersgruppen angesprochen werden (Krabbelgruppe bis Senior\*innenturnen). Die Hauptaugenmerke liegen auf den folgenden drei Bereichen.

##### **1. Ausweitung Bildungs- und Beratungsangebote für die Nachbarschaft**

Durch das OPZ und Familienzentrum werden verschiedene Bildungsangebote entwickelt, die auf die Bedürfnisse und Interessen aller Zielgruppen in

der Nachbarschaft zugeschnitten sind. Das Thema Bildung soll nicht nur als Lernprozess, sondern auch als bereicherndes und unterhaltsames Erlebnis betrachtet werden.

##### **2. Kulturelle und soziale Veranstaltungen**

Auf dem Campus sollen kulturelle Veranstaltungen wie Konzerte, Theateraufführungen, Kunstaussstellungen und Gemeinschaftsfeste stattfinden, womit der Zusammenhalt der Nachbarschaft gestärkt wird. Die Ideen dazu kommen von den Trägern (z.B. Pfefferwerk oder bwgt e.V.). Die Finanzierungsmöglichkeiten liegen im Kooperationsbereich der Träger und möglicherweise in einem „gemeinsamen Campusbudget“.

##### **3. Sport- und Freizeitangebote**

Die Sporteinrichtungen der Schule

stehen bereits jetzt ab dem Nachmittag Vereinen zur Verfügung. Künftig könnten Zeit-Slots für die Nachbarschaft eingerichtet werden. Das betrifft zum Beispiel die Sportflächen auf dem Außengelände und Innenräume der Schule.

In der detaillierten Version des Konzepts befinden sich Raumpotenzialpläne mit Nutzungsvorschlägen.

### Ausweitung Bildungs- und Beratungsangebote

#### Wunsch nach Musikangeboten

- Die Fanny-Hensel-Musikschule hat Interesse an der Nutzung des Musikraums von Schule (dritter Stock) und OPZ (erster Stock) am Nachmittag, um temporäre Angebote dort anzubieten. Das würde das kulturelle Angebot des Campus erweitern.

- Jugendliche sind an der Nutzung eines regelmäßig geöffneten Rap-Studios im OPZ interessiert. Die Möglichkeit ist aktuell nur am Freitag und Samstag gegeben und sollte an weiteren Tagen ermöglicht werden.

#### Sprachangebote

- Eine Sprachfördergruppe wird sich im Gebäude des eFöB (zweiter Stock, ehemalige Hausmeisterwohnung) treffen, um gemeinsam Sprachkenntnisse zu verbessern und interkulturellen Austausch zu fördern

- Die Volkshochschule (VHS) würde gerne Deutschkurse sowie weitere Kursangebote anbieten, um Erwachsenen die Möglichkeit zu geben, ihre Fähigkeiten zu erweitern und sich weiterzubilden. In Hinblick auf das Konzept besteht bereits ein reges Interesse seitens der Volkshochschule an der Nutzung unserer Räumlich-

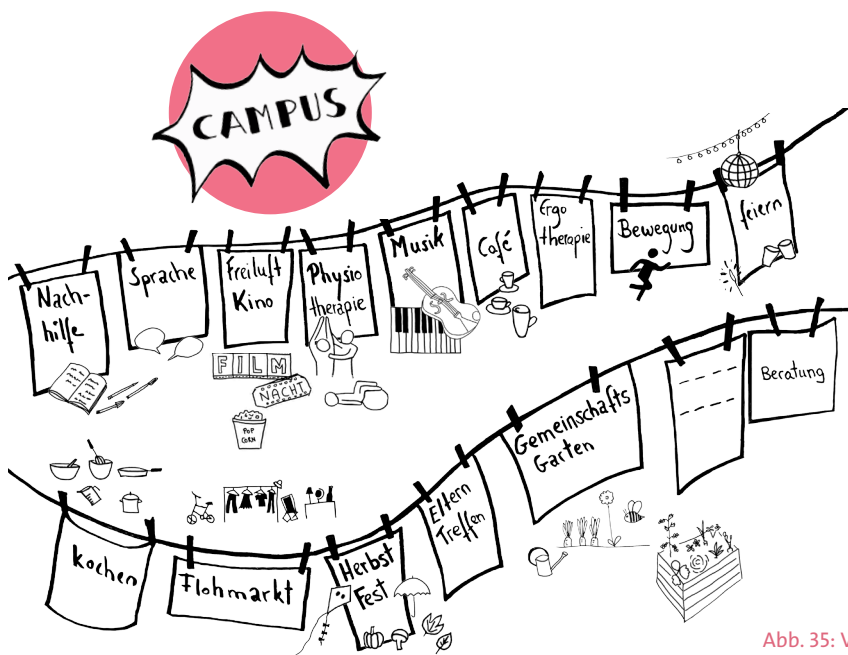


Abb. 35: Vorschlag Angebote

keiten. Diese Anfragen werden nun sorgfältig geprüft, um mögliche Synergien und Nutzungsmöglichkeiten zu identifizieren. Ein Vorschlag wäre die Nutzung der Räume in der Schule im Erdgeschoss nach den Zeiten des eFöB oder im zweiten Stockwerk des eFöB Gebäudes nach Nutzung durch die Sprachfördergruppe.

- Die Nutzung einiger Schulräume an Wochenenden durch lokale Vereine, wie beispielsweise dem arabischen Verein Zusammenleben e.V., wird angestrebt, um eine symbiotische Beziehung zwischen Bildungseinrichtungen und der umliegenden Gemeinschaft zu fördern und Ressourcen optimal zu nutzen. Der Verein Zusammenleben e.V. hat diesbezüglich bereits Interesse geäußert. Es sollte geprüft werden, ob die Aula für solche Nutzungen am Wochenende freigegeben werden kann.

#### **Wunsch nach Nachhilfeangeboten**

Hausaufgabehilfe wurde sich insbesondere vom Kollegium und den SuS gewünscht. Zum einen zur Unterstützung bei schulischen Aufgaben, aber auch darüber hinaus bei schulübergreifenden Themen. Das könnte zum Beispiel von Montag bis Freitag im Erdgeschoss der Schule angeboten werden.

#### **Wunsch nach Beratungsangeboten**

- Es gibt hohen Bedarf in der Einführung von Therapieangeboten und Beratungen durch das Jugendamt und

Gesundheitsdienste. Derzeit sind diese Angebote noch nicht organisiert, aber es besteht sowohl von Seiten des Jugendamtes als auch des eFöB ein starkes Interesse daran

- Der Wunsch nach Beratungsangeboten am Campus kam von vielen Seiten. Inhaltlich betrifft das insbesondere Familien- und Elternberatungen, die bereits im Rahmen des neu eingerichteten Familienzentrums stattfinden. Künftig könnten diese auch im eFöB Gebäude der Schule stattfinden, da dieses sich unmittelbar an der Straße befindet und der direkte Zugang damit möglich wird. Ein weiterer Vorschlag und der Hinweis der Leitung des OPZ ist die Einrichtung einer Beratungsstelle im Erweiterungsbau des OPZ im kleinen Seminarraum.

- Sozial- und Wohnungsberatungen sind ein dringend anzugehendes Thema im Kiez. Im Rahmen der Beteiligungen wurde insbesondere von Jugendlichen der Wunsch nach einem solchen Ort geäußert.

- Gleichzeitig braucht es während der Schulzeiten mehr schulpsychologische Beratung. Hierfür könnte das eFöB Gebäude nochmals kritisch untersucht werden.

#### **Wunsch nach Ausbesserung des digitalen Materials**

- Die SuS wünschen sich einen Zugang zu Tablets und neue Computer in der Schule

## Kulturelle und soziale Veranstaltungen

### Feste

Angesichts des Interesses und der Vielfalt an potenziellen Aktivitäten wird angestrebt, den Campus als zentralen Treffpunkt für gemeinschaftliche Veranstaltungen und Feierlichkeiten zu etablieren, um den Bedürfnissen der Bewohnerinnen und Bewohner gerecht zu werden. In Bezug auf die Angebote und Aktivitäten auf dem Campus gibt es eine steigende Nachfrage nach zentralen Treffpunkten und Veranstaltungen, die die Gemeinschaft zusammenbringen. Hier könnte die Nutzung von Schulräumen (z.B. Aula) für das Zuckerfest oder Laternenumzüge der Schule für die Nachbarschaft sowie die Organisation von Festen eine bedeutende Rolle spielen, um den Zusammenhalt zu stärken und die Vielfalt der Gemeinschaft zu feiern.

### Elterncafé

Die untergenutzten Möglichkeiten des Elterncafés sollen revitalisiert werden, um es als dynamischen Raum zu etablieren, der sowohl als sozialer Treffpunkt als auch als Plattform für Elternbildung und -beteiligung dient.

### Kultur

- Der Campus könnte auch temporär als Treffpunkt für kulturelle Veranstaltungen wie Filmabende, Kunstausstellungen und Konzerte genutzt werden, um die lokale Kreativszene zu fördern

und Gemeinschaftsgeist zu stärken

- Der Verein Zusammenleben e.V. hat bereits Interesse an einer Kooperation gezeigt und könnte den Raum nutzen, um kulturelle Veranstaltungen anzubieten. Das sollten allerdings Angebote sein, die an die gesamte Nachbarschaft gerichtet sind.

- Die SuS wünschen sich eine Ausstellung zur Geschichte des Geländes vor Ort

- Das Naturkundemuseum könnte zukünftig Räumlichkeiten im eFöB Gebäude der Schule nutzen und hat diesbezüglich bereits Interesse geäußert. Dafür bietet sich der Ausbau des Dachgeschosses an.

## Sport-, Therapie, Kreativ- und Freizeitangebote

### Ergo- und Physiotherapie

Die Absicht besteht, das Therapieangebot auf dem Campus zu erweitern, um den individuellen Bedürfnissen der Lernenden und Campusnutzenden gerecht zu werden und einen umfassenden Unterstützungsrahmen anzubieten, der sowohl Bildung als auch Wohlbefinden umfasst. Für die SuS könnten die Räume der Schulsozialarbeit im ersten Stockwerk am Vormittag dahingehend geprüft werden und die Angebote während der Schulzeiten stattfinden. Für die Nachbarschaft

sollte geprüft werden, ob im eFöB Gebäude ein Raum dafür nutzbar gemacht werden kann.

### **Bewegung**

- Sporthalle: Es besteht der Wunsch der Nachbarschaft und von den Jugendlichen, die Sporthalle neben Vereinsnutzung und Nutzung durch die Schule auch für die Nachbarschaft zu öffnen (speziell im Winter); generell sollte die Sporthallennutzung in Bezug auf Doppelstunden optimiert werden (zwei Klassen sollen dort parallel Unterricht haben können). Es scheint, als wenn Informationen zum Angebot der Kurse in der Sporthalle nur schwer zugänglich oder gar nicht zu finden sind. Die Nachbarschaft wünscht sich mehr Informationen zum Angebot.

- Bewegungsangebote, zum Beispiel organisiert vom bwgt e.V., könnten auf dem Schulhof am Wochenende und im Sommer zwischen 18:00 und 20:00 Uhr stattfinden, um Kinder und Jugendliche zu körperlicher Aktivität zu motivieren und ihre Gesundheit zu fördern

- Die Jugendlichen wünschen sich einen Raum für Krafttraining. Ein solcher Raum könnte im OPZ eingerichtet werden, sobald der Neubau für die Erwachsenen steht.

- Für die Angebotsausweitung im OPZ werden sich mehr gemeinsame Spaziergänge und Radtouren von den Se-

nior\*innen gewünscht, die ehrenamtlich organisiert werden

- Es kam die Idee auf, einen Geschichtsparkour auf den Außenflächen für alle Altersgruppen einzurichten.

- An der Rückseite der Sporthalle ist eine weitere Spotmöglichkeit geplant.

### **Kunst und Naturwissenschaften**

- Die SuS wünschen sich insgesamt, die vorhandenen Räume besser nutzbar zu machen (Kunst- und Bastelraum, Naturwissenschaftsraum)

- Eine Gruppe von Senior\*innen möchte eine Kreativ-Gruppe gründen und später die gebastelten Dinge auf dem Flohmarkt auf dem Schulhof verkaufen. Die Gruppe könnte sich regelmäßig im Kunstraum des OPZ zusammenfinden.

- Fotografie: aus der Nachbarschaft kam als weiterer Vorschlag, einen Raum für Fotografie einzurichten. Viele Kinder interessieren sich wieder für Analogfotografie. Ein Raum, der sich als Dunkelkammer nutzen lässt, wäre eine Idee. Einen solchen Unterricht könnte ein engagierter Nachbar ggf. in einem Raum des OPZ anbieten.

### **Geschützter Raum für Kinder im OPZ**

Es besteht der Wunsch nach einem Raum für SuS: zusammen Sport treiben, tanzen, Makeup Tutorials, Farb-, Typ- und Stilberatung oder andere An-

gebote für sich sollen dort organisiert werden können. Wichtig aus Sicht der SuS ist „Privatsphäre“ („So, dass keine Fremden kommen“).

### **Werkstatt im Neubau des OPZ ab Ende 2025**

In der aktuellen Werkstatt im OPZ ist es nicht möglich, mehr als 2-3 Menschen dort gleichzeitig arbeiten zu lassen, da die Maschinen zu gefährlich sind. Es gibt für mehr Menschen gleichzeitig nicht ausreichend Platz und Personal. Dennoch sollten ab Ende 2025 SuS der Vineta-Grundschule in Kleingruppen an die Geräte der neuen Werkstatt herangeführt werden. Die Nutzungszeiten sollen die Mitarbeitenden des OPZ und der Schule gemeinsam finden.

### **Erholung**

- **Ein Erholungsraum für das Kollegium** (Erzieher:innen und Lehrer:innen) zum Relaxen, Kaffee trinken und Energie und Ruhe tanken wird sich gewünscht. Allerdings besteht an der Stelle die Frage nach des geeigneten Ortes, da dieser in der Schule eingerichtet werden müsste

- **Wunsch nach einer Lern- und Lesecke;** Desweiteren könnte eine Lern- und Lese- bzw. Bücherecke eingerichtet werden, die mit gemütlichen Sitzmöglichkeiten, wie großen Sitzsäcken, ausgestattet ist. Diese Idee wurde von den SuS eingebracht und soll dazu beitragen, einen einladenden Raum für Bildung und Entspannung

zu schaffen, der von allen Mitgliedern der Gemeinschaft genutzt werden kann. Kreatives Schreiben soll hier auch gefördert werden. Der Ort könnte im Sommer draußen sein und sich im Winter in einem Raum des eFÖB im Erdgeschoss der Schule befinden oder in einer Ecke der Aula neben der Bibliothek eingerichtet werden.

- **Gemeinsames Kochen:** Gemeinsames Kochen kann für Familien nach Schulschluss im dritten Stockwerk der Schule angeboten werden.

- **Snackautomaten oder Kiosk:** SuS und Jugendlichen äußern den Wunsch nach Möglichkeiten, sich direkt am Standort Essen und Getränke kaufen zu können.

- **Senior\*innenfrühstück:** Das Frühstück sollte weiterhin regelmäßig im OPZ (ab 2026 im Neubau oder weiterhin vormittags im OPZ-Vorraum) stattfinden. Es ist wichtig, gute Sponsor\*innen dafür zu finden.

- **Ausflüge:** Es sollte im OPZ einen erweiterten Ausflugsplan geben, der sowohl SuS als auch Seniorinnen und Senioren zugutekommt. Dieser kann Teil des Engagements sein, Bildung über die Grenzen des Klassenzimmers hinaus zu fördern und zwischen den Generationen Brücken zu bauen.

#### 4.4.3 Vorschlag zur Nutzung der Außenflächen

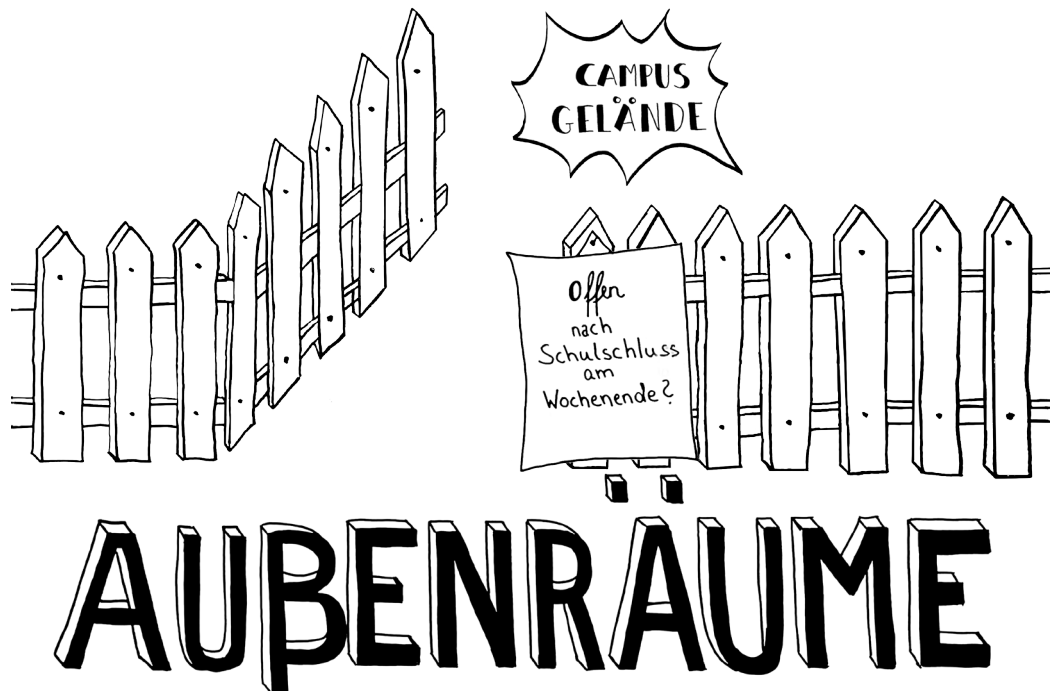


Abb. 36: Außenräume

##### **Multifunktionalität des Hofes**

Generell sprechen sich viele Beteiligte für eine Multifunktionalität der Außenanlagen des Geländes aus. So könnten draußen Treffen für AGs, Schüler\*innen, Vereine, Nachbarschaft an bestimmten Orten organisiert werden. Gleichzeitig wünschen sich viele für die Außenanlagen Klettern, einen Parcoursplatz, Fitnessgeräte. Die Ideen der SuS aus dem Konzept von „Grün macht Schule“ sollten dringend bei der Entwicklung berücksichtigt werden.

##### **Nutzbarmachung der Außenflächen**

Ungenutzte Flächen sollen nutzbar gemacht werden und es sollen für die Teilbereiche für die verschiedenen Zeiten Verantwortliche/Zuständige gefunden

werden, um Nutzungskonflikten auf den Außenflächen vorzubeugen. Nutzungskonflikte können unter anderem bezüglich der Nutzungszeiträume des Bolzplatzes auftreten. Für die verschiedenen Nutzungen sollten die verschiedenen Zuständigkeiten geklärt werden.

##### **Klimaanpassungen**

Eine klimagerechte Anpassung für die heißer werdenden Sommer sollte die Installation von Wetterschutz/Sonnenschirmen und Überdachung sein.

##### **Bolzplatz auf dem Schulhof:**

- die Fußballzeiten sollten laut den Jugendlichen besser geregelt werden;

- die Fußballkörbe sollten neue Netze erhalten;
- viele Jugendliche wünschen sich, das Fußballfeld zu vergrößern.

#### **Basketballplatz neben dem OPZ:**

- es sollte nachmittags einen Zugang über das Schulgelände für die SuS der Vineta-Grundschule geben;
- es werden sich von den Jugendlichen Basketballkörbe für draußen gewünscht. Diese könnten auf dem Basketballplatz neben dem OPZ installiert werden;
- der Basketballplatz muss perspektivisch erneuert werden.

#### **Parkplätze:**

- die Frage, was mit den Parkplätzen neben der Turnhalle passieren soll und wo sie hinkommen könnten, ist eine wichtige Überlegung im Rahmen der Campusentwicklung. Auch in Zukunft könnten (aber müssen nicht) die Parkplätze für die Nutzung durch die Schule und das Kollegium reserviert werden, um eine reibungslose Organisation des Schulbetriebs sicherzustellen.

#### **Schulgarten:**

- die Förderung der Gartennutzung des Schulgartens auf dem Campus ist gewünscht, um einen Raum für Erholung, praktisches Lernen und gemeinschaftliche Gartenarbeit zu schaffen, der sowohl Kollegium, SuS als auch der Nachbarschaft zugutekommt;
- ggf. könnten die Hochbeete der ess-

baren Straße (gefördertes Projekt vom Quartiersmanagement) perspektivisch auf dem Campusgelände aufgestellt werden.

#### **Bodenbelag:**

- anstelle der großen Sandflächen auf dem Schulhof sollten die Flächen eher einen grünen Charakter erhalten und der Sand durch abwechslungsreiche Gestaltung dieser Außenflächen ausgetauscht werden.

#### **Verbesserung der Durchwegungen:**

- an erster Stelle stehen die Sicherheit und der Schutz der SuS. Generell sollte Wegeführung effizient geplant werden, sodass möglichst alle Bereiche der Außenflächen barrierefrei zugänglich werden;
- die Wegeführung von der Schule in das eFöB Gebäude sollte dringend verbessert werden. Einige Kinder verletzen sich durch viele Treppen und enge Gänge auf dem Weg von der Schule in die Mensa und würden daher die Durchwegung gerne absichern lassen;
- „Eisenkralle“: Es besteht bei den Jugendlichen der Wunsch nach einer Verbindung der „Eisenkralle“ zum Campusgelände.

#### **4.4.4 Allgemeine Wünsche für Angebote bzw. den Campus**

- Es besteht insgesamt der Wunsch nach mehr themengebundenen Räumen für das Campusgelände.
- Es muss insgesamt beachtet werden,

dass es bei vielen Angeboten gleichzeitig Kinderbetreuung vor Ort braucht, da Kinder nicht immer in die Kita gehen.

- Einige Kinder der Vineta-Grundschule wünschen sich einen Ort der Achtsamkeit für Ruhe und Stille. Sie argumentieren damit, dass sie nicht wegen der Religion diskriminiert werden möchten. Eventuell könnte dieser Raum sich im dritten Stockwerk der Schule bei der Lesecke befinden. Allerdings soll der Ort, wie die Schule es ist, ein religionsneutraler Ort sein.
- Insgesamt gibt es einen großen Bedarf zur Raumnutzung nach der Erwerbsarbeit der Menschen in der Nachbarschaft. Unter anderem soll Platz für Selbsthilfegruppen eingerichtet werden (Vorschlag: eFöB Gebäude).
- Für die Flure in der Schule werden sich von den SuS Spinde und Haken für Jacken vor den Klassenräumen gewünscht. Alternativ sollte es Kisten in den Klassen geben, in denen die SuS ihre Dinge ablegen können.
- Es sollen gezielt mehr Möglichkeiten für weibliche Jugendliche geschaffen und dabei die Bedürfnisse der gesamten Jugendlichen und der Nachbarschaft des OPZ berücksichtigen werden. Hierbei sollen sowohl Rückzugsmöglichkeiten als auch Verbindungsräume geschaffen werden, um ein ausgewogenes Umfeld zu gewährleisten.
- Der Kinder- und Jugendbereich könnte Jugendlichen am Wochenende eine sichere Umgebung bieten, um sich zu

treffen, gemeinsam Zeit zu verbringen und an Aktivitäten wie Musikveranstaltungen, Diskussionen und Lerngruppen teilzunehmen. Bei einigen besteht der Wunsch, das OPZ auch am Wochenende ständig geöffnet zu haben.

- ggf. sollten auch Zeitfenster nur für die Jungen im OPZ eingerichtet werden.
- Ab 2025 wird die Mensa vorübergehend in der Aula eingerichtet. Es wird angestrebt, das Mensaproblem akut zu lösen und eine frühere Nutzung zu ermöglichen. Die SuS holen sich aktuell teilweise Lunchpakete aus dem Raum im eFöB Gebäude ab und haben keinen eigenen Raum zum Essen. Eine neue Mensa wird ab 2026 errichtet. Nach Schulschluss könnte der Ort für die Nachbarschaft geöffnet werden.
- Öffnung OPZ für Grundschüler\*innen: Um den Bedürfnissen junger SuS gerecht zu werden, sollen bestimmte Bereiche des OPZ für sie geöffnet werden.

### **Verbesserung der Grundsubstanz der Bestandsgebäude**

- Installation neuer sanitärer Anlagen.
- Das Schulgebäude ist nicht barrierefrei und gleichzeitig denkmalgeschützt; dringend sollten Veränderungs- und Nutzungsmöglichkeiten geprüft werden (Anbau Fahrstuhl).
- Die SuS wünschen sich, zum Beispiel die Wände der Sporthalle zu streichen und auch insgesamt sollte der Bestand dahingehend überprüft werden.

## Potenzialflächen im Außenbereich des Campusgeländes

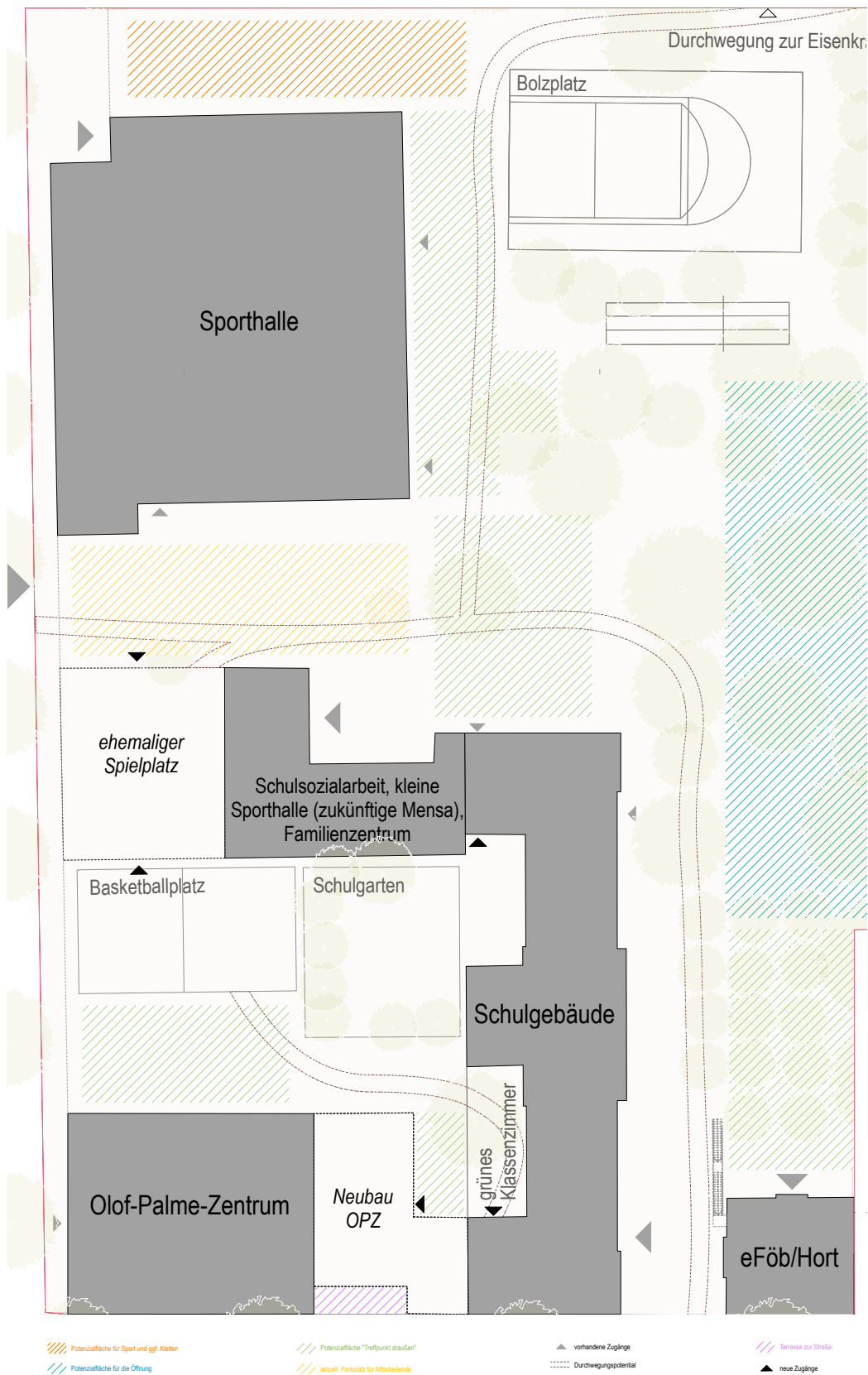


Abb. 37: Lageplan mit Potenzialflächen

## 5 Ausblick „Wie geht es mit dem Campus weiter?“

---

In dem vorliegenden Kapitel wird ein Ausblick auf die Entwicklung des Geländes ab 2025 gegeben. Die Idee des Campus ist im Jahr 2025 in der Nachbarschaft und bei Institutionen zum Teil bekannt. Das wurde durch das Projekt „Prozessbegleitung in der Demminerstraße 27“ in den Jahren 2023 und 2024 erreicht. Ab 2025 soll es eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit (CI; Design) geben, die für Information in Richtung Nachbarschaft genutzt werden kann.

### **Kerngruppe und Verwaltung**

Für 2025 wird es wichtig, die Sitzungen der Kerngruppe in derselben Regelmäßigkeit (ca. alle acht Wochen) fortzuführen. Dabei kann die Gruppengröße im Falle des Einbezugs der Campuskoordination, des Quartiers-

managements und Akteur\*innen der künftig kooperierenden Einrichtungen (Kitas, Musikschule etc.) auf bis zu ca. 15 Personen anwachsen. Jedes halbe Jahr sollten zuständige Fachämter in das Verfahren einbezogen werden. Die degewo wird regelmäßig als Gast eingeladen werden. Die Campuskoordination wird Hauptprozesse verwalten. smb unterstützt als Externe den Prozess bis Ende 2025.

### **Weitere Vernetzung und Bekanntmachung im Kiez**

Jede Interaktion im Sozialraum Brunnenviertel kann Bildungsbereiche oder freizeitliche Aktivitäten betreffen. Dies impliziert, dass alle Einrichtungen und bestehenden Kooperationen im Gebiet mit dem Campus als zentralem Bildungsstandort im Sozialraum

in Verbindung gebracht werden. Das Gelände wird zunehmend bekannter und mehr genutzt. Das Raumplanungssystem wird dafür aktiv genutzt. Im analogen Format werden wöchentlich aktuell Informationen zu stattfindenden Angeboten an den Eingängen platziert.

Der Campus soll sich als Herz der Bildungslandschaft im Brunnenviertel etablieren. Das Thema „Übergänge Kita-Grundschule-Oberschule“ wird sich in den Kooperationen und Angeboten wiederfinden und eine zentrale Rolle spielen. Durch diese Integration wird der Campus nicht nur als Bildungseinrichtung, sondern auch als Knotenpunkt für den gesamten Sozialraum wahrgenommen werden, wodurch eine enge Verzahnung zwischen Bildung und Freizeitaktivitäten gewährleistet ist.

## **Maßnahmenliste für die Umsetzung**

Zu den sechs entstandenen Themen-Clustern ist der Übersicht halber eine Maßnahmenliste in Excel entstanden, die Maßnahmen auflistet und als Arbeitshilfe für den Umsetzungsprozess dient, untersetzt mit Handlungsempfehlungen von smb. Die Liste beinhaltet Zuständigkeiten und zeitliche Priorisierungen und wurde für die konkrete Umsetzung von Einzelmaßnahmen vor Ort erstellt. Sie enthält Handlungsempfehlungen zur Nutzung der Außenflächen des OPZ und der Vineta-Grundschule, wobei offene Nutzungskonzepte besonders berücksichtigt werden. Sie beinhaltet auch Lösungen für die Steuerung der Prozesse auf dem Campus. Die Handlungsempfehlungen und die Maßnahmenliste basieren auf den Ergebnissen der Beteiligungen.

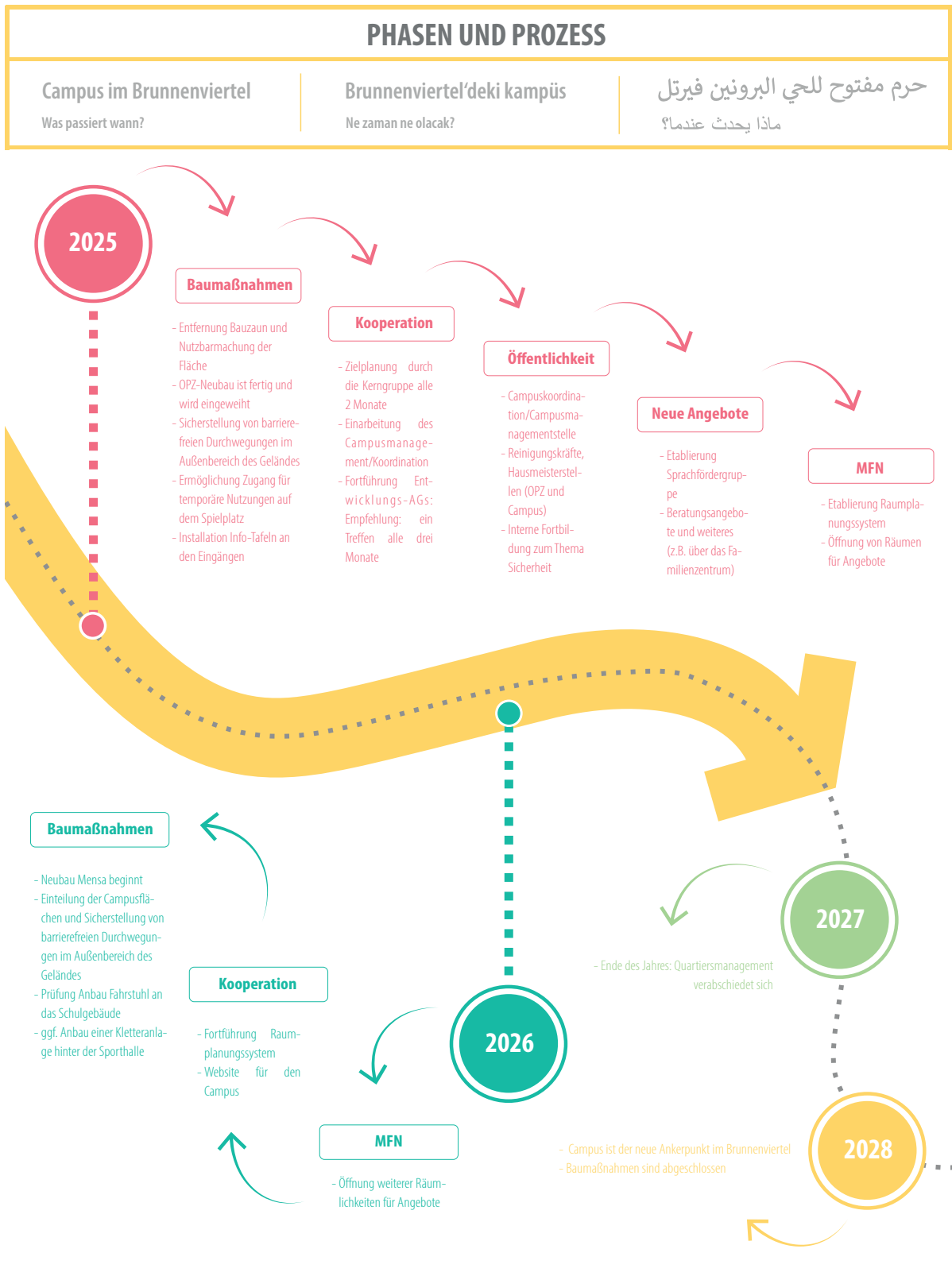


Abb. 38: Prozess ab 2025



# Anhang

| Nr             | Ziel / Maßnahme                                                                                                | Schritte                                                                                                                                                                                                                                                                    | Verortung                    | Zuständigkeit                                         | Woher kommt die Idee? | Priorität    |
|----------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------|-------------------------------------------------------|-----------------------|--------------|
|                |                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                             |                              |                                                       |                       | *= gewünscht |
|                |                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                             |                              |                                                       |                       | **= wichtig  |
| ***= notwendig |                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                             |                              |                                                       |                       |              |
| 1. IMAGE       |                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                             |                              |                                                       |                       |              |
| 1              | Förderung Lebenslanges Lernen                                                                                  | Die Schule ist nachmittags und abends für nachbarschaftliche Angebote zu öffnen.<br><br>Alle Altersgruppen berücksichtigen die Bekanntmachung der Angebote                                                                                                                  | Campus                       | Leitungsebenen, Campusmanagement                      | Leitungs-<br>ebenen   | ***          |
| 2              | Förderung Inklusion                                                                                            | Inklusion ist ohnehin Thema an der Schule, es sollte am gesamten Campus weiterführendes Thema sein                                                                                                                                                                          | Campus                       | alle                                                  | alle                  | ***          |
| 2.1            |                                                                                                                | Eine gezielte Ansprache aller Zielgruppen und der Einbezug aller Interessierten in die Teilnahme an themenbezogenen AGs und Workshops zum Thema Inklusion.<br><br>Bei Neuerungen im Bestand auf Aspekte hinsichtlich der Inklusion Rücksicht nehmen                         | Campus                       | alle                                                  | smb                   | *            |
| 3              | Bei Neuerungen im Bestand auf Aspekte hinsichtlich der Klimaanpassungen und des Klimaschutzes Rücksicht nehmen | Überprüfung des Ist-Zustandes                                                                                                                                                                                                                                               | Innen- und Außenräume Campus | Schul- und Sportamt, Umweltamt                        | Kollegium             | ***          |
| 3.1            |                                                                                                                | Installation Sonnensegel auf dem Schulhof<br><br>Regenwasserablaufsystem<br><br>Die Umsetzung der Ergebnisse von "Grün macht Schule". (möglichst wenig Sand auf dem Gelände)                                                                                                | Schulhof                     | Schul- und Sportamt, Umweltamt                        | Kollegium, smb        | ***          |
| 4              | Entwicklung zum “Dorf im Kleinen”                                                                              | Die Wahrnehmung des Campusgeländes als eine Einheit von Schule und OPZ durch Symbole und Rituale verbinden, z.B. durch Wimpelkette, Feste und ein gemeinsames Logo.<br><br>Kommunikation fördern durch Schaffung von Räumen, in denen sich mehrere Zielgruppen wohl fühlen. | Innen- und Außenräume Campus | alle                                                  | OPZ, smb              | *            |
| 4.1            |                                                                                                                | Freiwilliges Engagement fördern und zur gemeinsamen Nutzung durch die Nachbarschaft ermutigen, z.B. durch die Öffnung des Schulgartens.                                                                                                                                     | Innen- und Außenräume Campus | Leitungsebenen, Schul- und Sportamt, Stadtteilzentrum | Kerngruppe            | ***          |
| 5              | Einheitliches CI/Branding für den Campus                                                                       | Es sollte noch in diesem Jahr eine moderne, ansprechende Website für den Campus erstellt werden. Eine gemeinsame Landing Page mit einer Grund-CI sollte in Betracht gezogen werden (z.B. Finanzierung durch Pfefferwerk anfragen)                                           | Brunnenviertel               | Leitungsebenen, ZukunftsKiez Projekt Koordination     | AG-Treffen            | ***          |
| 5.1            |                                                                                                                | Sichtbare Kennzeichnung des Campus: Der Campus sollte von außen klar erkennbar sein, möglicherweise durch eine wiederkehrende Figur oder ein Symbol, das kundenfreundlich, sichtbar und einfach bedienbar ist                                                               | Innen- und Außenräume Campus | Leitungsebenen                                        | AG-Treffen            | ***          |

grün: \*ab sofort/2025 ist grün markiert

Abb. 39: Maßnahmentabelle

# Maßnahmentabelle

| Nr                               | Ziel / Maßnahme                                                  | Schritte                                                                                                                                                                                                                                                                     | Verortung                                                                                                                                                                                     | Zuständigkeit                                             | Woher kommt die Idee? | Priorität                                     |
|----------------------------------|------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------------------------------|
|                                  |                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                               |                                                           |                       | *= gewünscht<br>**= wichtig<br>***= notwendig |
| 2. KOMMUNIKATION UND KOOPERATION |                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                               |                                                           |                       |                                               |
| 1                                | Neue Personalstelle: Campuskoordination/Management               | Übergabe der Aufgabenbereiche durch die Kerngruppe/smb; interne Bedarfe fallen nicht in die Zuständigkeit des Campusmanagements (Maßnahmenliste), Management für alles ab 16 Uhr, nicht davor, Öffnung Räume im Sinne der MFN, Campuskoordination soll Maßnahmen beantragen. | Campus, Infopoint                                                                                                                                                                             | Quartiersmanagement, Kerngruppe, smb, Schul- und Sportamt | Kerngruppe            | ***                                           |
| 1.1                              |                                                                  | Beachtung des Vorschlags zu den genauen Aufgabenbereichen der Stelle und die Notwendigkeit des Etablierens                                                                                                                                                                   | Campus                                                                                                                                                                                        | Quartiersmanagement, Kerngruppe, smb                      | Kerngruppe            | ***                                           |
| 2                                | Aufbau digitales Raumplanungssystem mit ständiger Aktualisierung | Beauftragung externes Unternehmen oder Campusmanagement für digitales und analoges System zum gesamten Gelände<br><br>Für mehr Transparenz und Benutzerfreundlichkeit wird empfohlen, den Raumbenutzungsplan an der Raumtür anzubringen.                                     | digital und Innenräume                                                                                                                                                                        | Kerngruppe, externes Unternehmen                          | Kerngruppe            | *** 2026/2027 denkbar                         |
| 2.1                              |                                                                  | Grundlage durch OPZ Raumplanungssystem und smb Grundrisse sind gegeben                                                                                                                                                                                                       | digital                                                                                                                                                                                       | Campusmanagement                                          | alle                  | *** ab 2026/2027 denkbar                      |
| 2.2.                             |                                                                  | Alle Angebote sind in einem Raumplanungssystem auf einer neuen Website sichtbar, mit Wochenübersicht, Reiter auf der Website für "Räume mieten", Campusplan, Hausordnung                                                                                                     | digital                                                                                                                                                                                       | externe Beauftragung; ca. 5000+                           | smb                   | **                                            |
| 3                                | Campus App                                                       | Eine Campus App sollte installiert werden, die mehrsprachig ist (z.B. schoolfox).                                                                                                                                                                                            | digital                                                                                                                                                                                       | externe Beauftragung; ca. 5000+                           | AG-Treffen            | **                                            |
| 4                                | QR-Codes für App und Website                                     | QR-Codes der Campus App und der Campus Website sollten auf den Boden gedruckt (neonfarben) und an weiteren Stellen (Flyer usw.) angebracht werden. Zu jedem QR-Code sollte ein Schlagwort angegeben werden.                                                                  | Außenräume Campus, Brunnenviertel                                                                                                                                                             | Campusmanagement                                          | AG-Treffen            | **                                            |
| 5                                | Infopoint                                                        | Infopoint ist eine Anlaufstelle für die potenzielle Kooperationspartner und die Nutzer*innen; ermöglicht Inklusion und Barrierefreiheit (altersbedingt und sprachbedingt)                                                                                                    | Neubau OPZ; Der Infopoint sollte vorübergehend an einem anderen Standort platziert werden, da der Neubau erst Mitte 2025 öffnet (z.B. im derzeit kaum genutzten Konferenzraum der Sporthalle) | Campusmanagement                                          | Kerngruppe, OPZ       | ***                                           |

# Anhang

| Nr   | Ziel / Maßnahme                                                                                                   | Schritte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Verortung                                                                           | Zuständigkeit                                                    | Woher kommt die Idee? | Priorität                                     |
|------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------------------------------|
|      |                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                     |                                                                  |                       | *= gewünscht<br>**= wichtig<br>***= notwendig |
| 5.1  |                                                                                                                   | Voraussetzung für die Helfenden Hände am Infopoint (Ehrenamtliche oder Minijob) - Mehrsprachigkeit (wünschenswert türkisch, arabisch, englisch) und freundliches Auftreten. Am besten eine Person aus der Nachbarschaft.                                                                                                                                                                                | Neubau OPZ                                                                          | Campusmanagement                                                 | smb                   | ***                                           |
| 6    | LED-Boards für Information                                                                                        | Große LED-Boards, wie sie in Schulen oft verwendet werden, könnten auch hier eingesetzt werden.                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Innenräume Campus                                                                   | Campusmanagement                                                 | AG-Treffen            | *                                             |
| 7    | Schaukästen für die Bekanntmachung der vorhandenen Angebote                                                       | Halbjährlich aktualisierte Raumauslastungspläne für jedes Stockwerk werden ausgehängt, um Raumpotenziale aufzuzeigen; Mehrgenerationenkommunikation/ Inklusion ist wichtig                                                                                                                                                                                                                              | vor der Schule, vor dem OPZ und vor der Sporthalle; später auch bei der Eisenkralle | Campusmanagement                                                 | AG-Treffen            | ***                                           |
| 8    | Koordinationsstelle zum Thema Ausgestaltung von Übergängen in den Campus integrieren (Zukunftskiez Modellprojekt) | die Stelle ist ab Sommer 2024 besetzt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Familienzentrum                                                                     | Familienzentrum der Vineta-Grundschule                           | alle                  | ***                                           |
| 8.1  |                                                                                                                   | es sollte dringend eine Übergabe/ Einarbeitung in die Campusentwicklung erfolgen, zum Beispiel durch die Schulsozialarbeit                                                                                                                                                                                                                                                                              | /                                                                                   | Schulsozialarbeit, Schulleitung, Familienzentrum                 | smb                   | ***                                           |
| 9    | Vernetzung Kollegium und Mitarbeitende OPZ                                                                        | Erfassung Kapazitäten (Problem: Zeit)<br>Jährliche interne Treffen, um Kooperationen auszubauen                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | Campus (Saal OPZ oder Schulhof)                                                     | Campusmanagement, Leitungsebenen                                 | OPZ, Schule           | ***                                           |
| 9.1  |                                                                                                                   | Vernetzung in Hinblick auf größere Zusammenkünfte und interne Netzwerktreffen prüfen<br><br>Vernetzung in Hinblick auf die Ausgestaltung gemeinsamer Angebote der Schule/eFöB/OPZ (innerhalb von AGs)<br><br>Schrittweise Einführung in die Veränderungen, um die gegenseitigen Vorteile von OPZ und Schule zu maximieren<br><br>Kann festlichen Charakter haben oder Abschluss einer Projektwoche sein | OPZ (Saal), Schule (Aula) oder Schulhof                                             | Campusmanagement, Leitungsebenen                                 | smb                   | **                                            |
| 10   | Weiterführung der Kerngruppe als Hauptgremium                                                                     | Ausweitung Kooperationen konkretisieren durch regelmäßige Treffen und zu Einladung in die Kerngruppe:<br>Kita Kikado<br>Kita Wattstraße<br>Kita Sternenhimmel<br>Kiezportlotsin Mitte<br>Musikschule Fanny Hensel<br>Weitere                                                                                                                                                                            | Campus, z.B. MZR Sporthalle                                                         | smb, wünschenswert wäre zukünftig das Campusmanagement (ab 2026) | Kerngruppe            | ***                                           |
| 10.1 | Weiterführung der Kerngruppe als Hauptgremium                                                                     | smb leitet die Sitzungen der Kerngruppe ab 2025 und übergibt die Leitungsfunktion dem Campusmanagement, sobald diese Person vor Ort ist<br><br>Einladung aller Involvierter Träger vor Ort zu gezielten Terminen in der Kerngruppe<br>halbjährliche Einbindung der Verwaltung                                                                                                                           | -/-                                                                                 | -/-                                                              | smb, QM               | *                                             |
| 11   | Wimpelkette                                                                                                       | Gemeinsam basteln Nutzende und Mitarbeitende eine Wimpelkette<br><br>Es gibt regelmäßige Treffen                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Ein Ort zwischen Schule und OPZ                                                     | Mitarbeitende OPZ und Schule, SuS                                | smb                   | *                                             |

# Maßnahmentabelle

| Nr                            | Ziel / Maßnahme                                                                                         | Schritte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Verortung           | Zuständigkeit                            | Woher kommt die Idee?        | Priorität      |
|-------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|------------------------------------------|------------------------------|----------------|
|                               |                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                     |                                          |                              | *= gewünscht   |
|                               |                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                     |                                          |                              | **= wichtig    |
|                               |                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                     |                                          |                              | ***= notwendig |
| 3. ÖFFENTLICHKEIT UND ÖFFNUNG |                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                     |                                          |                              |                |
| 1                             | Teamleitende Hausmeister                                                                                | Stelle einrichten für Hausmeister, der die Übersicht über das gesamte Campusgelände hat und vordergründig außerhalb der Schulzeiten am Nachmittag und am Wochenende vor Ort ist, verfügt über die Schlüssel der Schule und des OPZ und kann bei Bedarf die Innenräume auf- und abschließen<br><br>feste Arbeitszeiten und Zuständigkeiten, die sich von den anderen Hausmeistern abgrenzen, sind im Vertrag verankert | Außengelände Campus | Schul- und Sportamt                      | alle                         | ***            |
| 2                             | Hausmeister OPZ                                                                                         | zusätzlich braucht das OPZ einen Hausmeister, der für das gesamte Gebäude inklusive der Außenflächen zuständig ist                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | OPZ                 | Stadtteilarbeit                          | OPZ, smb                     | ***            |
| 3                             | Installation zusätzlicher Mülleimer/Müll-container                                                      | Ermittlung des Standorts                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Außengelände Campus | BSR, Schul- und Sportamt                 | alle                         | ***            |
| 3.1                           |                                                                                                         | Rechtzeitige Müllabfuhr Organisation; hier ist die Frage der Kostenübernahme zu klären                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Außengelände Campus | BSR, Schul- und Sportamt/Stadt/Jugendamt | alle                         | ***            |
| 4                             | Organisation Clean-Up Tage an der Schule und OPZ                                                        | Herbstputz, Frühjahrsputz                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             | Außengelände        | SuS, OPZ, Kollegium                      | smb                          | *              |
| 5                             | Reinigungspersonal für Räume und Außengelände                                                           | Überprüfung Reinigungspersonal und Überprüfung der vorhandenen Kapazitäten: Infrastrukturkosten je nach Zuständigkeit s.3,1<br><br>Bedarfsermittlung nach weiteren Reinigungskräften                                                                                                                                                                                                                                  | Campus              | Leitungsebenen, Schul- und Sportamt -    | Kerngruppe                   | ***            |
| 5.1                           |                                                                                                         | neben dem Reinigungspersonal alle Nutzenden für die Instandhaltung des Geländes sensibilisieren (mit Aushängen und Hinweisen auf großen Mülltonnen, gemeinsamen Putzaktionen alle 2 Wochen rotierend je nach Zielgruppe)                                                                                                                                                                                              | Campus              | AGs                                      | smb                          | **             |
| 6                             | Einrichtung Aufsicht Außengelände / Einrichtung Sicherheitspersonal nach Schulschluss und am Wochenende | Prüfung, inwiefern ein Sicherheitsdienst erforderlich wird<br><br>Beratung zum Thema Sicherheit und Sauberkeit vor der Öffnung des Schulhofs am Nachmittag und am Wochenende einholen<br><br>Ermittlung der Bedarfe nach den Arbeitszeiten des Sicherheitspersonals oder Prüfung von freiwilligem Engagement<br><br>Etablierung von Abstimmungsrunden                                                                 | Außengelände Campus | Schul- und Sportamt, Leitungsebenen      | alle, insbesondere Kollegium | **             |

# Anhang

| Nr | Ziel / Maßnahme                                                                                                  | Schritte                                                                                                                                                                                                                                                                                              | Verortung                | Zuständigkeit                                                | Woher kommt die Idee? | Priorität                                     |
|----|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|--------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------------------------------|
|    |                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                       |                          |                                                              |                       | *= gewünscht<br>**= wichtig<br>***= notwendig |
| 7  | Einrichtung Kameras an den Eingangsbereichen                                                                     | je Eingangsbereich eine Kamera, am Infopoint im OPZ soll es die Möglichkeit geben, die Aufnahmen bzw. live verfolgen ab 16 Uhr mitzunehmen. Hier sind datenschutzrechtliche Auflagen zu beachten                                                                                                      | Eingangsbereiche         | Leitungsebenen                                               | Kerngruppe            | **                                            |
| 8  | Maßnahmenstellen für die Aufsicht des Außengeländes (ähnlich einer „Parkaufsicht“) über den Bezirk ausschreiben. | Vorschlag Arbeitszeiten von smb: Montag bis Freitag 16 -22 Uhr, Samstag und Sonntag, 10-20 Uhr. Es sind rechtliche Vorgaben zu beachten.                                                                                                                                                              | Außengelände Campus      | Stadtteilkordination                                         | Stadtteilkoordination | *                                             |
| 9  | Campus Hausordnung erstellen und nutzbar machen                                                                  | Erstellung der Hausordnung durch Leitungsebenen (Vorschlag der Inhalte in Kapitel 4)<br><br>Sichtbarmachung der Hausordnung analog und digital<br><br>Das Kollegium mit der Hausordnung vertraut machen<br><br>Kollegium trägt die Hausordnung an SuS heran<br><br>Hausordnung wird im OPZ verbreitet | Campusgelände, Websites  | Leitungsebenen                                               |                       | ***                                           |
| 10 | Öffnung                                                                                                          | grundsätzlich Öffnung ab 16 Uhr nach Schulschluss und am Wochenende bis maximal 22 Uhr<br><br>Ab 19 Uhr könnte nur noch ein Eingang geöffnet sein                                                                                                                                                     | Campus                   | Schul- und Sportamt                                          | smb                   | **                                            |
| 11 | Elektronisches Schließsystem im Schulgebäude                                                                     | Prüfung „was geht“ für die Notfälle Kontaktpersonen einordnen                                                                                                                                                                                                                                         | an dem Hauptschuleingang | Schul- und Sportamt<br><br>*ab sofort/2025 ist grün markiert | alle                  | **                                            |
| 12 | Bestehende Kooperationspartner*innen erhalten ab diesem Jahr Schlüssel für das Außengelände                      | verantwortliche Personen von beiden Seiten einordnen, Regelungen für Schlüsselnutzung definieren, diese sollten die Leitungen definieren                                                                                                                                                              | Außengelände             | Leitungsebenen, Hausmeister*in                               | Kerngruppe            | ***                                           |

# Maßnahmentabelle

| Nr             | Ziel / Maßnahme                                                                                                                      | Schritte                                                                                                                                                                                                                                                         | Verortung                 | Zuständigkeit                                                                          | Woher kommt die Idee?                   | Priorität    |
|----------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|--------------|
|                |                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                  |                           |                                                                                        |                                         | *= gewünscht |
|                |                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                  |                           |                                                                                        |                                         | **= wichtig  |
| ***= notwendig |                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                  |                           |                                                                                        |                                         |              |
| 4. ANGEBOTE    |                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                                                  |                           |                                                                                        |                                         |              |
| 1              | Unterbringung einer Sprachfördergruppe (§55 SchulG)                                                                                  | Die Wohnung im eFöB Gebäude wird renoviert<br><br>Ermittlung der Kapazitäten der Sprachgruppe und Prüfung der Räume für weitere Nutzungen                                                                                                                        | eFöB Gebäude              | in erster Linie: Schulleitung, dann in Koop. mit dem ausführenden Träger (Pfefferwerk) | Sozialraumkoordination Mitte, Vineta-GS | ***          |
| 1.1            |                                                                                                                                      | Kooperation mit dem Sprachförderzentrum Mitte; Elternschulen zur Sprachförderung in der Muttersprache.<br><br>Vorschulische Sprachförderung ist ein Angebot des Jugendamtes in Zusammenarbeit mit dem Schulamt Mitte und dem Sprachförderzentrum Mitte.          | eFöB Gebäude              | ausführender Träger & SFZ & SL                                                         | Kerngruppe                              | **           |
| 2              | Mobiles Familienservicebüro Mitte am Standort etablieren                                                                             | Anwesenheit des Büros an die anderen Beratungsangebote anpassen; Kooperation mit den Kiezmüttern einbringen für die Sprachmittlung.                                                                                                                              | Neubau OPZ                | Jugendamt                                                                              | Familienzentrum                         | **           |
| 3              | Vermeidung von Verdrängungseffekten bei Jugendlichen, die bereits am Wochenende das Gelände nutzen durch offizielle Nutzungsangebote | Berücksichtigen, dass die offiziellen Angebote leicht zugänglich sind, ohne komplizierte Anmeldeverfahren.<br><br>Anbieten flexible Zeiten an, die sich an den Gewohnheiten der Jugendlichen orientieren, z.B. späte Nachmittage oder Abende am Wochenende.      | Campus                    | OPZ/Jugendzentrum                                                                      | Kerngruppe                              | **           |
| 3.1            |                                                                                                                                      | Eine zu starke Überwachung oder das Gefühl ständiger Kontrolle sollte vermieden werden.<br><br>Es sollte sichergestellt werden, dass Rückzugsorte und entspannte Zonen auf dem Campus vorhanden sind, in denen die Jugendlichen sich ungestört aufhalten können. | Campus                    | OPZ/Jugendzentrum                                                                      | smb                                     | ***          |
| 4              | Elterncafé weiter etablieren                                                                                                         | Aktuell entsteht ein Konzept zum Ausbau der Elternarbeit                                                                                                                                                                                                         | Familienzentrum Vineta-GS | Familienzentrum, Schulsozialarbeit, Schulleitung                                       | Vineta-GS                               | **           |

# Anhang

| Nr  | Ziel / Maßnahme                                                            | Schritte                                                                                                                                            | Verortung                     | Zuständigkeit                                                                                                | Woher kommt die Idee?       | Priorität      |
|-----|----------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|----------------|
|     |                                                                            |                                                                                                                                                     |                               |                                                                                                              |                             | *= gewünscht   |
|     |                                                                            |                                                                                                                                                     |                               |                                                                                                              |                             | **= wichtig    |
|     |                                                                            |                                                                                                                                                     |                               |                                                                                                              |                             | ***= notwendig |
| 4.1 |                                                                            | ab 2026 den Standort vom Gebäude der Schulsozialarbeit in den Neubau OPZ wechseln<br>regelm. Teegärten auf der Terrasse, um mehr Eltern zu gewinnen | Neubau OPZ                    | Familienzentrum, Schulsozialarbeit, Schulleitung, Koordinationsstelle zum Thema Ausgestaltung von Übergängen | OPZ, smb                    | *              |
| 5   | Erneute Bekanntmachung des Bewegungsraums des OPZ in den Kitas             | Die Angebote mit dem Projekt Zukunftskieze Gesundbrunnen in Einklang bringen                                                                        | OPZ                           | Campusmanagement                                                                                             | OPZ (Nachbarschaftsbereich) | **             |
| 6   | Nachbarschaftliche Kochgruppen am Nachmittag in der neu entstehenden Mensa | Kooperation OPZ und Schule                                                                                                                          | neue Mensa (ab 2026)          | OPZ                                                                                                          | OPZ                         | *              |
| 6.1 |                                                                            | Verbindung von Gartenprojekten mit der Kochgruppe aus dem Familienzentrum und eFöB                                                                  | Schulgarten                   | Kerngruppe                                                                                                   | AG-Treffen                  | *              |
| 7   | Rat zur Ausbildung                                                         | Teilnahme an Elternabenden                                                                                                                          | Familienzentrum               | Familienzentrum                                                                                              |                             | *              |
| 8   | Klima- und Nachhaltigkeitsprojekte                                         | Kooperation Naturkundemuseum                                                                                                                        | ggf. in 3. Stock eFöB Gebäude | Schul- und Sportamt, BiKu                                                                                    | Schule, Naturkundemuseum    | *              |
| 8.1 |                                                                            | Stiftung für Umwelt & Mensch / Projekte und Flächen anfragen; es gibt Förderprogramme zu Umweltbildung in Kita und GS                               | ggf. in 3. Stock eFöB Gebäude | Schul- und Sportamt, Schule                                                                                  | Schule, Naturkundemuseum    | *              |
| 9   | Ausbau und Strukturierung Bewegungsangebote                                | Ist-mit Soll-Zustand abgleichen                                                                                                                     | Campus                        | Kerngruppe                                                                                                   | alle                        | ***            |
| 10  | Beratungsangebote                                                          | Wohnungsberatung, Sozialberatung etc.                                                                                                               | Campus                        | Kerngruppe, OE QPK (Qualitätsentwicklung, Planung und Koordination des öffentlichen Gesundheitsdienstes)     | alle                        | ***            |
| 11  | Beachtung weiterer Angebotswünsche im ausführlichen Konzept                | Raumpotenzialpläne sichten, Vorschlag zur Nutzung sichten                                                                                           | Campus                        | Kerngruppe                                                                                                   | smb                         | **             |

# Maßnahmentabelle

| Nr                 | Ziel / Maßnahme                                                                | Schritte                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Verortung         | Zuständigkeit                                                                                                    | Woher kommt die Idee? | Priorität    |
|--------------------|--------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|--------------|
|                    |                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                   |                                                                                                                  |                       | *= gewünscht |
|                    |                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                   |                                                                                                                  |                       | **= wichtig  |
| ***= notwendig     |                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                   |                                                                                                                  |                       |              |
| 5. MEHRFACHNUTZUNG |                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |                   |                                                                                                                  |                       |              |
| 1                  | Doppelnutzung der Räume                                                        | Doppelnutzung von Räumen prüfen (Genehmigungen einholen)<br><br>Anfragen für Raumnutzungen auf den Bedarf aller Zielgruppen abwägen (z.B. VHS, Arabischkurse u.a.)<br><br>Realistisch die Wünsche und Kapazitäten abwägen;<br><br>Ermöglicht den Zugang bisher unerreichter oder schwer erreichter Zielgruppen. | Campus            | Schul- und Sportamt, Leitungsebenen, OPZ zu drittens                                                             | Kerngruppe            | **           |
| 2                  | Barrierefreie Nutzung / Begehung von Aula, Musikraum, Küche etc. ermöglichen   | Ermittlung Kosten für einen Fahrstuhlanbau; Prüfung ab sofort                                                                                                                                                                                                                                                   | Schulgebäude      | Schul- und Sportamt                                                                                              | /                     | ***          |
| 2.1                |                                                                                | Bezüglich der Finanzierung der Maßnahme an die Ersteller*innen des ISEK wenden                                                                                                                                                                                                                                  | /                 | Kerngruppe; Schul- und Sportamt                                                                                  | Kerngruppe            |              |
| 3                  | Bibliothek am Nachmittag für SuS öffnen (auch außerhalb der Unterrichtszeiten) | Betreuungskapazitäten einschätzen, Umfrage an Träger*innen, wer kann die Betreuung übernehmen<br><br>Den Wunsch der SuS bezüglich eines ruhigen Rückzugsorts berücksichtigen                                                                                                                                    | Schulgebäude      | Schule, kann auch im non-formellen Kontext eingebettet werden z.B. schulbezogene Jugendsozialarbeit eFöB Gebäude | SuS                   | **           |
| 4                  | Nutzung der Wohnung im eFöB Gebäude                                            | Startzeit festmachen - es steht bereits fest, dass eine Sprachfördergruppe die Wohnung nach der Sanierung nutzen wird<br><br>Bis zum Einzug der Sprachfördergruppe soll temporäre Nutzung des Raums geprüft werden, danach auch die weitere Nutzung an den Abenden                                              | eFöB Gebäude      | Schule, Schul- und Sportamt                                                                                      | Leitungsebenen        | ***          |
| 4.1                |                                                                                | VHS Kurse könnten dort künftig am Abend stattfinden; Beratungsangebote (Zugang zur Straße ideal)                                                                                                                                                                                                                | eFöB Gebäude      | Schulleitung                                                                                                     | smb                   | *            |
| 5                  | Ausbau des Dachgeschosses im eFöB Gebäude                                      | Vorschlag zu Nutzungsvarianten, Barrierefreiheit bedenken                                                                                                                                                                                                                                                       | eFöB Gebäude      | Schule, Schul- und Sportamt                                                                                      | Schulleitung          | *            |
| 6                  | Sanierung kleine Sporthalle und Nachnutzung als Mensa                          | Unmittelbar nach der Nutzung der kleinen Sporthalle als Mensa die Sanierung für die Erweiterung einleiten (ab Mitte 2026)                                                                                                                                                                                       | kleine Sporthalle | Schul- und Sportamt                                                                                              | Schul- und Sportamt   | *            |
| 7                  | Nutzung Mehrzweckraum der großen Sporthalle                                    | Nutzungsmöglichkeiten für Seminare und Termine                                                                                                                                                                                                                                                                  | Sporthalle        | Schul- und Sportamt, m.E. im Ermessen der SL                                                                     | Kerngruppe            | **           |
| 8                  | Beachtung der Raumpotenzialpläne im ausführlichen Konzept                      | Nutzungsmöglichkeiten für jedes Stockwerk prüfen                                                                                                                                                                                                                                                                | Campus            | Kerngruppe                                                                                                       | smb                   | ***          |

# Anhang

| Nr             | Ziel / Maßnahme                                                                | Schritte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Verortung                                                                               | Zuständigkeit                                                              | Woher kommt die Idee? | Priorität    |
|----------------|--------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|-----------------------|--------------|
|                |                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                         |                                                                            |                       | *= gewünscht |
|                |                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                         |                                                                            |                       | **= wichtig  |
| ***= notwendig |                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                         |                                                                            |                       |              |
| 6. AUSSENRAUME |                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           |                                                                                         |                                                                            |                       |              |
| 1              | Herstellung von eindeutigen Eingangssituationen garantieren                    | Ermittlung der genauen Standorte<br><br>Überprüfung nach möglichem zusätzlichem Eingang in Nähe der Eisenkralle für zusätzliches Brett mit Angeboten                                                                                                                                                                      | Eingangsbereiche (Schule, Sporthalle, OPZ Neubau, OPZ)                                  | Schul- und Sportamt, Leitungsebenen                                        | smb                   | ***          |
| 1.1            |                                                                                | Eingangsbereiche mit Nutzungen beschriften, ggf. Wegweiser<br><br>Prüfung der Machbarkeit und Planung einer Überdachung für Fahrräder und Kinderwagen auf dem Schulhof.                                                                                                                                                   | Eingangsbereiche (Schule, Sporthalle, OPZ Neubau, OPZ)<br><br>an den Eingangs-bereichen | Schule, OPZ<br><br>Schul- und Sportamt                                     | smb                   | **           |
| 2              | Ermöglichung Barrierefreie und gut strukturierte Durchwegungen im Außenbereich | Prüfung der aktuellen Situation (findet sich in den Grundrissplänen)<br><br>Betrachtung veränderten Situation durch die Entfernung Bauzaun, die Mensa ab 2026 und den Neubau OPZ<br><br>nach Finanzierungsmöglichkeiten für die Barrierefreie Begehung des Geländes suchen                                                | Außenflächen des Geländes                                                               | Schul- und Sportamt                                                        | alle                  | ***          |
| 2.2            |                                                                                | Durchwegung vom Schulhof über den Parkplatz des Kollegiums durch die neue Mensa zum Basketballplatz und von dort den Zugang zum OPZ gewährleisten (nach Schulschluss). Empfehlung zum Wegesystem ab sofort prüfen                                                                                                         | -"-                                                                                     | -"-                                                                        | smb                   | ***          |
| 3              | Nutzbarmachung ungenutzter Flächen                                             | Identifizierung ungenutzter Flächen und schnellstmögliche Nutzbarmachung dieser Flächen (z.B. Bauzaun, Spielplatz)<br><br>Prüfung der Nutzungsvorschläge im Konzept (Kapitel 4)                                                                                                                                           | Außengelände Campus                                                                     | Schul- und Sportamt<br>Straßen- und Grünflächenamt (SGA)<br>Leitungsebenen | eFöB und Kollegium    | ***          |
| 3.1            |                                                                                | Weiter-Entwicklung in themenspezifischer AG; z.B. im Rahmen des Q-Rats<br><br>Evtl. die Expertise der Bürgerbeteiligungsbüros einholen<br><br>es sollen für die Teilbereiche für die verschiedenen Zeiten Verantwortliche/Zuständige (Freiwillige) gefunden werden um Nutzungskonflikten auf den Außenflächen vorzubeugen | AGen                                                                                    | AG-Treffen, Kerngruppe                                                     | smb                   | ***          |
| 4              | Temporäre Nutzung ermöglichen                                                  | Identifizierung Startzeitpunkt Baustelle für die neue Mensa<br>Umfrage an Träger*innen in 2024, wer dort gerne in 2025 etwas anbieten möchte<br>Erlaubnis zur temporären Nutzung einholen, Prüfung der Richtlinien<br><br>Erlaubnis zur temporären Nutzung einholen, Prüfung der Richtlinien                              | Spielplatz zwischen Basketballplatz und Sporthalle                                      | Schul- und Sportamt, Leitungsebenen                                        | /                     | ***          |
| 5              | Schulhofbereich nachmittags für Mütter mit Kindern öffnen                      | Ausstattung mit Sitzgruppen im Hof                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Außengelände                                                                            | Schul- und Sportamt, Leitungsebenen, evtl. SGA                             | smb                   | *            |

AG: Campusentwicklung

# Maßnahmentabelle

| Nr  | Ziel / Maßnahme                                                                                                            | Schritte                                                                                                                                                                                                                                                                                                                       | Verortung                 | Zuständigkeit                                                                                | Woher kommt die Idee? | Priorität                                     |
|-----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------------------------------|
|     |                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                           |                                                                                              |                       | *= gewünscht<br>**= wichtig<br>***= notwendig |
| 6   | Nutzbarmachung aller Bewegungsmöglichkeiten auf den Außenflächen des Geländes für begleitete Gruppen aus der Nachbarschaft | Identifizierung ungenutzter Flächen (Vgl. Vorschlag Kapitel 4.4)<br><br>Finanzierung für die Gestaltung sichern<br><br>Bei der Planung der Nutzung der Außenflächen des Campus müssen die Interessen der verschiedenen Altersgruppen und die anstehenden langfristigen Bauarbeiten in einigen Bereichen berücksichtigt werden. | Außenflächen des Geländes | Schul- und Sportamt, Kerngruppe, Campusmanagement                                            | alle                  | **                                            |
| 7   | Klärung der Toilettennutzung und Regeln (z.B. Grill- und Shishaverbot) für Nachmittagsaktivitäten auf dem Schulhof         | OPZ und Schule sprechen sich ab<br><br>ggf. Installation neuer Toiletten in Nähe des Schulgartens Überprüfung Nutzungsmöglichkeit der Toiletten in der Sporthalle                                                                                                                                                              | Außengelände Campus       | Kerngruppe                                                                                   | AG-Treffen            | ***                                           |
| 8   | Belebung des Außenraums durch Akteur*innen ab 16 Uhr                                                                       | Bwgt. e.V. könnte Sport- und Bewegungsangebote auf dem Schulgelände anbieten. Bwgt. e.V. läuft zunächst bis Ende 2025 und hat ein Budget für kleinere bauliche Maßnahmen (z.B. Trampoline, Bewegungsparcours)                                                                                                                  | Außengelände Campus       | Kerngruppe, Campusmanagement                                                                 | bwgt e.V., AG-Treffen | ***                                           |
| 8.1 |                                                                                                                            | Für die erfolgreiche Nutzung des Außenraums durch die Träger*innen und die Nachbarschaft ist es sehr wichtig, den Basketballplatz in einen angemessenen Zustand zu versetzen (Bepflanzung entfernen, Boden säubern, Körbe aufstellen usw.). Möglichkeiten prüfen Bwgt e.V.                                                     | Basketballplatz           | OPZ, Campusmanagement, ggf. Beratung durch das Kinder- und Jugendbüro Mitte, Kiezsportlotsin | Jugendliche           | **                                            |
| 9   | Lagerung von Outdoor-Ausrüstung                                                                                            | Genauere Bedarfe ermitteln, Anfrage erstellen                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Außengelände Campus       | Kerngruppe, Jugendzentrum, Schul- und Sportamt                                               | AG-Treffen            | *                                             |
| 10  | Ein Rückzugsort für Jugendliche im Außenraum                                                                               | temporär oder permanent<br><br>Zusammen mit Jugendlichen Anfrage an degewo erstellen                                                                                                                                                                                                                                           | Außengelände Campus       | OPZ (Nachbarschaftsbereich)                                                                  | Jugendliche           | ***                                           |
| 11  | Pflege des Campusgartens durch Brunnenviertel e.V., Eltern und SuS in AGs                                                  | Saisonale Nutzung des Gartens planen, inklusive Pflege im Herbst/Winter; Container für Gießkannen/Bollerwagen bereitstellen.                                                                                                                                                                                                   | Schulgarten               | Kerngruppe, Stadtteilkoordination                                                            | AG-Treffen            | ***                                           |
| 12  | Bolzplatznutzung durch AGs ausweiten                                                                                       | Umfrage an Träger in 2024, wer dort gerne in 2025 etwas anbieten möchte. Die kooperierenden Vereine/Träger hinzuziehen (Caiju e.V./Weddinger Wiesel/Kick Projekt in der Putbusserstr.), KiezSportlotsin einbinden                                                                                                              | Bolzplatz                 | Campusmanagement, KiezSportlotsin                                                            | AG-Treffen            | *                                             |
| 13  | Zugang zu Trinkwasser ermöglichen                                                                                          | Prüfen der Möglichkeiten zur Installation eines Trinkbrunnens im Hof                                                                                                                                                                                                                                                           | Schulhof                  | eFöB, Schul- und Sportamt                                                                    | AG-Treffen            | **                                            |
| 14  | Mobile Puppenbühne von Caiju zwischendurch auf das Campusgelände holen                                                     | Caiju anfragen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | ehemaliger Spielplatz     | Campusmanagement, Jugendamt/ SRK                                                             | AG-Treffen            | *                                             |

# Abbildungsverzeichnis

---

|                                                                                                                     |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Abb. 01: Lage des Projektgebiets.....                                                                               | 09 |
| Abb. 02: Darstellung des Campusgeländes.....                                                                        | 09 |
| Abb. 03: Organigramm zu bestehenden Kooperationen.....                                                              | 12 |
| Abb. 04: Abstimmung zum Namen am 09. Juli 2024 beim Campus-Fest.....                                                | 13 |
| Abb. 05: Zeitstrahl / Prozessbegleitung.....                                                                        | 15 |
| Abb. 06: Rollenverteilung.....                                                                                      | 16 |
| Abb. 07: Fotos Auftakt mit der Kerngruppe, 27.04.2023.....                                                          | 17 |
| Abb. 08: Fotos Beteiligung des Personals, 23.05.2023 und 04.07.2023.....                                            | 21 |
| Abb. 09: Fotos Einbindung SuS, 13.06.2023.....                                                                      | 22 |
| Abb. 10: Fotos Einbindung SuS, 14.06.2023.....                                                                      | 23 |
| Abb. 11: Ergebnisse der kreative Einbindung Schüler*innen 1.- 6. Klasse am<br>19.10. in der Vineta-Grundschule..... | 24 |
| Abb. 12: Foto Einbindung Jugendlicher im OPZ.....                                                                   | 25 |
| Abb. 13: Fotos Beteiligung von Jugendlichen im OPZ, 22.02.2024.....                                                 | 26 |
| Abb. 14: Fähnchen-Methode im OPZ, 01.06.2023.....                                                                   | 27 |
| Abb. 15: Fotos Einbindung der Nachbarschaft vor der Eisenkralle, 29.06.2023.....                                    | 27 |
| Abb. 16: Foto Information für die Nachbarschaft in der Swinemünderstraße,<br>05.Oktober 2023.....                   | 28 |
| Abb. 17: Vorstellung der Zeichnungen.....                                                                           | 29 |
| Abb. 18: Campusbestandteile.....                                                                                    | 36 |
| Abb. 19: Der Ort ist mehr als Schule und als OPZ.....                                                               | 37 |

|                                                               |    |
|---------------------------------------------------------------|----|
| Abb. 20: Öffnung und Öffentlichkeit.....                      | 47 |
| Abb. 21: Organigramm.....                                     | 56 |
| Abb. 22: Sicherheit und Sauberkeit.....                       | 66 |
| Abb. 23: Mehrfachnutzung.....                                 | 60 |
| Abb. 24: Räume .....                                          | 61 |
| Abb. 25: aktuelle Raumnutzung Untergeschoss.....              | 65 |
| Abb. 26: aktuelle Raumnutzung Erdgeschoss.....                | 66 |
| Abb. 27: Raumnutzung und Raumpotenziale Erdgeschoss.....      | 67 |
| Abb. 28: aktuelle Raumnutzung 1. Obergeschoss.....            | 68 |
| Abb. 29: Raumnutzung und Raumpotenziale 1. Obergeschoss ..... | 69 |
| Abb. 30: aktuelle Raumnutzung 2. Obergeschoss.....            | 70 |
| Abb. 31: Raumnutzung und Raumpotenziale 2. Obergeschoss.....  | 71 |
| Abb. 32: aktuelle Raumnutzung 3. Obergeschoss.....            | 72 |
| Abb. 33: Raumnutzung und Raumpotenziale 3. Obergeschoss.....  | 73 |
| Abb. 34: Angebote.....                                        | 74 |
| Abb. 35: Vorschlag Angebote.....                              | 75 |
| Abb. 36: Außenräume.....                                      | 80 |
| Abb. 37: Lageplan mit Potenzialflächen.....                   | 83 |
| Abb. 38: Prozess ab 2025.....                                 | 86 |
| Abb. 39: Maßnahmentabelle.....                                | 88 |

# Prozessbegleitung Demminer Straße 27-28

stadt.menschen.berlin, 25. November 2024